General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 bezw. Bölbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr.-Nr. 7981) und Burgstr. 7 (Fernspr.-Nr. 1403).

Der General-Anzeiger erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet bei freier Zustellung in Halle a. d. S. und in den Orten der Umgebung mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 80 Pfg., mit den wöchentlich einmal erscheinenden „Hallischen Humoristischen Blättern" 90 Pfg., mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" 95 Pfg., mit beiden Beilagen 1.05 Pfg. Durch Postzustellung kostet die Ausgabe A (ohne Sonder-Beilagen) Mk. 2.70 vierteljährlich, Mk. 0.90 monatlich; Ausgabe B (mit „Humoristische Blätter") Mk. 3.00 vierteljährlich, Mk. 1.00 monatlich; Ausgabe C (mit „Die Welt im Bild") Mk. 3.15 vierteljährlich, Mk. 1.05 monatlich; Ausgabe D (mit beiden Sonderbeilagen) Mk. 3.45 vierteljährlich, Mk. 1.15 monatlich. Bei Zustellung durch den Briefträger erhöht sich der Bezugspreis monatlich um 14 Pfg. — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Kolonelzeile 30 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1.00. — Beilagen nach Tarif. — Platzvorschriften bedingen eine Preiserhöhung. Rabatt wird nach feststehendem Tarif gewährt; er gilt als Sondervergütung für Barzahlung sofort nach erteilter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofort Zahlung, so verfällt der bewilligte Rabatt. Erfüllungsort: Halle an der Saale. Anzeigenangebote und Probenummern kostenfrei.

Nummer 170 | Halle, Sonnabend den 22. Juli 1916 | 28. Jahrgang

Abflauen der feindlichen Vorstöße an der Somme.

Zusammenbruch russischer Massenangriffe gegen die Heeresgruppe Hindenburg.

Der heutige Bericht der deutschen Heeresleitung.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 22. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Somme-Gebiet haben unsere Gegner nach ihrer verlustreichen Niederlage des vorhergehenden Tages gestern auf größere einheitliche Angriffe verzichten müssen. Einzelne Teilvorstöße sind mühelos abgewiesen oder schon im Entstehen unterdrückt worden. — Bei Säuberung eines Engländernestes im Foureaux-Wäldchen machten wir einige Dutzend Gefangene und erbeuteten neun Maschinengewehre. Die lebhaften Artilleriekämpfe wurden mit Unterbrechungen fortgesetzt.

Nördlich von Massiges (Champagne) blieb heute in der Frühe ein französischer Angriff auf schmaler Front ohne Erfolg.

Beiderseits der Maas steigerte sich die Artillerietätigkeit zeitweise zu größerer Heftigkeit. Gestern früh und heute Nacht scheiterten feindliche Angriffe im Frontabschnitt von Fleury.

Eine unserer Patrouillen nahm in der französischen Stellung nordöstlich von St. Dié 14 Mann gefangen.

*

Der Flugdienst war Tag und Nacht beiderseits sehr tätig. Mehrfache feindliche Bombenangriffe haben nur geringen militärischen Schaden angerichtet, teilweise aber unter der Bevölkerung Opfer gefordert, so in Lach, wo eine Frau schwer verletzt und drei Kinder getötet wurden.

Unsere Gegner verloren sieben Flugzeuge im Luftkampf und zwar vier südlich von Bapaume und je eins südöstlich von Arras, westlich von Combles und bei Roye. Leutnant Wintgens hat seinen 10. und 11., Leutnant Höhndorf seinen 10. Gegner außer Gefecht gesetzt. Se. Majestät der Kaiser hat seiner Anerkennung für die Leistungen des Oberleutnants Freiherrn v. Althaus, der bei Roye Sieger über einen französischen Doppeldecker blieb, durch Verleihen des Ordens Pour le mérite Ausdruck verliehen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Beiderseits der Straße Ekau—Kekkau trotzen brandenburgische Regimenter weiter den starken russischen Massenangriffen, die am Nachmittag wieder aufgenommen und bis spät in die Nacht fortgeführt wurden; sie sind sämtlich unter den schwersten Verlusten für den Feind zusammengebrochen.

Von der übrigen Front sind Ereignisse besonderer Bedeutung nicht zu berichten.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Der englisch-französische Angriff mit 17 Divisionen und 200 000 Mann abgeschlagen.

Zum Telegramm des Großen Hauptquartiers vom 21. Juli.

Zu einem gewaltigen Schlage hatten die Westmächte ausgeholt. Ein neuer auf breiter Grundlage groß angelegter Vorstoß, zu dem mehr als 17 Divisionen mit über 200 000 Mann verwendet wurden, sollte endlich den lang ersehnten Durchbruch der deutschen Stellungen herbeiführen, den Engländer und Franzosen bisher in beinah dreiwöchigen Kämpfen vergebens erstrebt hatten. Die Sommeschlacht hat schon verschiedene Entwickelungsstadien durchgemacht, zunächst begann sie mit einem gleichmäßigen Angriff auf 40 Kilometer Breite. Nach drei Tagen war der Angriff zum Stehen gebracht und hatte den Westmächten nur geringe örtliche Erfolge eingebracht, die ohne entscheidende Bedeutung waren, da es den deutschen Truppen überall gelungen war, ihren Zusammenhang und Geschlossenheit zu bewahren, und in rückwärtigen Stellungen das weitere Vorgehen der Westmächte aufzuhalten. Es folgten jetzt eine Reihe von Teilkämpfen, die sich namentlich auf den Flügeln abspielten, die gänzlich zurückgeblieben waren. Es entwickelte sich ein hin- und herwogender Kampf stehenden Charakters, in dem um einzelne Ortschaften, Waldstücke und Höhenzüge heiß und erbittert gekämpft wurde. Als bei diesen Kämpfen keine großen Erfolge erzielt wurden, entschlossen sich die Engländer und Franzosen, von neuem auf der ganzen Front einen einheitlichen Angriff zu unternehmen, wobei die Front zugleich in südlicher Richtung weiter ausgedehnt wurde.

Zu diesem Angriffe wurden wiederum sehr umfangreiche und umfassende Vorbereitungen gemacht. Ein längeres Geschützfeuer, das sich bis zum Trommelfeuer steigerte, wurde gegen die deutschen Stellungen gerichtet, um sie sturmreif zu machen und die Widerstandskraft der Verteidiger zu brechen. Alsdann setzte der gewaltige Angriff ein, bei dem auf 40 Kilometer Front an verschiedenen Stellen gleichzeitig 17 Divisionen mit 200 000 Mann gegen die deutschen Stellungen vorstürmten. Es war dies ein Massenangriff bei dem unsere Gegner durch ihre starke numerische Ueberlegenheit einen Erfolg mit allen Mitteln und Anstrengungen herbeizuführen suchten. Und was ist nun der schließliche Erfolg gewesen? An einer einzigen Stelle südlich von Hardecourt wurden die von einer deutschen Division eingenommenen Stellungen in einer Ausdehnung von 3 Kilometer erobert. Aber schon 800 Meter dahinter konnten die deutschen Truppen in der nächsten Stellung wieder Halt machen, und alle weiteren Angriffe abschlagen. Weiter südlich konnten die Gegner in ein vorspringendes Waldstück eindringen, und damit ist der ganze Gewinn erschöpft, zu dem sie so außerordentlich große Vorbereitungen getroffen, und so gewaltige Truppenmengen in Bewegungen gesetzt hatten. Ihre eigentliche Operationsabsicht, die deutschen Linien zu durchbrechen, haben sie nicht erreicht, denn die Eroberung von 3 Kilometer und die Zurückdrängung um 800 Meter in der Tiefe, ist gänzlich ohne entscheidende Bedeutung. Da es den Deutschen gelungen ist, ihre Geschlossenheit und Zusammenhang zu behalten. Somit kann man mit vollem Rechte den Verlauf des gestrigen Tages als einen Erfolg der deutschen Waffen, und als eine Niederlage des Gegners bezeichnen. Auch dieser neue Versuch der Westmächte durch Masseneinsatz und gleichzeitigen Angriff eine Entscheidung herbeizuführen, ist ebenso gescheitert, wie die vorher gegangenen Teilkämpfe. Dabei haben unsere Gegner außerordentlich schwere Verluste erlitten, durch die ihre Angriffskraft allmählich erschöpft werden muß. Jeder derartige abgewiesene Angriff muß schließlich zu einer Ermattung und Erschöpfung des Gegners führen. Es muß einmal der Augenblick kommen, wo er selbst einsieht, daß alle seine Anstrengungen vergebens gewesen sind. Und diesem Ziele hat uns der Verlauf des gestrigen Tages wieder um ein bedeutendes Teil näher gebracht. Es muß dabei berücksichtigt werden, daß die deutschen Verluste wesentlich geringer sind, und bei weitem nicht mit denen des Angreifers verglichen werden können. Die anders lautenden Angaben unserer Gegner entsprechen in keiner Weise den tatsächlichen Verhältnissen, wie dies in dem Hauptquartierbericht ausdrücklich hervorgehoben wird.

Auf den übrigen Teilen der französischen Front haben auch verschiedene Gefechte stattgefunden, sie bewegen sich aber lediglich im örtlich beschränkten Rahmen und sind ohne Einfluß auf die Gesamtlage. Wo der Gegner vorzugehen versuchte, konnte er ohne weiteres abgewiesen werden. Es stellt sich nachträglich heraus, daß der gestern gemeldete Vorstoß bei Fromelles von zwei feindlichen Divisionen ausgeführt worden ist, die einer Gefechtskraft von etwa 30 000 Manen entsprechen. Also auch dort sind die Gegner mit starker Ueberlegenheit vorgegangen, ohne den geringsten Erfolg zu erzielen.

z. v. S.

*

An der Somme wütet die Schlacht, die mit kurzen Unterbrechungen schon zwanzig Tage dauert, von neuem mit einer Heftigkeit, die alle Vorstellungen übersteigt. Immer neue Massen wirft der Feind in wütendem Ansturm gegen die deutsche Mauer, der furchtbaren Opfer nicht achtend, die alles bisher in den Schlachten an der Westfront Erlebte übersteigen. Nur die sinnlose Wut, mit der die Russen ihre scheinbar unerschöpflichen Menschenmassen in den Rachen des Todes treiben, läßt sich mit den Blutopfern vergleichen, die von unseren Gegnern jetzt an der Somme gebracht werden, in dem Wahn, der schon mehr Wahnsinn ist, das deutsche Volk müsse vernichtet, das Reich zertrümmert und der deutsche Name ausgelöscht werden aus der Reihe der Völker, die in der Welt bestimmend sind.

Aber auch kostbares deutsches Blut fließt in dieser Schlacht in Strömen. Größtes, dessen dankbares Erinnern im deutschen Volke nie erlöschen darf, wird vollbracht von den Männern, die in dieser heißen Schlacht für alles kämpfen, was dem deutschen Herzen heilig ist. Für das ferne Vaterland und für die Freiheit, auf daß wir Deutsche, Söhne eines freien, großen Volkes bis in alle Zukunft bleiben dürfen. Das Heldentum der deutschen Kämpfer, das sich in diesen Tagen an der Somme und sonst an der ganzen Front zwischen West und Ost bewährt, ist erhaben über jede laute Aeußerung des Dankes. So unerhört die Wut des Ansturms der Feinde war, so groß die Massen ihrer Streiter, mehr als zweimalhunderttausend, die Wucht des Angriffes zerschellte an der deutschen Mauer und der Erfolg, den die Franzosen und Engländer mit ihren vereinten Anstrengungen errangen, ist so geringfügig im Vergleich zu den eingesetzten Massen, der Angriff im ganzen vor den deutschen Linien so völlig zusammengebrochen, daß wir diese Tage an der Somme in der Heimat dankerfüllten Herzens als einen neuen großen Erfolg der deutschen Waffen betrachten und daß wir daraus von neuem die feste Zuversicht schöpfen dürfen, auch das letzte werde siegreich überstanden, der verzweifelte Versuch der Gegner, die deutsche Mauer zu durchbrechen endgültig gebrochen werden!

Der Angriff der Engländer.

(T. U.) London, 22. Juli. Nach Meldung des Sonderkorrespondenten der „Times" im englischen Hauptquartier suchen die Engländer sich einen Weg nördlich von Ovillers und La Boiselle zu bahnen. Auf dem rechten Flügel verloren die Engländer nach einem heftigen deutschen Gegenangriff Gelände. Der Korrespondent beschreibt dann weiter die Schwierigkeiten, welche die Engländer im Walde von Delville, der 18 Monate lang von den Deutschen festungsartig ausgebaut worden war, zu überwinden haben. Ueberall ist der Wald von Laufgräben durchzogen, überall sind Maschinengewehre aufgestellt. Durch die heftige Beschießung wurden viele Bäume niedergeschlagen. Ein besonders heftiger Kampf wütete im großen Walde bei Bazentin, wo der Feind drei Reihen Laufgräben angelegt hatte, von denen jeder durch Stacheldrahtversperrungen geschützt wurde. Diese Hindernisse mußten von der englischen Artillerie erst vernichtet werden, bevor zu einem Sturmangriff übergegangen werden konnte. Der Wald liegt noch voll von verwundeten Soldaten.

(T. U.) London, 22. Juli. Nach einem Bericht des „Daily Expreß" sind in den 20 Tagen, welche die Offensive an der Westfront nun andauert, allein 10 Millionen Granaten von den Engländern abgefeuert worden.

Die Waldkämpfe an der Westfront.

(W. T. B.) London, 21. Juli. Der „Times" wird aus dem britischen Hauptquartier gemeldet, daß die Kämpfe in den Wäldern schrecklich seien. Der Feind sei 1½ Jahre im Besitz dieser Gehölze gewesen und habe seine ganze Kunst darauf verwandt, sie zur Verteidigung auszubauen. Die Engländer hätten mehr als 20 dieser Gehölze vom Feinde gesäubert. Sie seien durch ausgeschlagene Gänge vorgerückt, die aber so dicht mit gefällten Bäumen bedeckt waren, daß sie sich kaum von ihrer Umgebung unterschieden.

Die englischen Verluste.

Wie die Basler Blätter melden, verzeichnen die englischen Verlustlisten vom 1. bis 18. Juli insgesamt die Namen von 8421 Offizieren und 42 740 Mannschaften einschl. der Unteroffiziere als tot, verwundet und vermißt.

Der Eindruck in Wien.

Wien, 22. Juli. Die Blätter heben die große Bedeutung der gestern gemeldeten Erfolge der Deutschen in der Schlacht an der Somme hervor. Das Fremdenblatt führt aus, die Schlacht beschleunige den Zermürbungsprozeß an Englands und Frankreichs Armee, wirke aber auch auf deren Verbündete nachhaltig ein. Das Neue Wiener Tagblatt schreibt: Noch einige solche Angriffe und die Lage im Westen kann im wesentlichen als geklärt gelten. Die Neue Freie Presse bezeichnet die Verwendung von Kavallerie durch die Engländer bei den gestrigen Angriffen als Akt hellster Verzweiflung.

Fortdauer des Angriffs auf Verdun.

s. Genf, 22. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der Pariser „Matin" meldet, daß das Fort Souville vor Verdun ununterbrochen unter schwerem deutschen Bombardement liegt.

Englands wachsende Kriegskosten.

(W. T. B.) London, 21. Juli. Hute Abend wurde ein zweiter Ergänzungskredit von 450 Millionen Pfund für Kriegszwecke amtlich bekanntgegeben. Damit steigt die Gesamtsumme der für das Jahre 1916/17 angeforderten Beträge auf 1050 Millionen Pfund.

Kein Dank für englische „Sieger".

(W. T. B.) London, 22. Juli. Oberhaus. Der Herzog von Rutland fragte, ob die Regierung beabsichtige, dem Admiral Jellicoe sowie den Offizieren und Mannschaften für den „Sieg bei Jütland" den Dank des Parlaments auszusprechen. Viele verwundete Seeleute seien bei der Landung in schottischen Häfen vom Publikum ausgezischt und ausgepfiffen worden, und die Droschkenkutscher hätten die Offiziere, die sie fuhren, zu ihrer Niederlage kondoliert. Das Parlament sollte jetzt der Flotte seine Anerkennung aussprechen. Lord Crewe antwortete, daß, trotzdem die Schlacht ein Erfolg Englands gewesen sei, die Regierung es für richtig halte, eine förmliche Danksagung des Parlaments aufzuschieben!

Ein russischer Generalgouverneur für Ostgalizien.

(W. T. B.) Kopenhagen, 22. Juli. Petersburger Zeitungen melden: Das Reichsratsmitglied Trepow, der früher Militärgouverneur in Kiew und zuletzt Vorsitzender eines besonderen Ausschusses zum Kampf gegen die deutsche Vorherrschaft war, wurde zum Generalgouverneur der eroberten Gebiete in Galizien und der Bukowina ernannt. Auffällig ist, daß der vormalige Gouverneur Galiziens, Graf Bobrinskij, nicht wieder mit diesem Amt betraut wurde. Anscheinend ist auch die Regierung mit den berüchtigten Verwaltungsmethoden dieses Administrators unzufrieden gewesen. Laut Moskauer Zeitungen wurde anStelle Trepows das Reichsratsmitglied Stichinskij zum Vorsitzenden des Ausschusses zum Kampf gegen die deutsche Vorherrschaft ernannt. Stichinskij ist ein alter Freund Stürmers und gilt als Reaktionär reinsten Wassers.

Rußlands Riesenverluste.

Köln, 22. Juli. (Köln. Ztg.) Meldungen aus Petersburg zufolge hat seit Beginn der letzten russischen Offensive bis zum 1. Juli Rußland nach dem Ausweis der amtlichen Liste 265 000 Mann verloren, darunter 15 000 Offiziere. Seit Kriegsbeginn wurden 2 Millionen Mann gefangen genommen. Ebenso hoch war bis Ende 1915 die Zahl der Toten.

Italiens wirtschaftliche Kriegserklärung.

Wie schon im größeren Teil unserer gestrigen Auflage gemeldet wurde, hat das italienische Amtsblatt einen Erlaß veröffentlicht, wonach deutsche Staatsangehörige in Italien ebenso behandelt werden sollen wie österreichisch-ungarische, d. h. es werden alle Eigentumsübertragungen an sie verboten und es kann ihnen die Anstrengung gerichtlicher Verfahren untersagt, d. h. sie dürfen rechtlos gemacht werden. Ferner erhält die italienische Regierung das Recht, Deutsche zu internieren.

Nach den Verdrehungskünsten, zu denen die halbamtliche Agenzia Stefani ihre Zuflucht nehmen mußte, um das jedenfalls von Paris und London aus kräftig geschürte Feuer des Deutschenhasses zu erklären, mußte der Schritt, den Italien jetzt getan hat, erwartet werden. Das Kabinett Boselli wollte ihn nur noch beschönigen, freilich wohl wissend, daß das nur unter Zuhilfenahme von Lügen geschehen konnte. Ihm lag daran, die Vertragsverletzungen, insbesondere den Raub von deutschen Schiffen, mit einem Schein des Rechts zu umkleiden. Seine Anordnungen treffen uns jedoch um so weniger, als sie in Wirklichkeit schon längst in Kraft waren oder doch Anwendung fanden. Nur einer Internierung waren unsere Landsleute noch nicht ausgesetzt. Alle diese Maßregeln bilden offenbar nur das Vorspiel zu der wirklichen Kriegserklärung Italiens an Deutschland, zu dem vom Ministerpräsidenten Boselli angekündigten Beweise, daß Italien das Solidaritätsband mit den Bundesgenossen bald noch enger knüpfen werde. Vor diesem letzten entscheidenden Schritt schreckt zwar der Ministerrat in Rom noch zurück, da er die Entscheidung noch verschoben hat, aber die papierne Bombe, die er statt dessen, wiederum durch die Agenzia Stefani, gegen Deutschland abfeuern läßt, zeigt deutlich genug, worauf abgezielt wird. Den deutschen Standpunkt, gegen den sich die Regierung Bosellis mit mehr Temparament als Logik wendet, hatte die Nordd. Allg. Ztg. in folgender Weise dargelegt:

Wenn deutsche Banken jetzt italienische Guthaben nicht mehr auszahlten, so täten sie nichts anderes, als das Verfahren zu beantworten, daß von allen italienischen Banken seit Jahresfrist gegenüber ihren deutschen Klienten ausgeübt werde. Wenn deutsche Berufsgenossenschaften die den italienischen Untertanen zustehenden Pensionen nicht mehr auszahlten, so befolgten sie nur das Beispiel der italienischen Bureaus, die seit langem die Gewohnheit hätten, unter Verletzung des italienisch-deutschen Handelsvertrages, jede Zahlung für die requirierten deutschen Schiffe zu verweigern. Es sei Entstellung, zu behaupten, daß Italien sich an die mit Deutschland getroffene Verständigung über die gegenseitige Sicherstellung des Privatrechts gehalten hätte. In Wirklichkeit habe es die italienische Regierung trotz fortwährender deutscher Vorstellungen verstanden, zunächst durch Weisungen an die Postzensur und ähnliche Maßnahmen das Abkommen zu umgehen. Schließlich hätte die italienische Regierung durch die das Zahlungsverbot enthaltende Verordnung vom 30. April 1916 das Abkommen offen gebrochen. Auf die deshalb erhobene Beschwerde der deutschen Regierung habe die italienische Regierung erwidert, daß sie sich an die erwähnte Verständigung nicht weiter gebunden halte. Bei dieser Sachlage entfalle für die deutsche Regierung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191607223/fragment/page=0001
DFG

jeder Anlaß, die von den Beamten und Berufsgenossenschaften schon längst für geboten erachteten Gegenmaßnahmen, übrigens reine Privatakte, noch ferner zu verhindern. Ebensowenig könne nach dem Wegfall der Verständigung etwas dagegen eingewendet werden, daß den Italienern aus militärischen Gründen die Erlaubnis zur Ausreise zeitweise untersagt wird.

Hierauf antwortet nun die Agenzia Stefani mit einer Erklärung, deren Langatmigkeit nur von ihrem groben Ton übertroffen wird. Die deutsche Darlegung wird tückisch genannt und ihr Spielerei mit dem Schein der Dinge vorgeworfen, und den Schluß der Erklärung bildet die vielsagende Bemerkung:

Die einzige auf diese Worte zu gebende Antwort besteht in der Erklärung, daß die öffentliche Meinung Italiens einmütig die war, die von der deutschen Regierung ergriffenen Maßnahmen als offenbaren und klaren feindseligen Akt zu betrachten.

So wird die öffentliche Meinung Italiens aufgepeitscht. Frankreich ist neues Truppenmaterial gegen die stählernen deutschen Mauern vonnöten; Italien soll es liefern und sucht nach Vorwänden dazu.

*

(W. T. B.) **Rom,** 21. Juli. (Agenzia Stefani.) Der Stadtrat hat auf eingehend begründeten Antrag des Bürgermeisters Fürsten Colonna einstimmig beschlossen, zu Ehren des „neuen Märtyrers" eine Hauptstraße der Stadt Battisti-Straße zu benennen.

Das bedrohte Tripolis.

(W.T.B.) Bern, 21. Juli. Eine Korrespondenz des „Giornale d'Italia" aus **Tripolis gibt zu, daß die Italiener in derselben Lage sich dort befinden wie bei Beginn des Tripoliskrieges, mit dem Unterschiede, daß damals die Italiener angegriffen hätten, jetzt aber auf die Verteidigung angewiesen seien. In Osttripolitanien seien fast alle Araber im Aufstande, der Italien das mühsam eroberte Land wieder entrissen habe. Mit dem Zustand in der Cyrenaika wolle man sich nicht beschäftigen.**

(Anmerkung: Der Artikel scheint auf die im türkischen Generalstabsbericht erwähnte Niederlage der Italiener vorzubereiten, die in der italienischen Presse noch nicht veröffentlicht wurde.)

Schlechte Behandlung deutscher Gefangener.

(W. T. B.) **Berlin,** 21. Juli. (Amtlich.) Trotz aller deutschen Vorstellungen wollte sich die französische Regierung bis vor einiger Zeit nicht dazu entschließen, der schlechten Behandlung kriegsgefangener deutscher Offiziere in französischen Lagern ernstlich abzuhelfen. Daher wurden einer Anzahl von kriegsgefangenen französischen Offizieren in Deutschland die bisher genossenen Vergünstigungen entzogen. Mehrere deutsche Offizierlager wurden möglichst ähnlich eingerichtet wie die schlechten Offizierlager in Frankreich, unter denen besonders St. Angeau, Clergoux-Sedières, Caussade, Mons par le Puy, Fougères, Fort Barraux, Notre Dame de Mougères zu nennen sind.

Diese Maßregel beginnt jetzt die gewollte Wirkung zu üben. Nach soeben eingehenden Nachrichten sind die Lager Clergaux-Sedières und Caussade aufgehoben. In St. Angeau wurden, wie die dort internierten deutschen Offiziere schreiben, Verbesserungen eingeführt. Besonders behandelt ein neuer Kommandant die Offiziere in wohlwollender und standesgemäßer Weise. Allerdings fehlt hier noch immer eine Badeeinrichtung und ist die Ausübung von Musik nach wie vor verboten.

Auf diese besseren Nachrichten aus St. Angeau hin hat die Heeresverwaltung in einem der für französische Offiziere eingerichteten Sonderlager, Vöhrenbach in Baden, die Aufhebung der dort angeordneten Beschränkungen verfügt, soweit sie in St. Angeau ebenfalls beseitigt sind.

Auf diesem Wege wird sie fortfahren, falls weitere Nachrichten aus St. Angeau eine zunehmende Besserung erkennen lassen.

Auch in den übrigen Sonderlagern werden Erleichterungen eintreten, sobald die aus den jetzt noch mangelhaften französischen Offizierslagern einlaufenden Berichte dieses rechtfertigen.

Der Kanaltunne.

Seit Jahren bereits beschäftigen sich die offiziellen Kreise in England und Frankreich mit dem Projekt eines Tunnels unter dem Kanal, der England mit dem Festlande verbinden soll. Neuerdings beabsichtigt man, wie bereits gemeldet, dem Plane wieder näher zu treten. Ueber den gegenwärtigen Stand des Projekts gehen der „N.-Z." folgende Mitteilungen zu:

Vorgesehen ist die Errichtung zweier parallel laufender Tunnels, von denen jeder 46,5 Kilometer Länge haben soll. Ein Teil jedes Tunnels, nämlich 35,25 Kilometer, soll unter Wasser, der Rest unter festem Boden gebohrt werden. Jede Bohrung würde nur dem Verkehr in einer Richtung dienen, gegenseitig sollen jedoch Verbindungen hergestellt werden.

Den Verkehr will man mittels einer elektrischen Schnellbahn bewerkstelligen, aber für Fälle der Gefahr ist auch ein Fußweg vorhanden, den die Reisenden bei einer etwaigen Verkehrsstockung benutzen können. Die Fahrtverkürzung London—Paris würde zwei Stunden betragen.

An Baukosten sind 320 000 Millionen Mark vorgesehen, an jährlichen Einnahmen etwa 20 760 000 Mark veranschlagt. Die Fahrt im Tunnel selbst würde ungefähr 40 Minuten in Anspruch nehmen.

Für alle Möglichkeiten hat sich England dadurch gesichert, daß es zur Bedingung machte, die Kraftstation für den elektrischen Strom müsse sich auf englischem Boden befinden, so daß dieser Strom jederzeit beliebig gesperrt werden kann. Außerdem ist eine Vorrichtung beabsichtigt, durch die man von englischer Seite den Tunnel auf die Tiefe von einer englischen Meile unter Wasser setzen und den ganzen Tunnel mit giftigen Gasen füllen kann. Auf französischer Seite sollen lediglich bei dem Tunneleingang einige Geschütze Aufstellung finden.

Man scheint sich also in England und Frankreich nicht recht zu trauen. Wie immer, ist England natürlich auch in diesem Falle wieder bemüht, sich nur die Vorteile des Projekts zu sichern, die für den Fall eines Konfliktes zwischen beiden Reichen entstehenden Nachteile aber von vornherein den Franzosen aufzubürden.

Die Lage in Irland.

(T. U.) **Amsterdam,** 22. Juli. Die englische Presse versucht mit allen Mitteln, unter der Bevölkerung Stimmung gegen Casement zu machen, um seine Hinrichtung zu ermöglichen. „Daily Telegraph" bespricht in einem Leitartikel Casements Berufung an das Oberhaus. Das Blatt hat nichts gegen die Berufung einzuwenden, protestiert aber, daß Casements Freunde versuchen, eine Bittschrift zu seinen Gunsten abzufassen, für welche schon verschiedene Unterschriften gesammelt sind. Das Blatt meint, es beständen keine Gründe für einen Mann einzutreten, der des Hochverrats für schuldig befunden und nach einer öffentlichen Untersuchung durch das Gericht zum Tode verurteilt worden ist.

(T. U.) **Amsterdam,** 22. Juli. Die „Tijd" schreibt: Nach einer Erklärung von MacKenna kostet England der Krieg 72 Millionen Gulden pro Tag. Hätte die Regierung dabei nur noch Frieden dabei im eigenen Hause. Doch die unglückselige irische Frage hat zum soundsovielten Male wieder eine Krisis mitten in diesem schweren Kriege verursacht. Die Lage ist nun in Irland so gespannt, daß die Regierung nicht länger mit der Einbringung eines Abänderungsgesetzes warten darf, wenn sie neuen Unruhen, und dann nicht nur von den Sinnfeinern, vorbeugen will.

General Maxwells Rechtfertigung.

(W. T. B.) **London,** 21. Juli. (Reuter.) Telegramme des Oberbefehlshabers in Irland, General Maxwell, betonen, daß die Sinnfeiner den Aufstand damit begannen, daß sie Soldaten und Schutzleute kaltblütig niederschossen. Da die meisten Aufständischen keine Uniform hatten und da von Haus zu Haus gekämpft wurde, sei es natürlich möglich, daß einige Unschuldige erschossen wurden. Klagen gegen die Haltung der Truppen seien durch die Beweisaufnahme nicht bestätigt worden. Maxwell legt Nachdruck auf die Tatsache, daß die Zurückziehung der unbewaffneten Dubliner hauptstädtischen Polizei — um zu verhindern, daß sie erbarmungslos abgeschossen wurde — die schlimmsten Elemente, welche die Aufständischen bewaffnet hätten, losgelassen haben würde. Endlich hebt der General noch hervor, daß Artillerie nur gegen Barrikaden und stark befestigte Häuser angewendet worden sei.

*

(W. T. B.) **Washington,** 20. Juli. Senator O'Gorman ersuchte den Präsidenten Wilson darum, daß der amerikanische Botschafter in London sich dafür ins Mittel lege, daß das Todesurteil gegen Casement in eine mildere Strafe verwandelt werde. Der Präsident erwiderte, er werde alle geeigneten Schritte tun.

Versenkt.

(W. T. B.) **London,** 22. Juli. Lloyds melden: Die Dampfer „Longre Loch" und „Nevin" wurden in der Nordsee versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

(W. T. B.) **Newyork,** 21. Juli. (Reuter.) Die Offiziere und die Besatzung des britischen Dampfers „Silverstone", der vor acht Tagen torpediert wurde, sind heute hier gelandet.

(W. T. B.) **Paris,** 22. Juli. **Havas** meldet: Die englischen Dampfer „Kabrun" und „Grangemor" sind im Mittelmeer versenkt worden. Die Besatzungen sind in Algier eingetroffen.

(W. T. B.) **Algier,** 22. Juli. Der Dampfer „Cettois" vom Hafen Cette ist in der Nacht zum Donnerstag torpediert worden. Die Besatzung ist gerettet.

Eine neue Phase in der Schlacht am Stochod.

(T. U.) **London, 22. Juli. Nach Meldungen des Korrespondenten der „Times", Washburn, ist die Schlacht am Stochod in eine neue Phase getreten. Die Deutschen haben sich in einer Linie festgesetzt, welche die Oesterreicher im letzten Herbst in Bereitschaft gebracht haben und die seit der jüngsten Offensive enorm verstärkt worden ist. Es kann doch von einem weiteren Vormarsch gegen die viel stärkeren Stellen der Deutschen keine Rede sein, oder der Vormarsch kann nur sehr langsam vor sich gehen.**

Hungersnot in Teilen Rußlands.

(W. T. B.) **Kopenhagen,** 21. Juli. Der russische Ministerpräsident Stürmer wies in einem an den Vorsitzenden des Ernährungsamtes Naumow gerichteten Schreiben darauf hin, daß in den Gouvernements Orenburg und Samara, sowie in den Gebieten Turgai und Ural Mißernte und Hungersnot zu erwarten seien. Es müßten beizeiten entsprechende Maßnahmen getroffen werden.

(Landwirtschaftsminister Naumow hat nach dem im russischen Hauptquartier stattgehabten Kronrat seine Entlassung genommen. Vermutlich hängt dies mit der mangelnden Vorsorge gegen die Hungersnot zusammen.)

Spanische Sammlung für das Rote Kreuz.

(W. T. B.) **Berlin,** 21. Juli. Nach einer Meldung des Botschafters in Madrid haben die Herren Ponde de Casamontalvo, Esteban Bilbao und Manuel Mancz in Bilbao für das Rote Kreuz der Zentralmächte 408 646 Pesetas gesammelt. An der Spende beteiligten sich ungefähr 16000 Spanier. Das deutsche Rote Kreuz hat für den auf Deutschland entfallenden Anteil seinen warmen Dank an die hochherzigen Spender ausgedrückt.

Die Lage der Engländer am Tigris.

s. **Rotterdam, 22. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Die hier eingehenden Londoner Blätter bringen Berichte über die schwere Lage des englischen Tigrisheeres, die auf die Gefahr einer Kapitulation ernsthaft vorbereiten.**

Stimmungsumschwung in Amerika.

(W. T. B.) **London,** 22. Juli. „Daily Mail" meldet aus New York: In den Vereinigten Staaten ist eine ausgedehnte Bewegung gegen England, das versuche, den Handel mit dem Feinde zu verhindern, im Gange. Die ganze amerikanische Presse protestiert dagegen und verlangt von Wilson, daß er die krasseste Note, die jemals von ihm zur Verteidigung amerikanischer Interessen verfaßt worden sei, nach London sende.

(W. T. B.) **London,** 20. Juli. Daily Telegraph meldet aus Newyork vom 19. d. M.: Die Blätter beschäftigen sich lebhaft mit der heute veröffentlichten schwarzen Liste von amerikanischen Firmen. (Diese Listen sind in England aufgestellt und enthalten amerikanische Firmen, die mit Deutschland Handel treiben.) Das hiesige Publikum ist an ein solches Verfahren nicht gewöhnt, und der amerikanische Handel fürchtet, daß die amerikanischen Interessen leiden würden. Man erwartet, daß Präsident Wilson eine kräftige Protestnote nach London senden wird, wie es die öffentliche Meinung in Newyork verlangt.

Die Verstärkung der amerikanischen Flotte.

(W. T. B.) **Washington,** 21. Juli. Der Senat hat die Marinevorlage angenommen, die ein Bauprogramm für drei Jahre vorsieht, darunter 4 Dreadnougths und 4 Schlachtkreuzer, die sofort gebaut werden sollen. Dieses Gesetz erfordert an Ausgaben für das erste Jahr 315 800 000 Dollars, 45 800 000 mehr, als in dem vom Repräsentantenhause angenommenen Gesetz vorgesehen war.

Weibliche Aerzte in britischen Spitälern.

(W. T. B.) **London,** 22. Juli. Der Parlamentskorrespondent der Daily News Nicolson teilt mit, daß jetzt 40 weibliche Aerzte in den Spitälern der britischen Armee angestellt sind.

Der Kaiser als Schutzherr.

(W. T. B.) **Berlin,** 22. Juli. Der Kaiser hat an das Präsidium der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen zu Händen des Staatsministers v. Loebell folgendes Handschreiben gerichtet:

Ich habe aus der Meldung vom 7. Juni d. J. mit Befriedigung ersehen, daß die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen dank der begeisterten Opferwilligkeit des deutschen Volkes in erfreulichem Wachsen begriffen ist und ihre volle Tätigkeit begonnen hat. Indem ich der Bitte um Uebernahme des Protektorats über die Stiftung hiermit gern entspreche, wünsche ich der für das Vaterland bedeutungsvollen Arbeit der Stiftung von Herzen Gottes Segen.

Wilhelm I. R.

Hollands Kriegsleiden.

Von unserem nach Holland entsandten Sonderberichterstatter.

Haag, 16. Juli.

Es ist in Deutschland vielfach die Meinung verbreitet, daß die wahren Sieger in diesem Kriege die Neutralen sein werden. Dies mag für Amerika zutreffen, für die neutralen Staaten in Europa nicht, am allerwenigsten aber für die durch den Krieg am meisten leidenden Staaten Holland und die Schweiz. Hier treffen die Interessen der beiden kämpfenden Großmächtegruppen zusammen, und wenn sie sich auch auf neutralem Boden nicht mit den Waffen bekämpfen, so ist der wirtschaftliche Kampf um so erbitterter und zieht die neutralen Regierungen immer mehr in das Verderben mit hinein. Die durch den Krieg verursachte Wirtschaftslage der Schweiz und deren Zukunft dürfte im wesentlichen von der Hollands nicht viel verschieden sein, und man kann Holland darum als Norm oder Typ eines neutralen Staates und seiner Zukunft betrachten.

Ein neutraler Staatsmann schilderte die Lage der Niederlande ungefähr folgendermaßen: Sofort beim Kriegsausbruch waren auch wir gezwungen, zu mobilisieren und erhalten nun schon ein mobiles Heer beinahe zwei Jahre lang unter den Waffen, ohne beim Friedensschluß und der Demobilisierung die geringste Entschädigung für diesen enorm hohen Kostenaufwand zu erhalten. Alle kämpfenden Staaten haben ihre periodisch wiederkehrenden Kriegsanleihen und wenigstens die Hoffnung, als Sieger vom Besiegten alles wiederzuerhalten, was sich wenigstens in Zahlenwerten wieder gutmachen läßt.

Ferner nahmen wir in den ersten Kriegsmonaten Scharen belgischer Flüchtlinge, die über 200 000 Köpfe zählten, auf unsere Kosten auf und haben davon heute immer noch 70 000 zu erhalten. Dieser Menschenzustrom hatte insofern auf unser Wirtschaftsleben einen günstigen Einfluß, als ein großer Teil von Belgiern in die durch die Mobilisation frei gewordenen Stellen und entstandenen Lücken eintreten konnte, wodurch unsere Landwirtschaft und Industrie keinen ernsthaften Schaden erlitten und aufrecht erhalten wurden. Von den belgischen Arbeitern werden besonders die in der Metallindustrie wegen ihrer Tüchtigkeit allgemein gelobt.

Durch die Frachtraumnot und erschwerte Zufuhr einerseits und eine übermäßige Ausfuhr andererseits sind die Preise im ganzen Lande um 25—50 Prozent gestiegen, und wenn sich die Regierung nicht energisch um die Regelung von Ein- und Ausfuhr gekümmert hätte, so wären wir bald in dieselbe Verlegenheit wie Deutschland gekommen. Die ersten Symptome von Lebensmittelmangel (der, nebenbei bemerkt, nicht im entferntesten mit den Ernährungsschwierigkeiten in Deutschland zu vergleichen ist, da man ihn praktisch weder im Privathaushalt, noch in den Restaurants bemerkte), besonders die auftretende Kartoffelnot vor dem Eintreffen neuer Kartoffeln, wurden in der Presse aufgebauscht und sind nun wieder verschwunden. Da das Brotgetreide infolge der teuren Zufuhr im Preise sehr gestiegen ist und das Brot dem Volk sehr verteuern würde, trägt die Regierung 30 Prozent des Einkaufspreises auf eigene Kosten.

Bedenken Sie die sich ständig häufende Schuldenlast von vielen Millionen, die uns nur durch die indirekte Wirkung des Krieges entsteht. Unter direkter Wirkung des Kriegs verstehe ich schwere Gefährdung oder gar Tötung von Neutralen und Zerstörung neutralen Eigentums durch eine bewaffnete Macht. Hier kommt vor allem unsere Schiffahrt in Betracht, die durch Minen und Torpedos schwer in Mitleidenschaft gezogen ist. Von den verschiedenen kleinen Schifen nicht zu reden, will ich nur den Verlust der „Tubantia" erwähnen; in einem Augenblick wurden wir um mehrere Millionen ärmer. Und dasselbe Unglück kann sich täglich erneuern.

Ferner wäre noch zu erwähnen, daß wir von den Kriegführenden fast nichts mehr einführen können zum eigenen Bedarf. Der Transithandel hat praktisch aufgehört. Unsere gesamte Einfuhr zur See wird von England überwacht und sozusagen begutachtet. England ist uns freundschaftlich, aber den Deutschen feindlich gesinnt. Es ist uns gegenüber nicht kleinlich, aber wenn irgendetwas seine Interessen berührt, so wendet es seine ganze Macht brutal zu deren Durchführung auf, ohne Rücksicht auf neutrale Interessen. Wer könnte auch nur einen Tag der Verlängerung dieser Lage und dieser Zustände wünschen? Wer soll die Schuldenlast nach dem Kriege bezahlen? Wenn der Krieg noch lange dauert, so hat sich ganz Europa in jeder Hinsicht ruiniert. Man hofft ja hier allgemein, daß es zu keinem neuen Winterfeldzug mehr kommen wird! Daß sich so gewaltige Millionenheere nicht vernichten lassen, wird man doch wohl bald einsehen, und wenn alle Staaten sich erst zu dieser Erkenntnis durchgerungen haben werden, dann wird der Friede nicht mehr fern sein.

Es ist ein großer Irrtum, wenn man in Deutschland glaubt, wir würden durch den Krieg reich und wünschten nicht ebenso dringend einen baldigen Frieden wie die Kriegführenden. Das holländische Volk leidet durch die allgemeine Teuerung schwer genug unter dem Völkerringen.

R. Hocheneder.

z.

Berliner Kriegsbrief.

Berlin, 20. Juli.

Nicht nur Bücher haben ihre Schicksale — auch auf Kunstwerke oder das, was sich so nennt, trifft dies oft zu. Viele meiner Leser werden vielleicht aus eigener Anschauung den „Eisernen Hindenburg von Berlin" kennen, jene Benagelungsfigur von gewaltigen Ausmessungen, die den Königsplatz verunziert. Um diese Kunstwidrigkeit, die sehr reichlich die Entschuldigung für sich in Anspruch nimmt, daß der Zweck die Mittel heiligt, ist nun ein Urheberstreit entstanden, der menschlich immerhin interessant genug ist. Den Anlaß bot die jüngst erfolgte Errichtung eines gleichfalls zur Benagelung bestimmten „Hindenburg-Schwerts" in Fürstenwalde an der Spree. Die dortige Presse erwähnte bei der Besprechung des Kriegswahrzeichens, daß dessen Schöpfer, der Berliner Bildhauer Oswald Schimmelpfennig, auch der eigentliche geistige Vater des Eisernen Hindenburg sei. Bisher hatte dieser Ruhm ihm in tiefster Verborgenheit geblüht, denn als der Schöpfer des Eisernen Hindenburg galt der Maler Georg Marschall, der auch in jener Eigenschaft manche wenig schmeichelhafte Beurteilung einstecken mußte. Nun las man es plötzlich anders, und die neue Lesart veranlaßte Herrn Marschall, sich beschwerdeführend und berichtigend nach Fürstenwalde zu wenden. Allein in dem freundlichen Spreestädtchen wünschte man den Dingen auf den Grund zu gehen und wendete sich deshalb mit der Bitte um eine Aufklärung der dunklen Angelegenheit an den Bildhauer Schimmelpfennig. Und der hat denn auch die Tatsachen ziemlich unzweideutig festgestellt. Er schrieb nämlich:

„Das Hilfsmodell zum Eisernen Hindenburg in Berlin in 1/10 Naturgröße ist ausschließlich von mir mit ganz geringer, untergeordneter Hilfeleistung des Malers Georg Marschall modelliert worden. Die Ausführung des Originals lag ausschließlich in meinen Händen; der Kopf in Originalgröße ist ausschließlich mein persönliches Werk. Der Maler Marschall hat zwar dem Luftfahrerdank die Anregung zur Aufstellung einer solchen Benagelungsfigur gegeben und den Auftrag entgegengenommen, er war aber absolut unfähig, ein solches Werk zu schaffen. Wenn es auch kein Kunstwerk und als Nagelungsdenkmal eins der am wenigsten geglückten ist, so ist es doch in Anbetracht der kurzen Herstellungszeit eine große technische Leistung. Ich würde schon längst mit allen Mitteln eine Klarheit der Autorschaft herbeigeführt haben, wenn es sich um ein Kunstwerk handelte, auf das ich stolz sein könnte. Zu einem solchen Kunstwerk konnte ich es aber nicht mehr gestalten, da die Auftraggeber auf der Fertigstellung in einer bestimmten kurzen Frist um jeden Preis bestanden."

Der „Mann im Schatten" ist also aus dem Schatten hervorgetreten und kämpft entschlossen um seine Rechte. Hier scheint wieder einmal einer der zahlreichen Fälle vorzuliegen, in denen irgendein Künstler nur als eine Art Zwischenmeister waltet und alle Ehrungen oder Nichtehrungen einheimst, während der eigentliche Urheber der Arbeit bis auf den ausbedungenen Sold leer ausgeht. Eine Notlage kann wohl zu solcher Fron im Dienst und zum Ruhm eines andern zwingen, es muß aber ein niederdrückendes Gefühl sein, zu sehen, wie jener erntet, ohne gesät zu haben. Denn schließlich macht den wahren Künstler und Könner nicht das Geld glücklich, sondern die Anerkennung, die er für ein Werk findet, das Bewußtsein, daß sein Name genannt wird, daß man ihn kennt und schätzt.

Das Mann-im-Schattentum ist eine uralte Erscheinung: Immer wieder haben Leute, deren Fähigkeiten zu gering für die Durchführung einer großen Aufgabe waren, sich der Kräfte anderer bedient, deren Mühen sie nach Vereinbarung belohnten. Das ist so in der Politik, in der Wissenschaft, im kaufmännischen Leben, in der Kunst und Literatur gewesen und wird wohl immer so bleiben, so lange es Ehrgeizige auf der einen, Bedürftige auf der andern Seite gibt. Ich kenne eine Bühne, deren Leiter stets als Verfasser der von ihnen aufgeführten Stücke auf dem Zettel stehen. Dabei weiß jeder, daß einer ihrer Angestellten der Dichter ist. Ich kenne einen Komponisten, der einen gewissen Ruf für seine ausgezeichneten Instrumentationen hat. Aber ich kenne auch den notleidenden Musiker und ehemaligen Kapellmeister, der sie ihm macht. Ich kenne einen Bühnenschriftsteller, dessen Lustspiele viel gegeben werden. In Wahrheit ist er an ihnen als Schaffender nur sehr wenig beteiligt: Eine ganze Genossenschaft von Männern im Schatten (zwei, drei, manchmal auch vier) leistet die Arbeit, die er mit seinem Namen deckt. Eingeweihte sind über all diese Dinge unterrichtet, über die man merkwürdigerweise in der Oeffentlichkeit meist mit unangebrachtem schonenden Schweigen hinweggleitet, bis — eines schönen Tages doch einmal einer der Geknechteten und Entrechteten, des besten Lohns des Künstlers Beraubten den Mund auftut und seine Wahrheit in alle Welt hinausgellt ...

Aber ich kehre zum Ausgangspunkt, dem Hindenburg-Denkmal, zurück und möchte von einem andern Denkmal berichten, mit dem Berlin in absehbarer Zeit geschmückt werden soll. Die Stadt hat wieder einmal eine Erbschaft, eine anständige Millionenerbschaft gemacht, die sie dem verstorbenen Sanitätsrat Dr. Max Runge zu verdanken hat. Als einzige Bedingung hat dieser die Errichtung eines Max-Runge-Brunnens gestellt, und man hat sich hiermit gern einverstanden erklärt. Schon einmal hatte Berlin eine solche Hinterlassenschaftsbedingung zu erfüllen, die damals den Stadtvätern reichliches Kopfzerbrechen verursachte. Da war ein mehrfacher Millionär gestorben und hatte die Stadt zur Alleinerbin eingesetzt mit der Auflage, daß ihm an einem öffentlichen Ort ein Standbild in ganzer Figur aufgerichtet werde. Nun war dieser Herr aber ein peinlicher Wucherer gewesen, an dessen Vermögen viele Flüche und Tränen hafteten, und man sah ein, daß es nicht angängig sei, so einen Krawattenmacher und Halsabschneider nach seinem Tode zu ehren, als ob er ein Wohltäter der Menschheit gewesen wäre. Andererseits jedoch wollte man auch nicht auf die große Erbschaftssumme verzichten, mit der unermeßlich Gutes geschaffen werden konnte, und so kam man nach langem Hin und Her und nach Beratungen über Beratungen endlich auf ein zwar nicht dem Sinn, wohl aber dem Buchstaben nach passendes Auskunftsmittel: Das Standbild wurde an einem öffentlichen Platz errichtet, nur war dieser öffentliche Platz der Friedhof, auf dem des Erblassers Gebeine ruhten, und die Figur erhob sich in etwa einem halben Meter Höhe auf dem Grabmal.

Der Ausweg war gangbar, wenn auch vielleicht nicht übermäßig schön — es ist ein Glück, daß man diesmal nicht einen ähnlichen Notbehelf ersinnen muß. Denn erstens begnügt sich Dr. Runge mit einem Brunnen, der seinen Namen trägt, und zum andern war er ein Mann, der das genaue Gegenteil des vorher geschilderten Erblassers darstellt. Er war einer von jenen, die sich das Leben nach ihrem Geschmack einzurichten wissen, widmete sich mancherlei Neigungen und betrieb seine ärztliche Praxis nur, wenn der Patient ihm persönlich zusagte. Sonst konnte der lange auf seinen Besuch warten. Kam Runge aber, so pflegte er meist die Uebersendung der Rechnung für seine Bemühungen zu „vergessen", und wenn es sich um Bedürftige handelte, bezahlte er sogar noch die Arzeneien, die er verschrieb, schickte wohl auch noch die Leidenden auf seine Kosten ins Bad. Eingebildete Kranke heilte er meist schnell durch erfrischende Grobheit, in besonders verzweifelten Fällen wußte er sie aber mit sicherer Gewandtheit abzuwimmeln. So sah Berlins jüngster Testator aus: Man wird das Andenken keines Unwürdigen pflegen. . . .

Richard Wilde.

Ein Entdeckungsritt in der Wüste Sinai.

Von **Karl Christians.**

I. Sbeda.

Eines Tages leuchtete in das ewige Gelb und Grau des Wüstenlagers ein frischer grüner Fleck. Mit einer blutroten Fahne. Ein neues Zelt. Eins jener feindurchdachten Zelte der Tropenmänner, die bequem sind und leicht transportabel. Und nicht lange danach saß ich vor dem Zelt mit dem Major von R. Wir löffelten eine herrliche Erbsensuppe, tranken ein frischkühles Glas Bier. Genüsse, die ich seit Monaten vergessen hatte. Und der Mann, der sie in die Wüste brachte, kam nicht etwa aus den zivilisierten Gegenden. Er kam aus dem allertiefsten Herzensgrund der Wüste selbst, war schon monatelang unterwegs. Aber er wußte zu leben. Seine jahrlangen Streifzüge durch die Wildnis Afrikas hatten ihn gelehrt, auch nicht im unwirtlichsten Naturbereich auf die Gaben des zivilisierten Lebens zu verzichten. Die große Göttin reicht ja überall hin, und sind ihre Gaben

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191607223/fragment/page=0002

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(W. T. B.) **Wien**, 21. Juli. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Auf der Höhe Papul in der Bukowina wurden neuerliche russische Vorstöße abgeschlagen. Die Höhen nördlich des Prislop-Passes sind gesäubert. Die Kämpfe bei Tatarow dauern fort. Bei Jamna, südwestlich von Delatyn, brachen mehrere russische Angriffe zusammen. Im Mündungswinkel der Lipa griff der Feind nach mehrtägiger Artillerievorbereitung an. Sein Vorstoß über Werben wurde aufgefangen, doch nahmen wir unsere vorspringende Stellung vor neuerlich drohender Umfassung in die Gegend von Beresteczko zurück. Weiter nördlich keine Aenderung der Lage.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Unsere Stellung östlich des Borcola-Passes stand andauernd unter schwerem Geschützfeuer. Starke feindliche Kräfte, die in diesem Abschnitt unter dem Schutze des Nebels an unsere Front herankamen, wurden unter großen Verlusten abgewiesen.

An der Fleimstal-Front verstärkte die italienische Artillerie zusehends ihr Feuer.

Sonst keine Ereignisse von Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die feindlichen Heeresberichte.

Die französischen Berichte.

(W. T. B.) **Paris**, 22. Juli. Amtlicher Bericht vom 21. Juli nachmittags: Südlich der Somme unternahmen die Deutschen gegen Abend einen Gegenangriff auf die neuen französischen Stellungen südlich von Soyécourt. Das deutsche Bataillon, welches den Sturmangriff machte, wurde vom Sperrfeuer und Maschinengewehrfeuer gefaßt und flutete, nachdem es sehr schwere Verluste erlitten hatte, in Unordnung zurück. Die Nacht war auf beiden Seiten der Somme ruhig. In der Gegend von Chaulnes wurde eine starke deutsche Abteilung, welche sich den Linien südlich von Maucourt zu nähern versuchte, mit dem Bajonett zurückgeschlagen. Zwischen Soissons und Reims drangen französische Erkundungsabteilungen nach Sprengung einer Mine in einen deutschen Schützengraben, nordöstlich von Vendresse ein und säuberten ihn mit Handgranaten.

An der Front vor Verdun war die beiderseitige Artillerie in der Gegend von Chattancourt und Fleury sehr tätig. Im Wasgenwald wurde ein Angriffsversuch nach heftigem Geschützfeuer nördlich von Wisselbach völlig zum Stehen gebracht.

Flugwesen: Am 20. Juli und in der Nacht zum 21. Juli haben französische Kampfgeschwader mehrere wichtige Punkte der deutschen Front vor allem die Bahnhöfe von Conflans, Mars-la-Tour, Longuyon, Brieulles und die Wegkreuzung von Ham mit zahlreichen schweren Geschossen belegt. Da die offenen Städte Baccarat und Lunéville erneut am 17., 18. und 19. Juli von deutschen Flugzeugen bombardiert worden sind, die übrigens dort nur Sachschaden hervorriefen, so ist davon für künftige Vergeltungsmaßnahmen Kenntnis genommen worden.

(W. T. B.) **Paris**, 22. Juli. Amtlicher Bericht vom 21. Juli abends: Dem Berichte von heute nachmittag ist nichts hinzuzufügen.

Flugwesen: Ein deutsches Flugzeug warf heute früh Bomben auf Belfort. Der Materialschaden ist unbedeutend.

Belgien: Im Abschnitt südlich Nieuport und in der Umgebung von Dixmuiden ist die Tätigkeit der Artillerie auf beiden Seiten wenig lebhaft gewesen. Die belgischen Batterien haben auf deutsche Arbeiten bei Steenstracte ein Zerstörungsfeuer eröffnet, das noch andauert.

Die englischen Berichte.

(W. T. B.) **London**, 22. Juli. (Reuter.) General Haig meldet, daß die Schlacht zwischen der Leipziger Schanze und dem westlichen Teile des Waldes von Delville ununterbrochen fortdauert. Wir vertrieben den Feind aus dem Walde von Foureaux. Während der Nacht gelang es dem Feinde, bei einem Gegenangriff wieder in einen Teil des Waldes einzudringen.

(W. T. B.) **London**, 22. Juli. General Haig meldet: Der Feind drang an einem Punkte in unsere Schützengräben an der Leipziger Schanze ein. Er wurde aber sofort wieder hinausgetrieben. Nach einem ergänzenden Berichte ist die allgemine Lage unverändert. — Eines unserer Flugzeuge traf mit elf deutschen Flugzeugen zusammen, von denen drei abgeschossen wurden. In einem anderen Kampfe zwischen vier brititischen und sechs deutschen Fliegern wurde ein Fokker abgeschossen, ein anderer schwer beschädigt. Während zahlreicher anderer Luftkämpfe wurde ein fünftes deutsches Flugzeug zur Landung gezwungen. Unser Gesamtverlust während des Tages beträgt ein Flugzeug.

Die russischen Berichte.

(W. T. B.) **Petersburg**, 21. Juli. Amtlicher Bericht vom 20. Juli nachm. Westfront: 17 feindliche Flieger überflogen am 18. Juli den Bahnhof Samirje (Bahnhof von Horodzieja, 42 Km. nordöstlich Baranowitschi) und warfen 28 Bomben auf ein Feldlazarett. Sie töteten drei und verwundeten fünf Mann vom Sanitätspersonal, töteten 10 und verwundeten 23 Mann von den dort in Behandlung befindlichen Soldaten. In der Gegend am Stochod versuchte der Feind bei den Dörfern Ugly und Arsenowicze, 5 und 6 Km. südöstlich Kaszowka, anzugreifen, aber erfolglos. Das Vordringen des Feindes gegen die Dörfer Zwiniacze und Jelizarow, südöstlich Gorochow, wurde aufgehalten.

Galizien: Der Wasserstand des Dnjestr steigt noch immer. Alle anliegenden Täler sind überschwemmt und daher wenig gangbar. Die Brücken sind teilweise weggerissen.

Kaukasusfront: Bei Djevizlik wurden stark ausgebaute türkische Stellungen von unseren Truppen genommen, die am 18. Juli wieder erheblich Gelände gewannen. Westlich Baiburt machten sibirische Kosaken einen Gegenangriff, töteten eine Menge Türken mit dem Säbel und Bajonett und machten mehrere 100 Gefangene. Am 18. Juli besetzten wir die Stadt Kighi Kasaba (55 Km. südlich Mamachatun), einen wichtigen Schnittpunkt der Straßen Erzingjan—Kharput und Erzerum—Kharput. Ein Lazarett mit Verwundeten fiel uns dort in die Hand. Nach ergänzenden Meldungen über die Kämpfe südlich Musch wurde dort kürzlich eine aus Armenien antransportierte türkische Division vollkommen geschlagen. Am Zugang des Passes von Kulp (28 Km. südöstlich Mossul) erbeuteten wir ein großes Depot. In Richtung auf Mossul griffen die Türken bei Rewandus in der Nacht zum 17. Juli mit starken Kräften unsere Abteilungen an, welche in eine neue Stellung zurückgingen.

Persien: Bei Sinneh lebhafte Infanterie-Feuerkämpfe mit Kurden. In der Gegend von Kermandschah Patrouillengefechte. Bei Ispahan wurde eine Bande uns feindlicher Nomaden teils vernichtet, teils zersprengt.

Amtlicher Bericht vom 20. Juli abends. Westfront: An der Dünafront und in Wolhynien stellenweise Artilleriekampf. Die feindliche Artillerie beschoß neuerdings den Raum von Zwiniawcze, östlich Gorochow, und unsere Stellungen weiter südlich davon, an der Lipa und am Styr.

Kaukasusfront: Der Angriff des rechten Flügels der kaukasischen Armee macht erfolgreiche Fortschritte. Einige unserer tapferen Abteilungen kamen am 18. Juli unter ständigen Kämpfen über 15 Werst vorwärts und machten Gefangene.

(W. T. B.) **Petersburg**, 21. Juli. Amtlicher Bericht von gestern abend.

Westfront: An der Dünafront und in Wolhynien stellenweise Artilleriekampf. Feindliche Artillerie beschoß neuerlich den Raum von Zwiniacze östlich Gorochow und unsere Stellungen weiter südöstlich davon an der Lipa und am Styr.

Kaukasus: Der Angriff des rechten Flügels der kaukasischen Armee macht erfolgreiche Fortschritte. Einige unserer tapferen Abteilungen kamen am 18. Juli unter ständigen Kämpfen über 15 Werst vorwärts und machten Gefangene.

Der italienische Bericht.

(W. T. B.) **Rom**, 22. Juli. Amlicher Kriegsbericht vom 21. Juli. Im oberen Posina-Tale wurden feindliche Angriffe mit schweren Verlusten für den Gegner zurückgeschlagen. Wir bemächtigten uns der feindlichen Verschanzungen auf den Nordabhängen des Monte Mejo. Am Isonzo Artilleriekämpfe. Die feindliche Artillerie beschoß Monfalcone. Wir beschossen zur Vergeltung mehrere Orte des feindlichen Gebietes.

Neutralitätsachtung in Deutschland und in Rußland.

Wie peinlich genau deutscherseits auf die Einhaltung der Völkerrechtsregeln gehalten wird, zeigen die Meldungen über Freigabe von Schiffen, deren Aufbringung nicht ganz zweifelsfrei innerhalb der Kriegszone erfolgt war. Die Meldungen lauten:

(W. T. B.) **Kopenhagen**, 21. Juli. „Nationaltidende" meldet aus Malmö: Der englische Dampfer „Adam", der jetzt von der deutschen Regierung freigegeben ist, weil er auf schwedischem Gebiete aufgebracht war, wurde gestern nachmittag an derselben Stelle abgeliefert, wo er aufgebracht war. Er wurde von deutschen Kriegsschiffen begleitet, die sich alsbald wieder in internationale Gewässer zurückzogen.

(W. T. B.) **Kopenhagen**, 21. Juli. **Die in den letzten Tagen von den Deutschen aufgebrachten drei dänischen Dampfer „Hermia", „Agnete" und „Alice" sind wieder freigegeben worden und haben die Reise nach Frankreich fortgesetzt.**

Von demselben Geiste strenger Neutralitätsachtung ist eine Entscheidung des Oberprisengerichts in Berlin getragen, die den belgischen Dampfer „Ambiorix" betrifft. Dieser war im Sund von einem deutschen Torpedoboot aufgebracht worden. Den Einwand des Kapitäns, die Aufbringung sei in schwedischem Gewässer erfolgt, sah das Kieler Prisengericht als widerlegt an. Das Oberprisengericht erkannte jedoch auf Freigabe, weil der Sachverhalt nicht genau festzustellen sei. In dubiis pro reo, in Zweifelsfällen für den Beklagten, sagt ein altrömischer Rechtsgrundsatz.

*

(W. T. B.) **Kopenhagen**, 21. Juli. Der große amerikanische Viermastschoner „Prince Valdemar" auf der Reise von Philadelphia nach Trelleborg, ist mit einer Ladung Oelkuchen bei Skanör von deutschen Torpedobooten aufgebracht und südwärts geführt worden.

Schwedische Entrüstung gegen Rußland.

(W. T. B.) **Stockholm, 22. Juli. Die schwedische Regierung hat ihren Gesandten in Petersburg beauftragt, wegen des Torpedierungsversuches, den ein russisches Unterseeboot am 19. Juni auf schwedischem Gebiet gegen den deutschen Dampfer „Elbe" unternommen hat, bei der russischen Regierung Protest zu erheben.**

(W. T. B.) **Stockholm**, 21. Juli. Die schwedischen Zeitungen fahren fort, das korrekte Verhalten der deutschen Regierung in bezug auf die Verletzung der Neutralität anerkennend zu besprechen und mit der rücksichtslosen Haltung Rußlands zu vergleichen. Die Blätter aller Richtungen betonen, daß man ungeduldig auf eine Erklärung von Petersburg warte. „Svenska Dagbladet" bringt unter der Ueberschrift „Was meint Rußland?" einen Leitartikel, in dem es heißt: Man muß annehmen, daß sich an verantwortlicher Stelle in Rußland die Auffassung geltend zu machen beginnt, man könne Schweden nach Belieben behandeln. Das Kosakenregiment mitten im schwedischen Fahrwasser, an das man uns scheinbar gewöhnen möchte, öffnet uns die Augen. Dazu also sollten die Alandsbefestigungen dienen? Ist die beleidigende Untätigkeit der russischen Regierung ein Beleg dafür, wie weit man sich auf ihre schönen Worte über die Heiligkeit des Völkerrechts und die berechtigten Interessen der kleinen Staaten verlassen kann?

Rußland verletzt die Genfer Konvention.

(W. T. B.) Petersburg, 21. Juli. **Das russische Ministerium des Auswärtigen teilte durch Vermittlung der amerikanischen und der spanischen Botschaft in Petersburg der türkischen Regierung mit, daß von nun an die Haager Konvention von 1907 betr. Anwendung der Grundsätze der Genfer Konvention im Seekriege auf türkische Hospitalschiffe nicht angewendet werden wird.**

Wahrscheinlich wird die russische Regierung diese krasse Verletzung der Menschlichkeitsrechte mit der Behauptung zu rechtfertigen suchen, daß die türkischen Schiffe die Rote-Kreuz-Flagge zu Unrecht führten. Die Antwort türkischerseits wird nicht ausbleiben.

Vertagung der griechischen Wahlen.

(T. U.) **Athen**, 22. Juli. Die griechischen Parlamentswahlen sind bis zum Oktober vertagt. Auf einer Konferenz zwischen Zaimis und dem König soll diesbezüglich ein definitiver Beschluß gefaßt worden sei. Ein Zirkular des Ministeriums des Auswärtigen ermahnt die griechischen Beamten aufs dringlichste, strikte Unparteilichkeit bei den Wahlen zu beobachten.

„Exzellenz" Spahn.

Oberlandesgerichtspräsident Dr. Spahn, der Vorsitzende der Zentrumsfraktion im Reichstag, hat, wie die „Germania" mitteilt, den Charakter als Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat „Exzellenz" erhalten. Dr. Spahn, der Vertreter des Wahlkreises Bonn-Rheinbach im Reichstage, ist seit 1910 Präsident des Oberlandesgerichts in Frankfurt a. M., nachdem er vorher die gleiche Stellung in Kiel bekleidet hatte. Den Charakter als Wirkl. Geh. Oberjustizrat hat er seit 1909.

Handel und Verkehr.

Götterdämmerung an den Börsen.

Von unserer Berliner Handelsschriftleitung.

An allen Börsen der Welt hat ein jäher Stimmungsumschwung stattgefunden. Den Anfang machten die Warenbörsen. An der Londoner, an der Newyorker Metallbörse traten starke Preisrückgänge ein und kurz darauf wurden auch die Wertpapierbörsen von einer plötzlichen Ernüchterung ergriffen. Es war bezeichnend, daß diese Ernüchterung nach einer langen Periode des Taumels am schärfsten an den Börsen der neutralen Länder in Erscheinung trat. In Amsterdam, in Kopenhagen und in Newyork wurde man sich offenbar mit einem Schlage darüber klar, daß die Aufwärtsbewegung der letzten Monate eine lange Dauer des Krieges und dementsprechend neue große Kriegsaufträge und Kriegslieferungen für den neutralen Handel zur Voraussetzung hatte. Die Tatsache, daß jetzt wichtige Entscheidungen auf allen Kriegsschauplätzen heranreifen, machte die Spekulation nachdenklich und in demselben Augenblicke, wo die kriegführenden Völker den Gedanken an einen nahen Friedensschluß weit von sich weisen, gingen die Börsen der Neutralen an die Abrüstung. Alle Werte, die von einer langen Fortdauer des Völkerkrieges Vorteil haben, wurden herabgesetzt. An der Londoner Börse kam noch ein besonderer Grund für die Abschwächung hinzu: die Verknappung des englischen Geldmarktes im Zusammenhange mit den ungeheuren Kriegskosten Großbritanniens, eine Verknappung, die die Besorgnis hervorrief, daß die Bank von England die Diskontschraube zum zweiten Male werde anziehen müssen, um die Amerikaner von weiteren Goldzurückziehungen aus London und von weiteren Kündigungen nach London ausgeliehener Gelder abzuhalten. Das Anziehen der englischen Geldsätze hat einen besonders starken Druck auf den Kursstand der englischen Konsols ausgeübt und in demselben Zeitraum, wo sich in Deutschland ein recht namhaftes Anlagebedürfnis für unsere Staatsanleihen bemerkbar machte, wichen die Kurse des englischen Standardpapiers prozentweise zurück.

Die Berliner Börse schloß sich erst in den allerletzten Tagen dem internationalen Ernüchterungsprozeß an. Die Umsätze waren freilich schon seit dem Erlaß der neuen Bestimmungen des Börsenvorstandes, die eine Einschränkung des Wertpapierverkehrs herbeiführen sollen, wesentlich zurückgegangen, aber die günstige Entwicklung des Kohlenabsatzes beim Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikate, überaus zuversichtlich lautende Situationsberichte aus den Industriebezirken, gute, zum Teil glänzende Jahresabschlüsse und günstige Dividendenschätzungen von Montanunternehmungen gaben der Berliner Börse zunächst eine ausgesprochene Widerstandsfähigkeit. In den letzten Tagen zeigte sich aber auch an den deutschen Börsen Entlastungsbedürfnis. Das Privatpublikum, dessen Aufträge viele Monate hindurch der Börse eine fast ununterbrochene Aufwärtsbewegung beschert hatten, schritt hier und da zu Verkäufen. Nur hier und da, aber auch das genügte bei dem Fehlen jeder Nachfrage, um das Kursniveau fast durchweg ins Wanken zu bringen. Zu Verkäufen sah sich auch die kleine Börsenspekulation genötigt, deren Betätigungsfeld durch die neuen Börsenbestimmungen empfindlich eingeschränkt worden ist. Der Hauptgrund für die Rückgänge der letzten Tage heißt auch in Deutschland: Abneigung vor dem Besitz größerer Mengen Industriepapiere in einem Augenblicke, wo um die Entscheidung des Weltkrieges gekämpft wird.

Am Geldmarkte hat die Einschränkung der Börsentätigkeit naturgemäß zu einer Zunahme der Geldflüssigkeit geführt. Die Einlagen bei den Banken und Sparkassen haben trotz der Reisezeit weiter zugenommen. Da Handelswechsel nur in sehr geringem Umfange auf die Märkte kommen, zeigen die Banken lebhaftes Interesse für Reichsschatzanweisungen und Wechsel von Städten. Am Devisenmarkt zeigt sich eine lebhafte Nachfrage nach Rubelnoten, die auf die Tatsache zurückzuführen ist, daß im politischen Okkupationsgebiete noch immer ein ausgesprochener Mangel an Zahlungsmitteln herrscht.

* **Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Akt.-Ges. in Berlin.** Die Aufsichtsratssitzung am 20. d. M. gelangte hinsichtlich der Abstoßung der Gewerkschaft Elise II noch nicht zu endgültigen Beschlüssen. Der Aufsichtsrat hat sich bisher noch für keines der vorliegenden Angebote entschieden. Die Generalversammlung wird gleichwohl voraussichtlich über die generelle Ermächtigung zum Verkauf zu entscheiden haben, doch ist es — um die schwebenden Verhandlungen nicht zu stören — immerhin zweifelhaft, ob die Reflektanten der Gewerkschaft in der Generalversammlung genannt werden.

* **Niederlausitzer Braunkohlenindustrie.** Die Geschäftsentwicklung hat sich in den letzten Monaten insofern geändert, als der Arbeitermangel und sonstige Schwierigkeiten die Produktion durchschnittlich auf etwa 75 Prozent der normalen Friedensziffer zurückgedrückt haben. Der Absatz läßt nach wie vor nichts zu wünschen übrig. Infolgedessen sind auch die sonst um diese Jahreszeit üblichen großen Lager nicht vorhanden. Die Preise für Briketts werden, abgesehen von den seit Jahren eintretenden Winterzuschlägen, für die nächste Zeit eine Aenderung nicht erfahren.

Witterungsbericht vom Brocken.

Freitag, 21. Juli. Nach dem Kalender beginnen am 23. Juli die Hundstage, die uns normalerweise die wärmste Zeit des Jahres bringen sollen. Es scheint aber, als ob die übliche Hundstagshitze in diesem Jahre durchaus nicht erscheinen will. Jedenfalls ist bisher von einer wirklich sommerlichen Wärme auf dem Brocken noch nichts zu merken und der Juli hat fast ausnahmslos zu kühle Tage gebracht. Am 19. hatten wir tagsüber Nebel, 5 und 6 Grad Wärme, nordwestliche Winde und häufig Regenschauer. Auch am 20. hatten wir von früh bis mittag Nebel, Dauerregen und 5 Grad Wärme. Gegen 1 Uhr nachmittags kam die Sonne zum Durchbruch, die Brockenbesucher erhielten großartige Ausblicke in die nähere und fernere Umgebung. Auch heute wieder Nebel, 5 Grad Wärme und zuweilen ganz geringe Regenschauer. Also trübes, wolkiges und im Gebirge kühles Wetter; nur strichweise vereinzelte Regenschauer.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 23. Juli.

Meist heiter, trocken, tagsüber warm.

Telegraphische Wasserstands-Nachrichten vom 22. Juli 1916.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	+0,24	Aussig	—
Trotha	—	Barby	+1.83
Bernburg	+0,83	Magdeburg	+1.53
Kalbe	+0,73	Wittenberge	+1.90

Druck und Verlag: General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen, Verlag von Gebrüder Huck. Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Gerichtssaal und Umgebung), Ernst Eltester (Allgemeiner Teil und Handel), Hermann Brandes (Briefkasten und Sport), Walter Pfennigdorf (Anzeigen), sämtlich in Halle. — Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags.

Die vorliegende Nr. des „Gen.-Anz. für Halle u. d. Provinz Sachsen" umfaßt 14 Seiten.

---

auch nur auf Konserve gezogen. Aber sie sind da. Und mit welchem Troß reiste der Major. Ein Park von Pferden und Kamelen. Ein Hühnerhof, eine Ziege und Kisten mit wohlsortierten Konserven. Nicht des üppigen Lebens halber, nur um ihn in seiner schweren Pflichterfüllung auf dem Posten zu halten. Denn diese verlangte, daß er alle Wege zu Fuß zurückgelegt, während seine Begleitmannschaft, Diener und Soldaten zu Pferde und Kamel reitet. Er hatte die ganze Wüste durchstreift, um topographische Aufnahmen zu machen.

Nun ging es das nächste Mal nach einer interessanten Ecke. Nach jener Stelle, wo das gewaltige Römerreich sich vor Zeiten gegen den Einfall der Nomadenhorden schützen mußte. Und wo die damalige Zivilisation alle ihre Kräfte und Künste aufbot zu ihrem Schutze. In dieser gestellten Aufgabe rang sie ihrem Können Leistungen ab, die nachzuahmen nur unsere Zeit wieder einmal fähig ist. Die vorgeschobenen Posten der alten mittelländischen Kultur sollte ich sehen, die später, als die Spannkraft der Zeit erlahmte, von den Menschenherden der freien Natur überrannt wurden, und in dem Sandmeere untergingen. In Hafir el Audje, einer alten Augustusburg, hatte ich schon die Trümmer einer solchen Stadt vor Augen. Die interessantesten sollte ich sehen.

Andere ritten wegen der Kühle stets in der Nacht fort und lagen während der Mittagshitze irgendwo im Schatten ihrer Kamele. Mein vielgereister Major wußte es besser: in brennender Mittagshitze los. Denn auf dem Kamel macht die Hitze keine Beschwerde und auch der leiseste Luftzug in dieser Glut gilt als Kühlung. Während ich sonst um die Mittagszeit aufgelöst auf dem Feldbett im brennenden Zelt lag, saß ich jetzt in heiterer Ruhe auf meinem Tier. Das heißt nur solange als es ruhig dahintrabte. Aber ... der Sudanese — der Major hatte ein halbes Dutzend Sudanesen in seiner Begleitung, Ueberläufer aus dem englischen Lager. War nicht das schon ein Abenteuer? Der Sudanese, der ein bißchen Deutsch radebrechte, meinte immer mit einem Bedauern, es sei noch ein ganz undisziplinertes Kamel. Es war gerade frisch aus der Wüste gekommen, und ich hatte nun das Vergnügen, es zuzureiten. Mitten im Trab stoppte es plötzlich, machte eine Seitenwendung, und ich hatte immer die Aussicht, von der Pyramide seines Höckers [illegible]. In drei Tagen, unter einem Hagel von Schlägen, gewöhnte ich ihm allmählich die Unart ab. Wir ritten das breite Wadi-Abiad hinauf. Die Salzsträucher standen hier wie gutes Buschwerk, mittelhoch und dicht und wenn wir den schrillen Gesang einer Zikade verließen, empfing uns schon der einer anderen. Die Wasserkisten klunkerten, und der wiegende Schritt der Lastkamele ließ die Feldstühle, den Tisch und das andere Zeug in schläfrigem Rhytmus klappen und klappern. Es ging gegen Abend. Die Sonne wärmte die kahlen Felsen mit Rot. Da stand vor einer Wand wie aus roten Steinen gebaut, eine Stadt. Auf einem flachen Hügel der sich aus der Ebene erhob. Sbeda! Zwischen den Salzbüschen des Wadi sahen wir die Beduinen ihre Ziegenherden zusammentreiben, einige Rufe, die Nacht kam.

Die Tropennacht kommt schnell. Morgen sollte es frühzeitig wieder weiter. Also Sbeda mußte noch vor Nacht besichtigt werden. Auf dem freien Platz vor den Mauern hielt die Karawane. Die Kamele brüllten, die Sudanesen und Araber hantierten herum, um alles für die Nacht herzurichten. Keine Betten, es wurde auf dem Boden, in Decken eingehüllt, geschlafen. Schon stolperte ich über einen Stein. Ein byzantinisches Kreuz darauf. Mit allen Reizen einer byzantinischen Goldarbeit, mit Ziselierung, Fassungen, Steinschmuck war es in den weichen Stein eingemeißelt. Durch ein Tor, vor dem noch die Stümpfe gewaltiger Säulen stehen, geht es in die Stadt. Zunächst eine Kirche. Verfallen, Säulenreste, die Apsiden noch gut erhalten. Ein reizender Vorhof mit Brunnen. All das nichts besonderes. In diesem späten byzantinischen Cristentum glichen sich die Kirchen wie heute auch. Aber dann die Stadt! Je mehr ich in sie hineinkam, um so mehr staunte ich. Die Straßen noch hübsch gepflastert. Die Häuserfassaden noch vollkommen erhalten. Und die Häuser selbst: als ob gestern das Dach erst eingestürzt wäre. Als ob gestern erst die Bewohner mit ihrer beweglichen Habe abgezogen wären. Was galt diesen Menschen der Wüste das Wasser! Mit welchem Reize umgaben sie die zierlichen Hausbrunnen! Alle Sorge galt dem Wasser und wie vielverehrter Gottheit brachten sie ihm allen Schmuck. Mitten in der Stadt ein riesiges Bassin und rings die hochmaurigen Regierungsgebäude. Welches Leben pulste einst hier. Welch reicher Fleiß! Was diese Menschen leisteten, sollte ich anderen Tages sehen. Und nun liegt diese reiche, schöne Stadt schon jahrhundertelang tot und öde. Eine ausgelöschte Kerze, die irgendwo vergessen wurde. Die gewaltigen Sandstürme konnten sie nicht verschütten, die Höhen ringsum stellen sich zu ihrem Schutz vor ihr auf. Sie liegt wie das Skelett eines Kamels im Sande. Für niemand mehr etwas nütze.

Aus Kunst und Wissenschaft.

* **Von der Universität.** Zum Zwecke der Habilitation in der Theologischen Fakultät hielt heute in der Aula der Universität Lic. theol. Dr. phil. Paul Tillich seine Antrittsvorlesung über das Thema Monotheismus und Theodicee.

* **Ein Gedenktag der deutschen Marine.** Der Geist heroischen Mannesmutes und unüberwindlicher Todesverachtung, der unsere Flotte beseelt und sich in weltgeschichtlich denkwürdigen Taten betätigt hat, offenbarte sich vor gerade 20 Jahren beim Untergang des Kanonenbootes „Iltis" in erhebender Weise. Am 23. Juli 1886 abends war es, als während eines Taifuns S.M.S. „Iltis" zehn Meilen nördlich von Southeast Promontory in den ostasiatischen Gewässern an der chinesischen Küste strandete. Von der 85 Mann betragenden Besatzung konnten nur 11 gerettet werden. Das Schiff zählte damals zu den neuesten seiner Klasse. Es war erst 1878 auf der Kaiserlichen Werft zu Danzig vom Stapel gelaufen und mit 4 Geschützen und 3 Revolverkanonen bestückt. Unter den Ertrunkenen befanden sich auch der Kommandant, Kapitänleutnant Braun, zwei Leutnants zur See und ein Assistenzarzt. Im Angesicht des Todes noch hatte, wie die Ueberlebenden voll Begeisterung schilderten, der Kommandant ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht und, als schon der Kommandant von der Kommandobrücke weggespült war, ein Oberfeuerwerksmaat mit den Mannschaften das Flaggenlied angestimmt. So gingen, und so gehen unsere Blaujacken heute noch in den Tod.

* **Bremer Kaufleute als Pioniere der Schiffahrt.** In diesen Tagen, da die kühne Fahrt des ersten Unterseehandelsschiffes den Ruhm der alten Hansestadt Bremen wieder in neuem Lichte erstrahlen ließ, ist es von besonderem Interesse, daran zu erinnern, daß im Mai nächsten Jahres 100 Jahre verflossen sind, seit von Bremen aus die ersten regelmäßigen Dampfschiffahrten auf einem Strom des europäischen Festlandes eingerichtet wurden. Nach Vegesack ging täglich die Reise der „Weser" und von dort weiter nach Elsfleth und Brake. Wie Joh. Beyer in einem Aufsatz des neuesten, der Stadt Vegesack gewidmeten Heftes der Heimatzeitschrift „Niedersachsen" erzählt, war die erste Fahrt des Dampfers ein großes Ereignis und ein wahrer Triumphzug, in der damaligen Zeit von ähnlicher Wirkung wie heute der Blockadebruch durch das Handelstauchboot „Deutschland". Der Plan stammte und wurde ausgeführt: von dem Bremer Kaufmann Friedrich Schröder, der sich — wie in dieser Kriegszeit Alfred Lohmann — namentlich in der Franzosenzeit um seine Vaterstadt sehr verdient gemacht hat. Es gelang dem „sehr gescheuten", tatkräftigen und weitschauenden Manne, vom Senat ein Privileg für 15 Jahre zu erhalten und auch die Zustimmung der Uferstaaten Hannover und Oldenburg zu gewinnen. Er ließ das erste Dampfschiff in Vegesack bauen; es hatte eine Geschwindigkeit von 5½ englischen Meilen in der Stunde und konnte 80 Personen in den Kajüten aufnehmen. Doch war der Zuspruch bald so stark, daß bis 250 Fahrgäste auf einmal befördert wurden. Auffallend war an dem Schiff vor allem der mächtige, umlegbare Schornstein; er war 40 Fuß hoch. Kaum glaublich erscheint, daß die Zeitungen und Chroniken von dieser wichtigen Einrichtung damals keine Notiz nahmen. Was aber würde der Verfasser eines Aufsatzes im „Bürgerfreund" aus jener Zeit sagen, wenn er die heutige Entwicklung der Dampfschiffahrt sähe und wiederläse, was er damals geschrieben hat: „Bis jetzt gebraucht man die durch Dampf getriebenen Schiffe bloß zum Schiffziehen auf Strömen, die wenig reißend sind. Es ist aber nicht unmöglich, daß man über 100 Jahre mit einem Dampfwagen nach Vegesack fährt und von Vegesack wieder zurück mit einem Dampfschiff nach Bremen." Uebrigens sind es auch gerade 100 Jahre her, daß in Hamburg das erste Dampfschiff in den Hafen einlief.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191607223/fragment/page=0003
DFG

Mannesmann-Mulag

(Motoren- und Lastwagen Aktien-Gesellschaft) AACHEN

FABRIK- ZEICHEN·

Motor-Lastwagen
Motor-Omnibusse

Nr. 3402. **Echt Silber,** 800/1000, schön verziert, m. Eisernem Kreuz auf weiss. Feld, p. Stück M. **3.75**

Nr. 4313. **Echt Silber** 800/1000, mit Reichsadl., Wappen m. deutschen Landesfarb. und Jahresz. 1914/16 p. St. M. **2.50**

Nr. 3412. **Echt Silber** 800/1000, Wappen mit deutsch. Landesfarben u. Eisernem Kreuz p. St. M. **1.80**

Nr. 3400 **Echt.Silb.** 800/1000, mit schwarz weiss-rot., Wapp., em. Kreuz und Aufschrift „Sieg oder Tod" per Stück M. **3.00**

Altsilb.-Legierung m. Eis. Kreuz und Jahreszahl 1914/16 p. St. M. **1.25**

Deutsche Siegesringe zum Andenken an den Weltkrieg, für Herren und Damen.

Versand unter Nachn. oder gegen Vorauszahlung des Betrages. Bei Sendungen ins Feld ist Nachnahme nicht zulässig. **Garantieschein:** Nichtgefallende Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen Betrag zurück. **Zwei Buchstaben** eingraviert kosten 15 Pfg., jeder weitere Buchstabe 5 Pfg. mehr.

Als Ringmass bediene man sich eines Papierstreifens, den Sie uns gefl. einsenden wollen.

Gebrüder Rauh, Gräfrath 122 bei Solingen

Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges

Uhrmacherei u. Werkstätte für Gold- u. Silberwaren.

Versand direkt an Private.

Umsonst und portofrei versenden wir auf Wunsch an jedermann unseren grossen **illustrierten Prachtkatalog,** der über 10000 Gegenstände enthält, unter anderem grosse Auswahl in Uhren, Uhrketten, Halsketten, Armbänder, Broschen, Ringe, sowie Soldaten-Bedarfsartikeln. Tausende Anerkennungen über die Güte und Qualität unserer Waren. ei 8 **Bei jedem Auftrag Extravergünstigungen (Rabattsch.)**

Altgummi

h02899

Beauftragter Einkäufer für die Heeresverwaltung

Philipp Schwabach

Raffineriestr. 44 — Telephon 6237.

Der lenkbare

Geradehalter

Orig. System „Haas" gegen **Rückgrat-Verkrümmungen** ist auf medizinischen Kongressen hoch ausgezeichnet und von hervorragenden Aerzten als **bester Geradehalter** bezeichnet und empfohlen worden. ma67

Reich illustrierte Broschüre gratis!

Franz Menzel, **Leipzig 61,** Barfussgässchen 11. Alle Anfragen werden bereitwilligst und kostenlos beantwortet.

Waschpilz

Billig hervorragender Seifenersatz aus reinen Naturprodukten Sparsam

Bisher 3 Million. 870 Tausend Riegel verkauft.

Das idealste **Waschmittel** der Gegenwart und Zukunft.

Von Frauenvereinen und Militärbehörden bestens empfohlen.

Dieser Waschpilz eignet sich vorzüglich zum Waschen bunter wie auch weisser Wäsche, zum Scheuern von Holzgegenständen und Küchengeräten. Auch in Werkstätten und Arbeitssälen sollte dieses ausgezeichnete Reinigungsmittel zum Waschen stark schmutziger Hände nicht fehlen.

Verkauf ohne Brotmarke.

General-Vertrieb: ma66

Friedrich Reisener, Magdeburg.

Fernsprecher 3759. — **Fernsprecher 3759.**

Tüchtige Vertreter gesucht!

Stottern! Selbstbefreiung nur durch Selbstzucht, aber wie? Auskft. durch **Jos. Nix, Neuss a. Rh.,** Friedrichstr. 17 (ehem. schw. Stotterer). a0

Atelier Benckert, Inhaber A. Spiess

Fernspr. 4913 **Halle a. S.** gegr. 1856.

Nr. 29 Grosse Ulrichstrasse **Nr. 29**

(wieder vom Heeresdienst entlassen).

Moderne künstlerische Bildnisse u. Vergrösserungen zu anerkannt **billigsten Preisen** bei pünktlicher Lieferung.

Anerkennung Sr. Majestät des Deutschen Kaisers. Lieferte mehrfach f. S. K. Hoheit d. Deutschen Kronprinzen, Se. Hoheit d. Herzog u. d. Prinz. v. Anhalt.

12 Visit matt 4 Mark.
12 Kabinett matt 8 Mark. (h02708
12 Postkarten 3 Mark an.

Wasch-Weiss (markenfrei),

zu gebrauchen wie **Schmierseife,** schäumt und reinigt kolossal. Nicht zu verwechseln mit minderwertigen Seifen-Surrogaten. Wir offerieren dasselbe zum äussersten Preise von Mk. **35.— per 50 Kilo,** ab Station **Kempten (Allgäu),** gegen Nachnahme in Kübeln von ca. **100 Pfd.** Bitte genaue Bahnstation angeben. a2393

Allgäuer Seifen- u. Sodafabrik G. m. b. H.
Kempten-Allgäu 4 (Bayern).

Dieser Kragen ist bequem, erspart Wasch- u. Plättkosten. **Tragt Dauerw. Marke Waschbär, Kl. Berlin 2, 1 Tr.**

Kernleder-Sohlenschoner, macht Schuhsohlen unverwüstlich! Kein teures Besohlen mehr! Von jedem leicht anzubringen! l 15 **C. Müller Nachf.,** Lederhdlg. **Leipzigerstraße 66.**

Ziehung 15. u. 16. Aug. 1916

Jungdeutschland-Geld-Lotterie

5618 Geldgew. ohne Abzug M

Hauptgewinne **150000 60000 30000**

Empf. u. vers. auch unt. Nachn.

Lose à M. 3 [Porto u. Liste 35 Pfg. extra]

S. D. Guttermann, Hamburg 36 MO Stephansplatz.

Nervosität vorzeitige (ma55 **Schwäche** u. Ermüdung bekämpft rasch und dauernd **„Vigorin".** Aerztlich empfohlen und begutachtet. Preis pro Paket (60 Pastillen) Mk. 6.00. Zu haben i. d. Apotheken. Hauptniederlage: Dr. A. Francke & Dr. P. Rammel, Halle S., Markt 17.

Kopfwäsche

mit elektr. Vibrations-Massage, Frisur und Ondulation **1.25 Mark.**
Kamillen-Teer-Behdlg. 25 Pfg. extra. (b2581
Moderne Frisuren mit Ondulation **75** Pf.
Handnagelpflege 1 Mk.
Gesichtsdampfbad mit elektr. Massage zur Pflege und Reinigung der Haut **1.50** Mark.

F. Dahm, Damen-Friseur, **Schmeerstr. 5,** I. Etage. Grösstes Etagen-Geschäft am Platze. — **7 Kabinen.** Erste Kräfte. — Fernspr. 5334.

Zigaretten fürs Feld!
1000 St. 1.8 Pf. m. Goldmundst. M. 14
1000 St. 3 Pf. m. Goldmundst. M. 21
1000 St. 4.2 Pf. m. Goldmundst. M. 28
1000 St. 6.2 Pf. m. Goldmundst. M. 42
Je 100 St. = 400 St. z. Probe M. 10
Nachn. 60 Pf., Feldpostvrs. nur gegen Vorausbez. Ia. Qualitäten.
Versandhaus **Schen,** Berlin W 30.

Suppenwürfel! Verkauf auch an Private. **Probepostsück 100 Stück in versch. Sort. nur 3,50 M.** (Gew. Suppenwürfel 300 St. nur 6,60 M.) Gumpert & Lindemann, Nährmittel, Berlin-Friedenau 10.

Sommersprossen beseitigt mit bestem Erfolg unt. Garantie in kürzest. Zeit **Bleichcrem „Freya"** (die Büchse zu 2.50 Mk.) 151 Erhältlich in der **Löwen-Apotheke** Halle a. S., am Markt.

= Krätze = entsetzliches Hautjucken **beseitigt** in etwa 2 Tagen ohne **Berufsstörung geruch- u. farblos. Kur Mk. 2.50. Aerztl. empfohl. L. Fabricius,** 148 **Elberfeld 2, Bahnhofstr. 20a. Vers. unauff. Nachn. u. Porto.**

Kranke u. Leidende aller Art beziehen **Fürste's Kräuterlehre** in der 40 verschiedene Krankheiten nach den Heilzwecken geordnet. Heilsam für jedermann. Gegen Voreinsend. von 1 Mk. oder Nachn. 30 Pf. mehr, zu haben bei Gärtner **Ernst Fürste, Erfurt 515.**

Urin-Untersuchung, chem. u. mikrosk., sowie Prüfung von Auswurf auf Tuberkelbazillen fertigt gewissenh. u. billig **Apotheker C. Krätzen,** 3248 Königstraße 24, Ecke Merseburgerstr.

Verbesserter **Fußbodenöl-Ersatz** staubbindend, à Pfd. 30 Pfg. **Friedrich, Bertramstr. 25 p. l.**

Ohne Brot- u. Seifenkarte verkäuflich!

Was ist Sapolit?

Ein vorzüglicher Waschriegel
Ein ganz vorzüglicher Seifenersatz
Vorzüglich zum Reinigen schmutziger Hände
Vorzüglich zum Schrubben der Fussböden und Treppenhäuser
Vorzüglich zum Waschen bunter Wäsche
Vorzüglich zum Reinigen der Holzgegenstände und Küchengeräte
Der beste und billigste Waschriegel für jeden Haushalt.
Sapolit ist frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen die Wäsche angreifenden Bestandteilen
Sapolit sollte in keinem Haushalt
Sapolit sollte in keiner Werkstatt
Sapolit sollte auf **keiner Zechenanlage fehlen.**

Wie und wo verwendet man Sapolit?

Man lege die Umhüllung des dreiteiligen Waschsteines ab, schlage — den Stein in beide Hände nehmend — am Rande des Waschfasses oder an einem sonstigen Gegenstande auf, nehme stets 1/3 des Riegels ab. Lege diesen Teil in ein Gefäß mit Wasser, worin der Riegel sich zu einer schmierseifenartigen Masse auflöst. Diese erweichte, schlammige, feucht zu haltende Masse übertrage man mittels einer Abseifbürste auf die vorher eingeweichte bunte Wäsche und wasche wie allgemein üblich. Ebenso verfahre man beim Reinigen der Fußböden, Treppenhäuser, Küchengeräten, Holzgegenständen usw. Zur Körperwäsche und zum Waschen der Hände verfahre man wie mit Stückseife.

Engros-Niederlagen:

Braun & Wiegand, Kaffe-Gross-Rösterei,
Helmbold & Co., Drogen-Grosshandlung,
J. F. Weber Nchf., Kolonialwaren-Grosshandlung.

Alleinige Fabrikanten:
Hoffmann & Müller, Cöthen i. Anh.

Für Damen-Kostüme habe noch feinen b3380 schwarzen **Kammgarn-Drapie** anzubieten. **Otto Knoll Nachf.,** Leipzigerstraße.

Wichtig für Hausfrauen!

Scheuertücher

dürfen vom 1. August an nur gegen Bezugschein verkauft werden. Da dieselben für jeden Haushalt unentbehrlich sind, empfehle ich mein großes Lager zum rechtzeitigen Einkauf. e348

H. Schnee Nachfolger,
Halle a. S., **Gr. Steinstrasse 84.**

Achtung! Hausfrauen!

Zahle für alte wollene Strumpfabfälle

höchste Tagespreise

sowie für Lumpen, Knochen u. Metalle höchste Preise. Hole auf Wunsch auch selber ab.

Paul Günther, Taubenstr. 3, Hof, hinten, links.

Achtung!

Schuhmacher und Händler!

Gummi-Sohlen (Ersatz für Leder)
für Damen . . . . Paar **1.75**
für Herren . . . . Paar **2.50**

Gummi-Absätze Paar von 30 Pf. an.
Fahrrad-Gebirgsreifen
Fahrrad-Schläuche Mark **8.50**
Wasserschläuche Friedensware.

Leipziger Gummiwarenhaus
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 35,
Hauptgeschäft: Leipzig, Ranst. Steinweg 33. b3354

Nach der behördlich vorgeschriebenen Inventur findet der Verkauf — bis zum 1. August — ohne Bezugsschein statt. In Betracht kommen: b137

Herren-Wäsche, Handschuhe, Westen.

Otto Blankenstein, obere Leipzigerstr. 71, obere Steinstr. 36

Rheumatis

Gicht — Ischias — Nerven?

Leidende können durch Naturmittel **Divinal** von ihren Qualen u. Schmerzen befreit werden. Auskunft kostenlos. **Bayr. Divinal-Werk München D. 75.** (da2

Hellgrau, langsam bindend u. durchaus volumbeständ. Wohlfeil. Ersatzmaterial für z607 **Portland-Zement,** diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesond. gut zum **Fassadenputz,** ferner auch zum Ein- u. Umdecken von Dächern **Feinste Mahlung, absolute Reinheit und grösste Erhärtungsfähigkeit bei hoh. Sandzusatze. Feinste Ref. Billigste Sparpreise.**

Blasses Aussehen und Sommersprossen verd. sof. das gesetzl. gesch. ärztl. anerkannt. **Braunolin** Sof. sonnenverbrannt. Teint. Fl. 2.50 und 4.00 M. R. Mittelhaus, Bln.-Wilmersdorf 56, Nassauische Str. 15

Ersatz-Kessel jeder Art, emailliert, verzinnt, verzinkt in allen Größen preiswert vorrätig. **Adolf Tietz, Kupferschmiedemeister, Kuhgasse 9.**

Hebamme 114 **Klepsch,** Berlin, Jablonskistraße 9. Diskr. Aufnahme.

Räucherspäne, Pr., Rauchspieße, Wurstspeiler. **Carl Schumann, Gr. Steinstraße 80.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191607223/fragment/page=0004

Kriegserinnerungstafel

22. Juli 1915:

Französische Angriffe nördlich von Souchez, in der Champagne, im Priesterwalde und in den Vogesen werden abgewiesen.

In Kurland nehmen wir den weiter nach Osten weichenden Russen 6500 Gefangene, 3 Geschütze und viele Munitionswagen ab.

23. Juli 1915:

Endgültiger Sieg der Armee v. Below über die fünfte russische Armee, welche in zehntägigen Kämpfen fast völlig aufgerieben wird.

Am Narew werden die Festungen Rozan und Pultusk genommen sowie der Uebergang über diesen Fluß zwischen beiden Orten erzwungen.

Als Ergebnis der am 12. Juli im ganzen Osten begonnenen neuen Offensive wird ermittelt: Hindenburgischer Befehlsbereich: 41 000 Gefangene, 14 Geschütze, 19 Maschinengewehre. Heeresabteilung der Feldmarschälle Mackensen und Erzherzog Josef Ferdinand je 50 000 Gefangene. Beute an Geschützen, Maschinengewehren usw. noch nicht ermittelt.

Oesterreichischer Seeangriff auf die italienische Ostküste. Auf einer Strecke von 160 km werden Eisenbahnlinien und andere, Kriegszwecken dienende Einrichtungen beschädigt und zerstört.

Lokales.

Halle, den 22. Juli 1916.

Das Kriegsporto.

Alles wird teurer durch den Krieg, und nun vom 1. August ab auch das Porto. Wer also jetzt seine etwaigen Briefschulden sobald als möglich erledigt, der macht dadurch noch Ersparnisse; denn jeder Brief und jede Postkarte, die man bis zum 31. Juli abends 12 Uhr aufgiebt, wird noch zum seitherigen Zehnpfennig- oder Fünfpfennig-Porto befördert. Kommt eine derartige Postsendung aber nur eine Minute später in den Briefkasten, dann ist sie mit 15 oder 7½ Pfennig zu frankieren. Alle Briefkästen sollen ausnahmsweise am 31. Juli durchgängig um 12 Uhr nachts geleert werden, um auf solche Art den Uebergang zum neuen Kriegsporto ordnungsgemäß herzustellen. Nun wird es freilich nicht möglich sein, sämtliche Briefkästen zu derselben Minute ihres Inhaltes zu entledigen, und da müssen denn die Briefschreiber, die ihre Postsachen erst so spät aufgeben, damit rechnen, daß ihre Sendungen, die am 1. August früh noch nach altem Tarife frankiert vorgefunden werden, mit Strafporto belegt werden. Damit man nun in der Lage ist, für die Postsachen rechtzeitig das rechte Porto anzuwenden, kann man schon vom 28. Juli ab die neuen Kriegsmarken bekommen, die zum 1. August eingeführt werden, nämlich die grüne 2½-Pfennig-Marke, die rotgelbe 7½-Pfennig-Marke und -Postkarte, sowie die gelbgrüne 15-Pfennig-Marke. Auch Freimarkenheftchen in grauem Umschlag für 30 Stück 2½-Pfennig-Marken zum Preise von 75 Pfennig werden ausgegeben. Die 2½-Pfennig-Marke wird zunächst überhaupt als das wichtigste unter den neuen Postwertzeichen die Rolle des „Mädchens für alles“ zu übernehmen haben, da mit ihrer Zuhilfenahme wohl am häufigsten die alten Bestände an vorhandenen 5- und 10-Pfennig-Marken und -Postkarten für die neuen Frankierungen ergänzt werden. Die neuen Marken unterscheiden sich überhaupt von den alten dadurch, daß der „Germania“-Kopf nicht auf einem gestrichelten Hintergrunde dasteht, sondern völlig frei. Ueber die weiteren Portosätze, die jetzt durch den Krieg Veränderungen erfahren haben oder auf ihrem seitherigen Stande stehen bleiben, ist Näheres aus dem großen Merkblatt zu ersehen, das wir bereits vor einigen Tagen an dieser Stelle veröffentlichten. Danach sind bekanntlich die Portosätze für Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere unverändert geblieben, dagegen für Postaufträge auf 35 Pf., für Wertbriefe auf 35 bezw. 60 Pf. erhöht worden. Auch die Paketbeförderung verteuert sich, indem die Sätze der seitherigen 25-Pfennig-Pakete auf 30 und die der 50-Pfennig-Pakete auf 60 Pf. erhöht wurden; dazu kommen die Portosätze für die 5 Kilo übersteigende Gewichtsgrenze und für jedes Paket eine besondere Reichsabgabe von 10 bezw. 20 Pf. Auch die Telegrammgebühren erfahren eine Erhöhung nach besonderen Sätzen, ebenso die Fernsprechgebühren, sowohl was die Anschlüsse, als auch die Pauschgebühren und die einzelnen Gespräche betrifft. Aber darüber und über vieles Andere hat ja bereits unser Merkblatt alles Wissenswerte mitgeteilt.

Das am meisten bei dem Kriegsporto Auffallende bleibt immer wieder die Einführung der 2½-Pfennig-Marke, das seither ganz ungewöhnte Rechnen mit halben Pfennigen. Den vielen Leuten, die schon nicht mit bloßen Pfennigen zu rechnen verstanden, wird dieser halbe Pfennig ein besonders schwierig zu lösendes Rechnungsexempel bedeuten. Aber auch dieses Exempel muß von allen gelöst werden, denn das erhöhte Porto ist eine der Allgemeinheit auferlegte Kriegssteuer, die sich überdies im gewöhnlichen Verkehr überhaupt nicht so empfindlich bemerkbar machen wird wie im größeren Geschäftsverkehr. Doch in all dem Schweren, das uns der Krieg bereits gebracht hat, bedeutet dieses Kriegsporto nur eine verhältnismäßig geringe Last, die um so leichter ertragen werden kann, als sie sich schließlich doch wieder auch alle Schichten verteilt; auch die Mehrkosten, die dem Geschäftsverkehr erwachsen, fallen schließlich doch auf die Allgemeinheit zurück. -h-

Versorgung mit Speisefetten.

Eine Bekanntmachung des Bundesrats vom 20. Juli 1916 regelt die Versorgung der Bevölkerung mit Speisefetten (Butter, Butterschmalz, Margarine, Kunstspeisefett, Schweineschmalz, Speisetalg, Speiseöle) in einheitlicher und zusammenfassender Weise für das ganze Reichsgebiet. Organe der Versorgungsregelung sind eine neu zu bildende „Reichsstelle für Speisefette“, Landesverteilungsstellen für jeden Bundesstaat oder für mehrere Bundesstaaten zusammen, Bezirksverteilungsstellen nach Bedarf und schließlich die Kommunalverbände. Die Landeszentralbehörden der Bundesstaaten können nach Bedarf für einzelne Teile ihrer Bezirke Bezirksverteilungsstellen errichten. Die Reichsstelle für Speisefette ist ganz ähnlich aufgebaut und zusammengesetzt wie die Reichsgetreidestelle oder die Reichsfleischstelle. Zur praktischen Durchführung der Versorgung werden zunächst die in Molkereien hergestellten Speisefette für den Kommunalverband, in dem die Molkerei liegt, beschlagnahmt. Trotz der Beschlagnahme bleibt die Rücklieferung von Butter an die Milchlieferer, sowie die Verwendung von Butter in der eigenen Wirtschaft, sofern die Molkerei ein landwirtschaftlicher Nebenbetrieb ist, erlaubt. Die Reichsstelle kann jedoch, falls dies nötig ist, die Mengen der Rücklieferung, sowie des Selbstverbrauches beschränken. Außerdem können Kommunalverbände, soweit dies zur Deckung ihres Bedarf erforderlich ist, mit Genehmigung der zuständigen Verteilungsstelle ohne Beeinträchtigung des eigenen Bedarfs der Hersteller die käufliche Ueberlassung der in ihrem Bezirke vorhandenen, nicht in Molkereien hergestellten Speisefette an die von ihnen bestimmten Stellen oder Personen verlangen und können verbieten, daß diese Speisefette anderweitig abgesetzt werden. Dadurch kann der An- und Verkauf von Butter durch Händler, welche nicht vom Kommunalverband zugelassen sind, verhindert werden; auch wird hierdurch die sogen. „Bauernbutter“ der allgemeinen Verkehrsregelung unterworfen. Weiter können die Kommunalverbände die Herstellung von Butter in landwirtschaftlichen Betrieben, aus denen die Milch oder die Sahne an Molkereien zu liefern ist, untersagen und dadurch verhindern, daß Buttermengen der allgemeinen Versorgungsregelung entzogen werden. Schließlich können Halter von Kühen — wiederum unbeschadet ihres eigenen Bedarf — soweit es zur Sicherung des Bedarfs an Milch und Fett für die Gesamtbevölkerung erforderlich ist, angehalten werden, Milch an Molkereien oder andere Stellen zu liefern; auch kann die Entrahmung der Milch und die Lieferung des Rahms angeordnet werden. Die Anordnung geht, wenn die liefernde und die empfangende Stelle im gleichen Kommunalverband liegen, von diesem, wenn sie im Bezirke einer Verteilungsstelle liegen, von der letzteren, sonst von der Reichsstelle aus. Die Vorschrift ist von erheblicher Bedeutung für die Milchversorgung der Städte.

Alles Gold dem Vaterland!

Stählern, unverrückbar und fest steht die Mauer unserer Brüder im Westen und Osten, tief in Feindeslande. Schon haben unsere Gegner einsehen müssen, daß ein Sieg mit Waffengewalt für sie nicht mehr zu erringen ist. So wollen sie uns wirtschaftlich vernichten, vor allem hoffen sie, daß der Goldschatz der Reichsbank, das Rückgrat unseres Wirtschaftslebens, obwohl er durch die freiwilligen Goldsammlungen doppelt so stark geworden ist wie vor Kriegsbeginn, endlich doch zusammenbrechen müsse. Drum gilt es jetzt, deutsches Volk, auch diese letzte Hoffnung des Feindes so gründlich zu zertrümmern, wie unsere tapferen Brüder die russische Dampfwalze zerschlagen haben. Und das ist unsere Aufgabe, unser, die wir daheimgeblieben sind. Hier können wir einen Schlag führen, so wuchtig und niederschmetternd, daß es auch dem Letzten klar wird: das deutsche Volk will den Sieg, will!

Drum heraus mit dem Golde!

Heraus — zum letzten Mal sei es gesagt an alle, die auf den Namen Deutsche Anspruch machen — heraus mit dem gemünzten Golde, den Goldstücken,

heraus aber auch mit den goldenen Schmucksachen!

Vierzig Jahre beispiellosen Emporblühens haben ungeheure Schätze an goldenen Schmuckgegenständen aller Art angehäuft. Wo gäbe es ein Haus, in dem nicht solche Dinge zu finden wären, Ringe, Broschen, Armbänder, Ketten, Dosen, Löffel, alte Uhren . . . oft zerbrochen oder veraltet. Und sollten es die neuesten Schmucksachen sein, was brauchen wir sie jetzt? Jetzt brauchen wir nur eins: Sieg! Das muß ein elender Deutscher sein, der nicht mit Freuden sich trennt von dem armseligen Goldzierat, wenn er dafür den Krieg abkürzen und vielleicht Tausende unserer Brüder retten kann, die nicht Gold und Steine hingeben, die ihr alles, ihr Leben für uns aufs Spiel setzen.

Mädchen und Frauen! kommt mit allem, was ihr habt.

Doppelt werdet ihr es nach dem Kriege wiedererhalten; und wenn nicht — der schönste Schmuck, in dem ihr euren Gatten und Verlobten entgegentreten werdet, wird das Fehlen des Schmuckes sein: es wird laut rufen: „Seht, das haben wir für euch getan, alles, woran wir hingen, haben wir gern gegeben für euch!“ Und ihr werdet ohne Erröten auf die Narben derjenigen schauen, die für euch gelitten und geblutet haben.

Ein jeder mustere seine Goldsachen und komme!

Sage keiner: was nützen meine paar Gramm Gold? Wenn jeder von den 70 000 000 Deutschen nur im Durchschnitt so viel brächte, daß 5 Gramm Feingold daraus geschmolzen würden, so ergäbe das rund eine Milliarde Mark. Und wenn die Reichsbank das verkünden könnte — die letzte Hoffnung der Feinde läge vernichtet am Boden. Drum heißt die Losung:

Alles Gold in die Reichsbank!

Die Goldankaufsstelle befindet sich im Gebäude der Handelskammer, Franckestraße 5, im Erdgeschoß.

* **Die Butterverteilung** ist in der nächsten Woche (24. bis 30. Juli) in folgender Weise geregelt: Die Butter wird in Stücken zu 125 Gramm ausgeformt. Es erhalten Haushalte mit einem Angehörigen, denen nach den bisherigen Verteilungen oft das Vielfache der durchschnittlich auf den Kopf entfallenden Menge zugewiesen worden ist, keine Butter. Dafür wird ihnen demnächst ⅛ Pfund Margarine zugewiesen, worüber besondere Bekanntmachung ergeht. Haushalte mit zwei Personen erhalten ½ Stück = ⅛ Pfund oder 62,5 Gramm; Haushalte mit drei bis sechs Personen erhalten ein ausgeformtes Stück gleich ¼ Pfund (125 Gramm); Haushalte mit sieben und mehr Personen erhalten einundeinhalb ausgeformtes Stück gleich ⅜ Pfund (oder 187,5 Gramm). Der Verkauf erfolgt auf Grund der neuen Butterscheine; auf diesen ist die Zahl der zum Haushalt des Käufers gehörigen Personen angegeben. Haushalte mit zwei Angehörigen haben Butterscheine mit der Zahl 2; jene mit drei Angehörigen mit der Zahl 3 usw. Der Verkäufer hat beim Verkauf den für die Woche geltenden Abschnitt vom Butterscheine abzutrennen und den Kauf in der Kundenliste anzumerken. Bereits abgetrennte Abschnitte haben keine Gültigkeit. Der Kauf ist nur in den Geschäften zulässig, in denen der Käufer in die Kundenliste eingetragen ist. Die abgetrennten Abschnitte sind gebündelt dem Stadt-Ernährungsamt am Montag, 1. August, vorzulegen. Urlauber erhalten die ihnen zugewiesene Butter künftig nur auf dem städtischen Markte (Talamtschule).

* **Fischpreise.** Die Verordnung des Magistrats vom 8. Juli über die Preise inländischer Süßwasserfische ist jetzt in folgenden Punkten abgeändert worden: Beim Verkaufe von Plötzen und Rotaugen im Großhandel dürfen für 50 Kilogramm Reingewicht einschl. Verpackung folgende Preise nicht überschritten werden: 60 M., sofern je 3 Fische zusammen 0,5 Kilogramm und darüber wiegen; 50 M., sofern je 3 Fische zusammen weniger als 0,5 Kilogramm wiegen. Bei Abgabe im Kleinverkauf an die Verbraucher dürfen die Preise für 0,5 Kilogramm folgende Sätze nicht übersteigen: 75 Pfg., sofern je 3 Fische zusammen 0,5 Kilogramm und darüber wiegen; 65 Pfg., sofern je 3 Fische zusammen weniger als 0,5 Kilogramm wiegen. Die übrigen Bestimmungen der Verordnung vom 8. Juli 1916 bleiben unverändert in Geltung.

* **Spiritus-Bezugsmarken zu Leucht-, Koch- und gesundheitlichen Zwecken** werden an die Personen, die einen dahingehenden schriftlichen Antrag eingereicht haben, im Stadt-Ernährungsamt, Schmeerstraße 1, II, Zimmer 20, in folgender Ordnung ausgegeben, am nächsten Montag an Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben A—H, am Dienstag an die mit den Buchstaben J—R, am Mittwoch an die mit den Buchstaben S—Z. Der neue Lebensmittelschein ist vorzulegen. Bezugsmarken für Spiritus zu gewerblichen Zwecken werden nicht vom Magistrat, sondern von der Fa. Alb. Ernst, G. m. b. H., hier, Raffineriestraße 29, ausgegeben. Verkaufsstellen für Spiritus befinden sich bei den Firmen: Paul Creuzmann, Talstraße 2; L. Büchner, Trothaerstraße 28; A. Reichardt jr., Burgstraße 69; A. Fuhrmann, Reilstraße 5; M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstraße 30; Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104; F. H. Weber, Gr. Steinstraße 46; J. F. Weber Nachf., Alter Markt 26; F. F. O. Gebhardt, Steinweg 15; Paul Pietsch, Merseburgerstraße 160; Paul Fritzsche, Delitzscherstraße 74; Beamten-Konsum-Verein: Bernhardystraße, Büschdorferstraße und Ludw. Wuchererstraße; Allgemeiner Konsum-Verein: Landsbergerstraße, Talamtstraße, Bertramstraße, Königstraße, Reilstraße und Petersbergstraße.

* **Die bisher ausgestellten „Milchscheine“,** die nicht für eine in dem Scheine angegebene Zeit, sondern mit dem Zusatz „bis auf weiteres“ ausgestellt sind, verlieren am 15. August ihre Gültigkeit. Anträge auf Erneuerung der Bezugsscheine sind rechtzeitig, mündlich oder schriftlich im Stadt-Ernährungsamt Rathausstraße 19, III, Zimmer 70 h, anzubringen. Die Notwendigkeit der Ausstellung eines Milchscheines über den 15. August hinaus ist hinreichend glaubhaft zu machen.

* **Selbständige Stiftungen** mit dem Sitz in Halle haben ihren voraussichtlichen Bedarf an Web-, Wirk- und Strickwaren bis zum 31. Dezember 1917 spätestens am 25. Juli beim Magistrat (Stadternährungsamt, Schmeerstraße 1, II, Zimmer 16) anzumelden. Die hierzu erforderlichen Formulare können am Montag dort abgeholt werden.

* **Abfallverwertung, eine vaterländische Hausfrauenpflicht!** Im erbitterten Wirtschaftskampfe, den unsere Gegner uns aufgezwungen, zählt jede Kartoffelschale, jeder Obst- und Gemüserest, jede Fischgräte, jeder Knochen, Dinge, die leider vielfach nutzlos in den Mülleimer wandern, mit, um einen Grenzwall zu schaffen, dessen Ausbau in erster Linie den Hausfrauen vorbehalten bleibt. Schaffen wir Futtermittel, so bekommen wir mehr Fleisch und Eier, Milch und Butter. Der Hallische Hausfrauenbund hat es in die Hand genommen, in reger Fühlung mit dem Magistrat tatkräftig vorzugehen. Von Dienstag an beginnt die sorglich vorbereitete, zielbewußte Sammlung des Küchenabfalles. Hallische Hausfrauen, sorgt dafür, daß es eine reiche Ausbeute wird und daß durch Eure Mithilfe in großzügiger Weise die Verwertung unserer Speisereste und Rückstände erfolgen kann, wie es vom Hallischen Hausfrauenbund geplant ist. Nur Wagen, die die Schilder des Hausfrauenbundes tragen, sind zur Entgegennahme des Abfalles berechtigt. Laut Polizeiverordnung müssen alle Küchenabfälle zur Herstellung von Futtermitteln verwendet werden. Also frisch an das Werk, von dessem hoffentlich recht gesegneten Vorgang gern gelegentlich weiter berichtet werden wird.

* **Gebührenfreie gemeinnützige Arbeitsvermittlung.** Die Arbeitsvermittlung des städtischen Arbeitsamtes ist für alle Berufsgruppen, männliche und weibliche, gelernte wie ungelernte Arbeitskräfte, insbesondere auch für Hausangestellte, Dienstboten und Aufwartungen, unentgeltlich. Weder Arbeitgeber noch Arbeitnehmer haben irgendwelche Gebühren zu zahlen, was vielfach noch nicht genügend bekannt ist. Die Arbeitgeber, die offene Stellen anmelden, haben nur die Verpflichtung, dem Arbeitsamt umgehend Nachricht zu geben, wenn sie einen Bewerber angenommen haben oder wenn die Stelle aus anderen Gründen nicht mehr offen ist. Auch jetzt, wo beim Arbeitsamt besondere Fachabteilungen eingerichtet werden, bleibt die Unentgeltlichkeit bestehen. Anmeldungen offener Stellen sind zurzeit besonders erwünscht für jugendliche ungelernte Arbeiter (Tel. 5895) und für Arbeiterinnen jeder Art (Tel. 5714). Trotz des Krieges wurden im letzten Jahre gegen 10 000 Stellen besetzt.

* **Das Eiserne Kreuz 2. Klasse** erhielten: Unteroffizier der Landwehr Kurt Somburg, Sohn der Witwe K. Somburg, Mühlgasse 8; Sanitäts-Unteroffizier Hermann Dreßler, Sohn der Witwe Friederike Dreßler, Unterplan 2; Eisenbahnobersekretär Fritz Mäder bei der Militär-Eisenbahndirektion 1, Delitzscherstraße 24.

* **Berufung.** Der Staatssekretär des Innern berief den Fabrikbesitzer Dr. phil. Willi Schultze, in Firma A. Schultze & Co., Oelfabrik, Pfännerhöhe 65, in den Vorstand der Harzabrechnungsstelle des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Oele und Fette in Berlin.

* **Ernennung.** Staatsanwalt Saß hier wurde zum Staatsanwaltschaftsrat ernannt.

* **Süßstoffe zur Bierbereitung.** Durch neuerliche bundesratliche Verordnung ist im Gebiete der Brausteuergemeinschaft bei der Bereitung von obergärigem Biere auch die Verwendung von Süßstoff zulässig. Von dem zur Bierbereitung verwendetem Süßstoff wird die Brausteuer nicht erhoben. Im übrigen finden die für Zucker geltenden Vorschriften des Brausteuergesetzes und der hierzu vom Bundesrat erlassenen Ausführungsbestimmungen auch auf Süßstoff mit der Maßgabe Anwendung, daß Zuwiderhandlungen bestraft werden.

* **Gartenstadt Nietleben.** Während der bisherigen Dauer des Krieges war ein Verkauf von Baustellen nicht vorgenommen worden. Nach Rückkehr des Gemeindevorstehers hat der Verkauf von Bauland jedoch seinen Fortgang genommen und konnten in den letzten vier Wochen bereits 12 weitere Einzel-Baustellen an Hand gegeben werden. Bekanntlich wurden vor dem Kriege in einem Zeitraum von 6 Wochen etwa 40 000 Quadratmeter Land fest verkauft, und nach der schon jetzt einsetzenden starken Nachfrage ist eine weitere rege Baulust zu erwarten, so daß in absehbarer Zeit der gesamte zur Verfügung stehende Gemeindegrundbesitz umgesetzt sein wird. Die Gemeinde hat sich bei der Preisfeststellung des Grund und Bodens (1 bis 1,50 M. pro Quadratmeter) von durchaus gemeinnützigen Grundsätzen leiten lassen, um jedermann Gelegenheit zu geben, für verhältnismäßig geringe Aufwendungen sich ein eigenes Heim mit Garten in hübscher Lage errichten zu können. Der hohe Wert eines derartigen Besitztums hat sich besonders in der Kriegszeit wohl für jedermann dringend bemerkbar gemacht. Um allen Gartenbesitzern in Nietleben mit Rat und Tat an die Hand zu gehen, ist eine Kleingarten-Beratungsstelle ins Leben gerufen worden. Da die Bauparzellen in der Hauptstraße bis auf einige Eckbaugrundstücke bereits sämtlich vergriffen sind, kommt jetzt in der Hauptsache der Verkauf von Grundstücken an Nebenstraßen in Betracht. Aber auch diese werden bei der regen Nachfrage verhältnismäßig schnell vergriffen sein, so daß nur dringend der Rat erteilt werden kann, sich rechtzeitig zu sichern. Wie schon früher hervorgehoben, ist das Gelände selten hübsch gelegen, da von Nord- und Westwinden vollkommen geschützt. Auf die heutige amtliche Bekanntmachung in unserem Blatte wird besonders aufmerksam gemacht. Vorstand der Kleingarten-Beratungsstelle ist Rentier, früherer Handelsgärtner Kayser in der Gartenstadt, der seine Tätigkeit ehrenamtlich wahrnimmt; seine Sprechstunden sind an jedem Wochentage in den Abendstunden, und zwar bis 9 Uhr, sowie auch evtl. des Sonntags vormittags von 9—11 Uhr. Die Kleingarten-Beratungsstelle hat den Zweck, Anregungen von allgemeinem Interesse zu geben und Rat und Auskunft in gärtnerischen Fragen zu erteilen. Hand in Hand geht damit der Nachweis oder die Beschaffung guter Sämereien, von geeigneten Saatpflanzen, künstlichem Gartendünger usw.

* **Zwei Platzkonzerte** finden am Sonntag von 12 bis 1 Uhr mittags statt, und zwar auf dem Kaiserplatz von der Ersatzkapelle des I. E.-Füs.-Regts. 36, und auf dem Marktplatz von der Ersatzkapelle der Ers.-Abt. Feldart.-Regt. 75.

* **Billiger Sonntag in unserem Zoo ist morgen.** Während in heißen Sommern die Bäume und Sträucher auf der Südseite trotz der Bewässerung früh welk wurden und die Blätter abwarfen, prangt in diesem Jahre noch alles im saftigsten Grün. Auch die Tiersammlung kann sich sehen lassen; die Gehege sind fast ausnahmslos mit starken Gruppen besetzt und überall sehen wir reiche Nachzucht.

* **2. Volkskonzert auf der Peißnitz.** Wir verweisen nochmals auf das heute abend um 8½ Uhr beginnende 2. Volkskonzert des Stadttheater-Orchesters unter der Leitung des Kapellmeisters Karl Röhren.

* **Lichtspielhäuser Astoria und Passage.** Die neuen, vorzüglichen Programme erzielten gestern in beiden Theatern einen durchschlagenden Erfolg und volle Häuser, sie dürften auch für die kommenden Tage ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Besonders sei noch darauf hinzuweisen, daß das Astoria-Programm einen besonders interessanten und lehrreichen Film enthält, der den Werdegang einer modernen Zeitung illustriert und einen Einblick in die großartigen maschinellen Anlagen einer solchen gestattet. Auch die Kriegsberichte bieten viel des Interessanten.

* **Nationaler Frauendienst.** Die Geschäftsstelle Burgstraße 45 bleibt vom 24. Juli bis 12. August geschlossen. Die Betriebe, Küchen usw. sowie der Arbeitsnachweis, Leipzigerstraße 16, Eingang Gr. Sandberg, werden jedoch weiter geführt.

* **Der Imkerverein Halle und Umgegend** hielt letzten Sonntag in Bauers Restaurant, Rathausstr., seine Monatsversammlung ab. Zunächst teilte der Vorsitzende mit, daß der zur Bienenfütterung regierungsseitig freigegebene russische Kristallzucker eingetroffen ist und demnächst zur Verteilung kommt. Von verschiedenen Seiten wurde bemerkt, daß es die höchste Zeit sei, mit der Zuckerlieferung zu beginnen, wolle man nicht die wertvollen Immen dem Hungertode preisgeben. Infolge der ungünstigen Witterung ist es den Bienen unmöglich, auch nur soviel Honig einzutragen, als zur eigenen Ernährung nötig ist, und es muß daher unbedingt zur Zuckerfütterung übergegangen werden. Ein solcher Notstand ist seit Jahren nicht beobachtet worden. Die Honigernte wird daher auch in diesem Jahre eine ganz geringe sein. Lehrer Jost-Niemberg weist darauf hin, daß es Pflicht des Vereins sei, sich der Kriegsbeschädigten nach Kräften anzunehmen, sie in die Geheimnisse der Bienenzucht einzuweihen und ihnen dadurch einen neuen Beruf zu erschließen. Die Herren Jahn, Halle, Gr. Märkerstr. 5 und Anton, Meckelstr. 13, erboten sich, ihre Bienenstände zum Anlernen der Kriegsbeschädigten zur Verfügung zu stellen. Sodann hielt Gärtnereibesitzer Mutz einen Vortrag über die Drohnenfrage: Die Bedeutung der Drohnen liege nicht nur im bloßen Lebensdasein der Drohnen und ihren persönlichen Funktionen, sie ist vielmehr eine Frage des Werdens und Wachsens der Bienen. Von größter Wichtigkeit ist die Abstammung der befruchtenden Drohne. Bei den Bienen wird scheinbar Inzucht getrieben. Im Gegenteil findet aber fast immer Kreuzung durch Drohnen aus Nachbarvölkern statt. Durchaus notwendig ist, in jedem Volk eine Anzahl Drohnen erbrüten zu lassen. Die Regulierung des Drohnenbetriebes ist das einzige Mittel, etwaige Schwarmlust zu zügeln, den Fleiß anzuspornen. Wenn die Mendelschen Gesetze auch bei den Bienen zutreffen, ist bei uns die Züchtung auf bestimmte Eigenschaften wie z. B. Schwarmfaulheit, Sanftmut, Fleiß usw. nutzlos, nur die isolierte Belegstation kann hier Bestimmtes leisten. Den von reicher Fachkenntnis getragenen Ausführungen folgte die Versammlung mit dankbarem Interesse. Es folgte noch eine lebhafte Aussprache über Drohnenzucht und Schwärmen der Bienen.

* **Der Verein der Saalbesitzer für Halle und Umgegend** hielt seine Juli-Versammlung in Ammendorf beim Kollegen Landmann ab. Auf die wiederholte Eingabe an den Oberpräsidenten wegen Abhaltung von Nachmittagskonzerten ist keine Antwort erfolgt und daher eine neue Eingabe erfolgt. Weiter kam die Angelegenheit eines einberufenen Kollegen mit der Tonsetzer-Genossenschaft zur Sprache; der Verein will die nötigen Verhandlungen mit der Tonsetzer-Genossenschaft in die Hand nehmen. Unter anderen Sachen kam auch die Gründung einer Einkaufs-Genossenschaft nochmals zur Aussprache, ebenso Lohnfragen und Beköstigungsfragen für Kellner. Weiter wurde die Nichteinhaltung eines mit einer Militärkapelle getätigten Vertrages zur Kenntnis gebracht und empfohlen, hierin recht vorsichtig zu sein, da der Wirt in den meisten Fällen den Schaden hat.

* **Die Sattlerzwangsinnung** hielt in Bauers Brauereiausschank ihre gut besuchte Generalversammlung ab. Nach dem Bericht des Obermeisters Geitner sind 15 Lehrlinge in die Lehrlingsrolle neu aufgenommen. Als Sachverständige bei gerichtlichen Streitigkeiten wurden die Kollegen Obermeister Geitner und der Schriftführer Göldner gewählt. Allgemein wurde über den großen Ledermangel geklagt. Der kleine Sattlermeister ist nicht in der Lage, sich Leder beschaffen zu können, schwarzes Geschirrleder, das gerade von den kleinen Meistern viel verarbeitet wird, ist überhaupt nicht mehr zu haben. Es soll daher eine Eingabe an die Behörden gerichtet werden, damit eine Besserung geschaffen wird.

* **Kaninchenzucht.** Am Mittwoch hält der Kaninchenzüchterverein Halle (alter Verein) im Weißbiersalon, Bernburgerstr., Ecke Mühlweg, seine Monatsversammlung ab. Zu dieser Versammlung wird ein lehrreicher Vortrag gehalten über „Die Futterpflanzen für unsere Kaninchen“, ebenso werden rassige Zuchttiere vorgeführt und von den anwesenden Züchtern bewertet werden. Auf der Tagesordnung steht weiter der Punkt: Die Beschaffung von gutem Heu, Haferstroh und Rüben für den Herbst und Winterbedarf.

* **Walhalla-Theater.** Morgen ist der letzte Sonntag, an dem die lustige Gesangposse „Sein Schwindelkind“ zur Aufführung gelangt, da das beliebte Olfers-Ensemble bereits am Mittwoch mit einer Neuheit herauskommt. Nachmittags ist die übliche Familien-Vorstellung.

* **Olympia-Park.** Auf das morgen, Sonntag, nachmittags ½4 Uhr stattfindende Radrennen um die Preise von ca. 5000 Mark und das „Goldene Rad von Halle“ sei nochmals hingewiesen.

* **500 Mark Belohnung.** In der Nacht zum Donnerstag in das Herrenhaus eines Gutes in Dammendorf eingebrochen worden. Den Tätern sind dabei außer einer größeren Summe Bargeld auch mehrere wertvolle Schmuckstücke in die Hände gefallen. Für die Ermittelung der Diebe und Wiedererlangung setzt der Bestohlene 500 M. Belohnung aus. Es wird angenommen, daß die Täter sich wahrscheinlich schon vorher über die Oertlichkeit unterrichtet und dadurch auffällig gemacht haben, vielleicht auch in Gastwirtschaften in der Nähe von Dammendorf schon am Mittwoch verweilt haben und in der Frühe des 20. Juli von einer der umliegenden Eisenbahnstationen abgefahren sind. Da auch ein weißes Tischtuch mitgestohlen ist, muß weiter angenommen werden, daß es zum Einwickeln von Diebesgut gedient hat. Vielleicht ist dieses jemand aufgefallen.

Wer irgendwelche Wahrnehmungen gemacht hat, die auf die Spur der Diebe, die zweifellos aus größerer Entfernung gekommen sind, führen könnte, wird unter Hinweis auf die ausgesetzte Belohnung ersucht, dieses unverzüglich der nächsten Polizeistelle oder der Kriminalpolizei in Halle (Saale), Dreyhauptstraße 6, Zimmer 38, schriftlich oder mündlich mitzuteilen.

* **Strafbefehl.** Die unterm 17. Juni erlassene polizeiliche Bekanntmachung, betr. den Bäckermeister Karl Landgraf, Burgstr. 18, wird dahin berichtigt, daß die Bestrafung nicht wegen verweigerter Abgabe von Lebensmitteln, sondern wegen Herstellung von Roggenbrot ohne die vorgeschriebene Menge von Kartoffelzusatz erfolgt ist.

* **Leichenfund.** In der Nähe der Saalschloßbrauerei wurde gestern abend eine unbekannte weibliche Leiche aus der Saale gezogen. Es handelt sich vermutlich um die Person, die in der Nacht zum 17. Juli unter Zurücklassung einer Visitenkarte auf den Namen Frau Selly Gnethner, Leipzig, Elisenstr. 104, von der Tröllwitzer Brücke aus in die Saale gegangen ist. Die Leiche wurde nach dem Gertraudenfriedhofe gebracht.

* **Ueberfahren.** Ein achtjähriger Schulknabe wurde in der Gr. Ulrichstraße von einem bisher nicht ermittelten Radfahrer überfahren. Der Knabe erlitt einen Bruch des linken Unterschenkels und mußte der Kgl. Klinik zugeführt werden. Ermittelungen sind im Gange.

* **Zur Beseitigung eines Stubenbrandes** wurde die Feuerwehr nach einer Kellerwohnung in der Hedwigstr. gerufen, konnte aber nach kurzer Tätigkeit wieder abrücken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191607223/fragment/page=0005
DFG

Kleine Chronik.

Hindenburg als Pate.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat dieser Tage die Patenstelle bei dem Sohne des Oberingenieurs Volkmar Opitz in Frankfurt a. Main übernommen. Hindenburg hat dies in einem eigenhändigen Schreiben der Schwiegermutter des Herrn Opitz, Frau Oberst v. Hopfengärtner, geb. Freiin von Massenbach, mitgeteilt, die mit der Familie Hindenburg von früher her sehr gut befreundet ist. Dieser von der Hand Hindenburgs geschriebene Brief wird dem „Frkft. Generalanzeiger“ zur Verfügung gestellt. Er lautet:

H.-Qu. Ost, 10. 7. 16.

Hochverehrte, gnädigste Frau!

Die mir freundlichst zugedachte Patenstelle bei Ihrem Enkelsöhnchen nehme ich in dankbarer Erinnerung vergangener, schöner Zeiten gern an. Ich darf wohl bitten, dies den glücklichen Eltern mit meinem Gruße gütigst mitzuteilen, weil meine reichlich besetzte Zeit es mir leider nicht gestattet, mich an diese zu wenden.

Gott segne Mutter und Kind und lasse den kleinen Erdenbürger an Leib und Seele gedeihen zu seiner Ehre und zur Freude seiner Eltern!

Ihnen die Hand küssend, in großer Eile und Verehrung

Ihr sehr ergebener

Paul Hindenburg.

Erhöhung der Anwaltgebühren?

Der Vorstand des Deutschen Anwaltvereins hat an den Bundesrat eine Eingabe wegen Erhöhung der Anwaltgebühren gerichtet. Die wirtschaftliche Lage der Rechtsanwälte ist, wie ohne weiteres zugegeben ist, tatsächlich durch den Krieg eine wesentlich ungüstigere geworden, und deshalb beantragt der Anwaltverein, der Bundesrat möchte auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 4. August 1914 eine Erhöhung der Anwaltgebühren vornehmen. Dieses Gesetz ermächtigt bekanntlich den Bundesrat, zur Abhilfe wirtschaftlicher Schädigungen während des Krieges alle gesetzlichen Maßnahmen anzuordnen. Es erscheint aber zweifelhaft, wie eine Nachrichtenstelle schreibt, ob der Bundesrat dem Ermächtigungsgesetz die Auslegung geben wird, die ihm der Deutsche Anwaltverein in seiner Eingabe gibt. Entschließungen liegen in dieser Beziehung jedoch noch nicht vor. An maßgebender Stelle bestand vor dem Kriege die Absicht, die Frage einer Erhöhung der Anwaltgebühren im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Zivilprozeßordnung zu lösen.

Hebung des ostpreußischen Viehbestandes.

Der Wiederaufbau der für die Gesamternährung höchst wichtigen ostpreußischen Viehzucht schreitet günstig fort. Es ist gelungen, die Vermehrung des ostpreußischen Viehbestandes in sehr bemerkenswertem Umfange in die Wege zu leiten. Die letzte Viehzählung im Juni zeigte bereits ein beträchtliches Anwachsen besonders der Jungtiere in der Provinz Ostpreußen.

Fahrplankonferenz in Stuttgart.

Seit gestern findet in Stuttgart eine Fahrplankonferenz statt, an der Vertreter sämtlicher deutscher Eisenbahnverwaltungen, ferner Vertreter Oesterreich-Ungarns und der Schweiz teilnehmen. Die Verhandlungen betreffen hauptsächlich Verbesserungen des Winterfahrplans und den Uebergang von der Sommerzeit zur mitteleuropäischen Zeit.

Im Zeichen des Verkehrs.

Seit dem 16jährigen Bestehen der Kleinbahn zwischen Schirum und Großefehn wurde auf der Station Holtrop in diesen Tagen die erste Fahrkarte zweiter Klasse abgesetzt.

Schloßhauptmann Graf v. Borcke †.

Der Ehrenbürger der Stadt Regenwalde, Schloßhauptmann von Stettin Exzellenz Graf Philipp Heinrich Gustav v. Borcke auf Stargort bei Regenwalde, ist, 88 Jahre alt, gestorben. Der Verstorbene war Burg- und Schloßgesessener, Fideikommißherr auf Stargort und Herr auf Tölksdorf und Plötnick im Kreise Rastenburg, Wirklicher Geheimer Rat, Major a. D., Mitglied des Preußischen Herrenhauses und Rechtsritter des Johanniterordens.

Fliegerleutnant Höhndorf.

Der zuletzt im Heeresbericht genannte Leutnant Höhndorf, der vom Kaiser für den Abschuß seines neunten Flugzeuges den Orden Pour le mérite erhielt, entstammt, wie die „Voss. Ztg.“ mitteilt, einer jetzt in Berlin ansässigen Familie. Leutnant Höhndorf war früher Konstrukteur und Fluglehrer bei den Union-Flugzeugwerken in Teltow und ist durch seine Sturz- und Schleifenflüge bekannt geworden. Bei Ausbruch des Krieges eilte er als Freiwilliger zu den Fahnen.

Die Amtshandlung im Badekostüm.

Die Festnahme eines Spitzbuben unter ziemlich originellen Begleiterscheinungen wird aus Zoppot gemeldet. In dem dortigen Nordbade waren verschiedentlich Diebstähle vorgekommen, wobei der Dieb die Zellen der Badenden offenbar mit einem Dietrich geöffnet und dann die Kleider nach Wertsachen durchsucht hatte. Der Polizeikommissar und ein Kriminalkommissar begaben sich in das Bad, um dort Beobachtungen anzustellen. Um möglichst unauffällig zu erscheinen, hatten sie die Uniform abgelegt und bewegten sich unter den übrigen Badegästen in leichten Badekostümen. Nachdem sie einige Zeit unauffällig die Badegäste beobachtet hatten, bemerkten sie, wie ein Mann mit schwarzem Haar eine Badezelle aufschloß und darin verschwand. Die Beamten sprangen nun zu und faßten den Mann, der zunächst sehr unschuldig tat und erklärte, er habe aus Versehen eine falsche Zelle aufgeschlossen. Als man aber seinen Bademantel durchsuchte, fand man einen Dietrich, und darauf gab der Festgenommene sein Leugnen auf.

Standrechtlich erschossen.

Auf der Wahnerheide bei Köln wurde der 24jährige Grubenarbeiter Gerhardus van Geleen standrechtlich erschossen. Er war seinerzeit vom Kölner außerordentlichen Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden, weil er in der Dämmerung seinen Kostwirt, den Arbeiter Hubert Degraf, ermordet hatte.

Der Mörder der Zoppoter Schutzleute verhaftet.

Der Fürsorgezögling Hochmuth, der bei seiner Festnahme zwei Zoppoter Schutzleute ermordete, ist in Pillkallen verhaftet worden.

40 Personen an Fleischvergiftung erkrankt.

Nach dem Genuß von gehacktem Fleisch erkrankten in Treuenbrietzen 40 Personen an Fleischvergiftung, davon mehrere sehr bedenklich.

Die Marken-Hamsterin.

Die „Frankfurter Zeitung“ erzählt: Im Frankfurter Hauptpostamt machte dieser Tage eine Frau aus dem Volke ungewöhnlich hohe Einkäufe. Sie verlangte 20 Bogen mit 5- und 10-Pfg.-Marken und erwarb 500 Postkarten zu 5 Pfg. In amtlicher Gelassenheit saß der Beamte hinter seinem Schalter und verabreichte das Gewünschte. Endlich hatte sie alles beisammen und verstaute die papierenen Wertobjekte. Aber bevor sie abging, lachte sie dem Verkäufer pfiffig zu und sagte: „Gott sei Dank! Das war ein Glück, daß ich soviel Zeug vor dem 1. August noch zum alten Preis erwischt habe!“ Und schritt hochbefriedigt davon.

Explosion einer Pulverfabrik.

Einer Meldung aus Turin zufolge explodierte die Munitionsfabrik in Ivrea. Bis jetzt wurden 15 Tote und 24 Verwundete unter den Trümmern des vollständig zerstörten Gebäudes hervorgezogen. Sechs Arbeiter fehlen. Das Unglück wurde durch das ungeschickte Handhaben einer Bombe verursacht, die platzte.

Fliegerunfälle.

Auf dem Flugplatz in Madrid stürzte Hauptmann Baron bei der Landung ab und wurde verletzt. Auf dem Flugplatz in Tetuan fing ein Doppeldecker in großer Höhe Feuer. Die Insassen Hauptmann Lotzu und Leutnant Montaya wurden getötet.

Wiederaufbau des Schlosses Tatoi.

Nach einer Meldung aus Bern bestimmte König Konstantin den Wiederaufbau des Schlosses Tatoi. Die Königsfamilie nahm in Dekelia im Schlosse der Königin-Mutter Wohnung.

Ein kanadisches „Geschenk“ an England.

Der „Frankf. Ztg.“ meldet man aus dem Haag: Von dem Richter Musken in London wurden sieben Personen abgeurteilt, weil sie Kokain verkauft hatten. Bei dieser Gelegenheit hielt der Richter eine Rede, in der er ausführte, daß das Uebel des Kokaingebrauchs durch kanadische Soldaten eingeschleppt worden sei. Das Kokain soll in den Straßen in kleinen Schächtelchen in Pulverform verkauft und namentlich von Frauen gewisser Klassen als Schnupfpulver gebraucht werden; das Uebel nähme immer mehr überhand. Die angeklagten Personen erhielten bis zu drei Monaten Zwangsarbeit.

Die Schweiz als Bierlieferantin für Paris.

Die Brauerei Cardinal in Freiburg in der Schweiz hat die zwei ersten Wagen Bier nach Paris abgehen lassen und will, wenn das „Schweizer Münchener“ den Parisern mundet, diese Ausfuhr in Zukunft fortsetzen.

Kriegs-Wochenchronik.

(103. Woche, vom 14. bis 20. Juli.)

Freitag, 14. Juli.
Kriegshetzereien gegen Deutschland in Italien finden kein rechtes Echo.

Sonnabend, 15. Juli.
Tatoi, Sommersitz des Königs von Griechenland, durch Brandstiftung vernichtet. 32 Menschen umgekommen.

Sonntag, 16. Juli.
Die Regierung in Washington erkennt formell die Handelseigenschaft des Tauchbootes „Deutschland“ an.

Montag, 17. Juli.
Angriff russischer Flugzeuge auf einen Teil unserer Schiffe und Truppen am Eingang des Rigaischen Meerbusens. Unser Abwehrfeuer vertrieb den Feind.

Dienstag, 18. Juli.
Die Regimenter Nr. 26 und Nr. 153 entreißen den Engländern nördlich der Somme das Dorf Longueval und das anstoßende Gehölz Delville. Große Verluste des Feindes.
Der Kriegshafen Reval erfolgreich von deutschen Seeflugzeugen beschossen.
Französische Flieger beschießen Kandern und andere offene Orte in Baden, wobei mehrere Menschen getötet werden.

Mittwoch, 19. Juli.
In Italien nimmt die kriegslustige Stimmung gegen Deutschland, geschürt von oben, stark zu.

Donnerstag, 20. Juli.
Ein feindlicher Hauptschlag auf beiden Ufern der Somme, mit mehr als 17 Divisionen (über 200 000 Mann) unternommen, zerschellt an dem Todesmut unserer Truppen. Nur die erste Linie einer deutschen Division wird aus dem vordersten in den dahinter liegenden Graben gedrückt.

Aus der Umgebung.

* **Aus der Elster- und Luppenaue**, 21. Juli. (Die Heuernte) auf den hiesigen Auenwiesen, auf denen sonst noch die Grummetnutzung in Frage kommt, gilt als beendet. Die andauernde regnerische Witterung hat den Trocknungsprozeß wesentlich verzögert und die Arbeiten in die Länge gezogen. Trotzdem ist die Einerntung noch befriedigend verlaufen und kein Futter verdorben; nur das mehr vom Regen betroffene hat an Farbe etwas verloren. Auch in bezug auf die Menge ist die Ernte günstig ausgefallen. Auf den zuerst gemähten Wiesen hat das Grummet bereits wieder gut angesetzt, so daß auch noch Aussicht auf eine reichliche Grummeternte vorhanden ist.

* **Bennewitz b. Gröbers**, 21. Juli. (Waffendiebstähle.) Das in hiesiger Feldmark gelegene Erbsenfeld des Lochauer Rittergutes wird stark von Langfingern der umgebenden Orte heimgesucht. Nicht weniger als 14 Personen wurden an einem Tage von den Aufsichtsbeamten beim Diebstahl von Schoten abgefaßt. Leider wird durch Zertreten und Herausreißen der Ranken außerdem noch erheblicher Schaden angerichtet.

g. Döllnitz, 21. Juli. (Kartoffeldiebstähle.) Auf den im Auengelände gelegenen Kartoffelfeldern wurden in den letzten Nächten einem hiesigen Besitzer von seinen Frühkartoffeln beträchtliche Mengen gestohlen. Dabei gerieten die Diebe auch auf eine Parzelle später Kartoffeln und rissen zahlreiche Stauden heraus, wodurch sie erheblichen Schaden anrichteten.

* **Lochau**, 21. Juli. (Diebstähle von Fischereigeräten.) Nachdem jetzt vor 14 Tagen einem Osendorfer Fischer mehrere Garnsäcke entwendet wurden, sind jetzt auch die hiesigen Fischer auf gleiche Weise geschädigt worden. Diebe nahmen den Weg durch die Elster und stahlen zwei gut erhaltene, zum Trocknen aufgehängte Garnsäcke; außerdem hießen sie eine zum Aalfang ausgelegte Fischreuse, deren Fangort sie ausgekundschaftet hatten, mitgehen. Den Langfingern ist man auf der Spur.

* **Trebnitz**, 21. Juli. (Schulzenwahl.) Nachdem die Amtszeit des bisherigen Schulzen Landwirt Karl Naumann zu Ende ging, wurde Genannter in der gestrigen Gemeindevertreterversammlung einstimmig auf sechs Jahre wiedergewählt und nahm derselbe die Wahl dankend an.

* **Könnern**, 21. Juli. (Die Roggenernte) beginnt hier. Es sind bereits einige Felder mit Mandeln bestellt. Seit langen Jahren ist hier die Ernte nicht so in Fülle gewesen, wie die jetzt zu erwartende. Die Wintergerste ist bereits geborgen. — Infolge der Futterknappheit und Teuerung — der Zentner Futtergerste (keineswegs prima Qualität) kostet hier 28 M. — wird der abgeerntete Acker von Scharen von Leuten überflutet, um auf diese Weise zu billigem Geflügelfutter zu gelangen.

§ **Nietleben**, 21. Juli. (Auszeichnung. — Kartoffelertrag.) Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet die Unteroffiziere Hach und Bobenhausen von hier. — Die Frühkartoffeln liefern auch auf ungedüngtem früheren Unland (planiertes Grubenbruchfeld) infolge der reichen Niederschläge einen guten Ertrag in Bezug auf Größe und Anzahl der Knollen. Die teueren Samenkartoffeln haben sich demnach bezahlt gemacht.

* **Merseburg**, 21. Juli. (Die neue Volksküche,) die der Vaterländische Frauenverein in der Unter-Altenburg eingerichtet hat, wird am Montag eröffnet. Betriebsstunden sind an allen Wochentagen von 11½—1 Uhr. Sonntags bleibt die Volksküche geschlossen. Der Preis der Tagesportion beträgt 0,35 M., der Wochenkarte 1,80 M. Bei dem Ankauf der Wochenkarte ist die halbe Fleischmarke abzugeben, auf welcher der Name des Käufers der Wochenkarte und des für ihn zuständigen Fleischers vorher zu vermerken ist. Das Essen kann in den Speiseräumen der Küche eingenommen oder nach Hause mitgenommen werden.

* **Löbejün**, 22. Juli. (Auszeichnung.) Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt der Marineschreiber Willy Kindermann, der in der Seeschlacht am Skagerrak gerettet wurde. Dieselbe Auszeichnung erhielt auf dem östlichen Kriegsschauplatze der Musketier Otto Bieler.

g. Oberröblingen, 21. Juli. (Ernteergebnisse.) Der Erdrusch von Wintergerste hat hier zu überraschenden Ergebnissen geführt, indem der Morgenertrag sich auf 17 Zentner 35 Pfund beziffert hat, gewiß eine seltene Menge. Auch der Ertrag der Frühkartoffeln ist in diesem Jahre bedeutend höher als im Vorjahre. indem bei Landsberg jetzt 113 Zentner pro Morgen geerntet wurden gegen 90 Zentner im Vorjahre.

* **Osterfeld**, 21. Juli. (Hohe Auszeichnung.) Dem einzigen Ueberlebenden S. M. S. „Wiesbaden“, dem Oberheizer Hugo Zenne aus dem nahen Thiemendorf, Schwiegersohn des Arbeiters Wilhelm Edel hier, wurde das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen. Vom König von Sachsen ist er mit der Friedrich-August-Medaille in Bronze ausgezeichnet worden. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse besaß Zenne schon vor der großen Seeschlacht.

* **Belleben**, 21. Juli. (Auszeichnung.) Dem Kriegsfreiwilligen Hermann Völkerling, Sohn des Arbeiters Völkerling, im Landw.-Inf.-Regt. 36, wurde das Eiserne Kreuz 2. Kl. verliehen.

m. Bernburg, 22. Juli. (Geburtenrückgang. — Wilddieb.) Während in Bernburg alljährlich die durchschnittliche Geburtenziffer etwa 500 betrug, sind nach Ausweis der standesamtlichen Listen im Verwaltungsjahr 1915/16 und darüber hinaus bis zum 20. Juli nur 260 Geburten in unserer Stadt zu verzeichnen gewesen. — Ein alter Wilddieb wurde gestern abend in der Ilberstedter Feldmark in der Person des Geschirrführers Wald wieder einmal auf frischer Tat gefaßt. Oberamtmann Weibezahl und der Jagdaufseher beobachteten von einem Feldstall aus, wie W., der bereits einen Hasen erlegt hatte, den zweiten abschoß, und nahmen ihn fest.

* **Cöthen**, 20. Juli. (Lose Zungen.) Wie in anderen Städten, war auch hier von Klatschbasen gegen den Bürgermeister und andere städtische Beamte der Vorwurf der Hamsterei erhoben worden, natürlich ganz unberechtigt. Als eines Tages Beamte beim Rentier B. in der Augustenstraße die Fleischvorräte nachprüften, geriet das Ehepaar über diese Maßnahme in heftigen Zorn, der sich in den Worten Luft machte: „Das ist eine Gemeinheit, bei uns nachzusuchen. Gehen Sie nur zu Ihrem Bürgermeister, der hat geschlachtet und auch den Keller voll Butter.“ Um ein abschreckendes Beispiel zu geben, erstattete der Bürgermeister Anzeige, und das Schöffengericht belegte die losen Zungen mit empfindlichen Geldstrafen; die Frau muß 50 Mark, der Mann 15 Mark zahlen.

Kirchliche Nachrichten.

5. Sonntag nach Trinitatis.

St. Norbert-Kirche in Halle-Giebichenstein. 7 Uhr Austeilung der heiligen Kommunion. 8 Uhr Frühmesse mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2 Uhr Segensandacht. Wochentags ½8 Uhr heilige Messe.

Halle-Trotha. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Jenrich.

Für Rheumatiker und Nervenleidende.

Ein Trost für Kranke.

Herr B. Müller, Hannover, schreibt u. a.: „Ende Oktober fing bei mir Rheumatismus in den Füßen an und verbreitete sich nach und nach über Beine, Arme und Rücken. Ich nahm ärztliche Hilfe in Anspruch, aber vergebens. Was ich seitdem an Quacksalberei verbrauchte, glaubt kein Mensch. Weihnachten las ich in der Zeitung von Togal, und wie ich hoffte, brachte es mir vollen Erfolg. Am dritten Tage fing mein Rheumatismus an im Körper zu wandern. Am vierten Tage waren meine Füße schon vollständig frei von Schmerzen und so wurde es immer besser.“ Ebenso wie Herr Müller, bestätigen viele Hunderte die rasche und sichere Wirkung des Togal bei Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Gicht, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, bei allen Arten von Nerven- und Kopfschmerzen und dergl. Es wird garantiert, daß es hilft und daß es unschädlich ist. Togal-Tabletten sind zu billigem Preise in jeder Apotheke erhältlich. m a

Grosse Vorräte zu vorteilhaften Preisen

in Damen- und Kinder-Bekleidung.

Besonders empfehlen:

Jacken-Kleider, weisse Wasch-Blusen, seidene Blusen, schwarze Tuch-Mäntel und -Paletots, Astrachan-, Plüsch- und Samt-Mäntel und -Paletots, Reise-, Regen- und Staub-Mäntel, Damen-Kleider, Kleider-Röcke, Mädchen-Kleider, Mädchen-Mäntel, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots.

Garnierte Damen- und Kinder-Hüte, Knaben- und Mädchen-Mützen, Spitzen, Seidenbänder, konfektionierte Weisswaren, Strümpfe und Handschuhe.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

Ohne Bezugschein bis zum 31. Juli.

e186

Geschäftshaus **J. LEWIN** Halle a. d. Saale, Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191607223/fragment/page=0006

Sport-Nachrichten.

Sport des Sonntags.

Auf der Grunewaldbahn kommt jetzt der vorletzte Renntag des Sommer-Meetings zur Entscheidung. Am 30. Juli schließt die Grunewaldbahn bis zum 24. August wieder ihre Tore, und der Galoppsport findet in Hoppegarten seine Fortsetzung. Das Programm bringt, wie an den letzten Tagen, als Hauptnummer eine 13 000-Mark-Konkurrenz, das Gradilz-Rennen. Die Prüfung sieht wie eine reife Frucht für den Stall Oppenheim aus, der neben dem günstig gewichteten Ariel (Archibald) noch Invicta (Wodke) an den Start sendet. Als weitere Teilnehmer gelten Manila und Carneol (O. Schmidt), Der blaue Vogel (Kasper), Correggio (Jentzsch) und Circe (Rastenberger). Ariel startete zuletzt ebenfalls in Begleitung von Invicta im Kincsem-Rennen, wo er seiner Stallgefährtin im Ziel den Vortritt ließ, aber durch sein gutes Laufen zeigte, daß er sich seiner alten Form wieder nähert. Auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit, sollte er weder Carneol noch sonst einen seiner Gegner zu fürchten haben. Im Preis von Leipzig sollte sich ein größeres Feld Dreijähriger einfinden. Der für das Rennen aufgesparte Fanal läuft zwar zum ersten Male in diesem Jahre, müßte aber mit der ziemlich mäßigen Gegnerschaft leicht fertig werden. Zu schlagen hat der prächtige Fabula-Sohn Ortolan, Konstanze, Mabelle und Indrapura. Das Jungmannen-Rennen wird eine Reihe besserer Zweijähriger am Start sehen. Als gute Galoppierer haben sich der Graditzer Ecco, Herrn Haniels Eisenerz und Frhr. v. Oppenheims Muselmann erwiesen; Haut Brion kann hier in besserer Klasse beweisen, was ihr jüngster Sieg wert ist. In den übrigen Rennen besitzen Derwisch, Parat, Eros und Shamfire gute Aussichten. Sonst finden nur in Krefeld Galopp-Rennen statt. Im Mittelpunkt des aus Flach- und Hindernis-Konkurrenzen bestehenden Programms steht das Moerser Handikap, in welchem Conti, falls er startet, sowie Mato und die leichtgewichtete Tautropfen zu beachten sind. Das mit 8000 Mark ausgestattete Rheinland-Jagd-Rennen wird ein starkes Feld an den Ablauf bringen. Die erst kürzlich erfolgreich gewesenen Floh, Schmuggler und Künstler sind an erster Stelle zu nennen. In Altona-Bahrenfeld nehmen die Trabrennen ihren Fortgang. — Im Radsport bringt der Große Preis von Berlin in Treptow noch einmal die besten Dauerfahrer auf die Beine. Aus den Vorläufen haben sich bisher Stellbrink, Schipke, Lewanow, Janke, Krupkat und Weise herausgeschält und als weiterer Anwärter ist Demke der Ausschreibung entsprechend zugelassen worden, da er seinen Vorlauf infolge Maschinenschadens unverschuldet verlor. Diese sieben Fahrer bestreiten zunächst noch zwei Zwischenläufe zu vier bzw. drei Fahrern über je 30 Kilometer. Die beiden ersten jeden Laufes kommen dann in den über 50 Kilometer führenden Endlauf. Auch in Halle, wo das Goldene Rad zum Austrag gelangt, kommen gut besetzte Dauer- und Fliegerrennen zur Entscheidung. (Näheres siehe unten.) — Im Fußballsport sind in Berlin mit Ausnahme des dritten Entscheidungsspieles um den Frühjahrspreis der Abt. A der 1. Klasse zwischen Ostend und V. f. B.-Pankow nur Gesellschaftsspiele zu verzeichnen. — Im Krikettspiel stehen sich Sportverein und Taubstummen F. C. sowie Union und Viktoria gegenüber. In Nürnberg bzw. Ludwigshafen stehen sich die vier Kreismeister Süddeutschlands, nämlich Nürnberger F. C. und Hanauer F. C. bzw. Freiburger F. C. und F. C. Pfalz-Ludwigshafen in der zweiten Runde um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft gegenüber.

Radsport.

* **Radrennen in Halle.** Freunden des Radsports bietet sich morgen einmal wieder Gelegenheit, auf der Radrennbahn im Olympiapark dem Kampf erstklassiger Radfahrer auf dem Zement beiwohnen zu können. In den Fliegerrennen werden die bekannten Fahrer Willy Lorenz, Fritz Hoffmann, Willy Arend, Eugen Stabe und Fritz Lähne um die Siegerpreise ringen, und das Rennen um das „Goldene Rad von Halle", ein Dauerrennen hinter Schrittmachern über 75 Kilometer, werden Appelhans, Przyrembel und Schultze-Treptow bestreiten. Auch dieser Kampf dürfte ein heißer werden, da die Fahrer als gleichwertig bezeichnet werden können. Nochmals sei aber darauf hingewiesen, daß diejenigen, die an der Kasse ein Goldstück in Zahlung geben, auf allen Plätzen eine Ermäßigung des Preises um 50 Prozent haben.

* **Die Kriegsmeisterschaften des Deutschen Radfahrer-Bundes,** die anläßlich des großen Herbstsportfestes am 20. August im Deutschen Stadion zu Berlin zum Austrag gelangen, kommen jetzt zur Ausschreibung, und zwar ein Kriegs-Meisterschaftsfahren über 1000 Meter und über 25 Kilometer. Beide Wettbewerbe sind offen für alle ordentlichen Bundesmitglieder, die im Gebiet des D. R. B. geboren oder seit mindestens sechs Monaten darin ansässig sind. Der Sieger erhält die Bundes-Kriegs-Plakette sowie den Meisterschaftstitel. Der Sport-Ausschuß des D. R. B. fordert gleichzeitig diejenigen Gaue, in deren Gebiet sich Rennbahnen befinden, auf, Ausscheidungswettbewerbe über 1 und 25 Kilometer zu veranstalten. Die drei ersten beider Rennen sollen auf Bundeskosten zur Bestreitung der Meisterschaften nach Berlin entsandt werden.

Leichtathletik.

* **Sportplatz am Zoo.** Das große Interesse, welches am vorigen Sonntag den leichtathletischen Kämpfen anläßlich des Sportfestes des Hallischen Fußballklubs von 1896, vor allem seitens der Militärbehörden, entgegengebracht wurde, dürfte sich auch den am Sonntag, den 23. Juli d. J. vom Saale-Gau im Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine angesetzten Kämpfen zuwenden. Diese Kämpfe werden alljährlich veranstaltet, nachdem die im genannten Gau zusammengeschlossenen Vereine ihre Vereinswettkämpfe abgehalten haben. Es treffen sich also bei dieser Gelegenheit die Besten der Vereine, um die Meisterschaften auszutragen. Die einzelnen Konkurrenzen bestehen aus 100-, 200-, 1500- und 3000-Meter-Laufen, 1000-Meter-Vorgabelaufen, Hoch- und Weitsprung, Diskus- und Speerwerfen, Kugelstoßen, viermal 100- und dreimal 1000-Meter-Eilbotenlaufen. Da für die Konkurrenzen von 80 Teilnehmern 110 Nennungen abgegeben wurden, sind sehr spannende Kämpfe zu erwarten, so daß ein Besuch der Veranstaltung nur zu empfehlen ist. Beginn pünktlich 3 Uhr. (Siehe Anzeige.)

Olympische Spiele.

sr. **Der Deutsche Reichs-Ausschuß für Olympische Spiele** hielt am Freitag nachmittag eine Sitzung ab, in der über das am 20. August stattfindende Herbstsportfest beraten wurde. Die Ausschreibungen der Leichtathleten, die ihre Berliner Meisterschaften und den Kriegs-Neunkampf, sowie der Radfahrer, die ihre Kriegs-Meisterschaften über 1000 Meter und 25 Kilometer zum Austrag bringen, lagen vor. Das Programm der Schwimmer und Leichtathleten lag dagegen noch nicht vor. Die Deutsche Turnerschaft hat mitgeteilt, daß sie sich mit etwa 1500 Turnerinnen beteiligen wird, wodurch das Fest eine wesentliche Bereicherung erfährt.

Briefkasten des „General-Anzeigers".

Die Sprechstunde in Rechtsangelegenheiten findet am Dienstag und Donnerstag zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags statt.

Jeder schriftlichen Anfrage ist außer dem Bezugsschein ein mit Aufschrift und Freimarke versehener Briefumschlag beizulegen, in dem die Antwort direkt an den Fragesteller wieder zurückgelangt. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet. Für die Auskünfte im Briefkasten und in der Sprechstunde wird keinerlei zivilrechtliche Verantwortlichkeit übernommen. Die Beantwortung der Anfragen im Briefkasten erfolgt kostenlos.

* **Tätowierter Waldonkel.** Zur Entfernung von Tätowierungen wird empfohlen: Auflegen einer Paste aus Acidsalicyl und Glyzerin. Auf diese Paste kommt eine Kompresse. Alles wird mit Heftpflaster befestigt. Nach etwa acht Tagen wird die Paste abgenommen, die Epidermis entfernt und das Auflegen der Paste (gewöhnlich dreimal) wiederholt. Ferner wird Auflegen von Watte, die mit Chloroform getränkt und durch einen Verband festzuhalten ist, empfohlen. Auch folgende Mischung soll zweckmäßig sein: Pepsin 5 Teile, Wasser 25 Teile, Glyzerin 75 Teile, verdünnte Salzsäure 1 Teil. Als zuverlässigste Methode wird die Elektrolyse empfohlen. Ein von Aerzten auszuführendes und vortrefflich wirkendes Verfahren ist das von dem Erfinder Kamper-Düsseldorf, das vor der Elektrolyse den Vorzug haben soll, keine Schmerzen zu verursachen. Schließlich nennen wir noch Amoverin aus dem Kosmetischen Laboratorium von Hermann Streich-Stuttgart, das ebenfalls Tätowierungen entfernen soll.

* **Fr. Z.** Da Sie beurlaubt sind, ist die Firma verpflichtet, für Sie Invalidenmarken zu verwenden, ebenso müssen Sie in der Ortskrankenkasse angemeldet werden; nur der zur Privatarbeit kommandierte Soldat unterliegt der gesetzlichen Versicherung nicht.

* **Witwe.** Wenn eine Kriegerehefrau die amtliche Mitteilung erhält, daß ihr Mann im Felde gefallen sei, sich ein Jahr danach wieder verheiratet, und es sich dann herausstellt, daß ihr Mann noch lebt und irrtümlicherweise eine falsche Sterbeurkunde ausgestellt worden ist, so wird nicht die erste Ehe, sondern die zweite als ungültig angesehen.

* **Karl S.** Da das Mädchen auf seinen Wunsch bei den Eltern ist, brauchen Sie ihm ein Kostgeld nicht zu gewähren, den Lohn müssen Sie weiterzahlen.

* **Nr. 100.** Ein Kriegsteilnehmer kann auch bereits während des Krieges gegen seine ungetreue Ehefrau die Klage auf Ehescheidung erheben. Diese ist bei dem Landgericht des früheren Wohnsitzes des Ehemannes durch einen daselbst zugelassenen Rechtsanwalt einzureichen.

* **Frau Minna.** Der ohne Zucker eingekochte Johannisbeersaft hält sich auch ohne Zusatz von Salicyl, wenn er in Flaschen gefüllt, verkorkt, zugebunden und 45 Minuten bei 70—75 Grad Celsius sterilisiert wird. Ohne Sterilisieren würden wir ihn auf keinen Fall aufzubewahren versuchen.

* **Frl. G.** Ihre Dienstherrschaft ist berechtigt, das Ihnen von der Krankenkasse gezahlte Krankengeld auf den Lohn anzurechnen, der Ihnen im übrigen auch während der Krankheit (bis zum Ablauf der Kündigungsfrist) fortzuzahlen ist.

Verkäufe — Grundstücke

Eine Villa i. Dorfe Südh., best. a.: 7 Z., Wasserleitg., 25 Obstb., f. Brandk.-Taxe 12 000 M., die Hälfte anz., z.v.Off.u.T.5077 a.d.Exp.d.B.

Wegzugshalber verkaufe meine Mitte der Stadt gelegene (163 **hochherrschaftliche Villa,** mit kleinem, schön. Garten, Warmwasserheizung, elektr. Licht, Gas, sofort oder sp. bei kleiner Anzahlg. Restkaufgeld längere Jahre fest. Werttaxe, Zeichnungen zur Verfügung. Geh. **Hofrat Richards,** Weidenplan 12.

Kl. Grundstück, 2stöck., mit Laden, zu verkaufen. Off. unter L. 8671 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†686

Schönes Gut, 120 Morgen, nahe bei Halle, zu verkaufen. Off.u. M. 1652 a.d.Exp.d.Bl. (h

Grundstück, get. Etg., mit Gart., herrl. Ausf., gesunde Lage, 6% verzinsl., f. 48 000 M. zu verkaufen. Offerten unter A. 1701 an die Exp.d.Bl.*

Einfamilien-Wohnhaus, Talstr., nahe der Heide, mod. einger., 8 Z., Balkon, Veranda, reichl. Zubehör, elektr. L., Wasserheizung, 700 □m Obstgarten, sof. unt. günst. Beding. z. vk. Vermittler verbeten. Off. u. H. 1688 a. d. Exp. d. Bl.*

Krankheitshalber beabsichtige mein bestren., beliebtes, gutes, herrl. gel. Gartenlokal 20 J. im Bes., bei Halle a. S., Eckgrundst., 3 Str. Front, versch. Baustell., ca. 9000 □ m groß, zu verk. Gebäude i. best. Zustande. Herrl. Garten, auch Obst u. Gemüse. Elektr. Straßenbahn. Kanal, Wasserleitg., Elektr. Licht u. Gas vorh. Fein. Verk. Lage großart., gew. v. Jahr zu Jahr an Wert. Anz. 25—30 000 M. Off. u. L. 8751 a. d. Fil.d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†731

Reideburg b. Halle a. S. Gut., mass. Wohnhaus, 1½ Stock, mit groß., übersetzt. Werkstelle, passend f. jed. Holzarb., Bearbett.-Maschin. mit elektr. Antr., 13 PS. Motor, umständeh. für 16 500 M. b. 6500 M. Anzahlung zu verkaufen. Näheres daselbst Nr. 1b.*

Mass. **Landhaus** bill. zu vk. **P. Wagner,** Pfännerhöhe 35.*

Für Fuhrhalter!!! In kl. Industriest. Anhalts geleg. **Zinshaus** mit 5½ Mrg. gut. Land, soll durch mich verk. werd. Forderung 14 000 M., Anz. ganz nach Uebereink. Auch f. 15 Mrg. Pachtacker u. Wiesen auf Wunsch m. z. übern. Viel Kundsch. f. Fuhrhalt. vorh. **Herm. Kuring, Aschersleben,** Johannespromenade 28. (a

Konfitürengeschäft, beste Lage, Umsatz jährlich ca. 22 000 M., zu verkauf. Offerten unter B. 2543 an **Haasenstein & Vogler,** Halle, erbeten. (b170

Flottgeh., mittl. Konfitür.-Geschäft w. a. Unt. halber sof. verk. od. verp. Off. u. H. 1708 a. d. Exp. d. Bl.*

Besond. Umstände halber Agenturengesch. i. Lebens- u. Genußmittel sofort sehr preiswert zu verk. Off. u. F. 1706 a. d. Exp. d. Bl.*

Achtung! Bitte den Herrn, welcher am Freitag im Grundstück Delitzscherstr. 78 war, betreffs Grundstückskaufes nochmals mit nachzufragen.*

Kaufgesuche

Kleines Haus mit etwas Gart. u. Feld, in der Nähe von Halle (Diemitz 2c.) zu kauf. ges. Gefl. Offerten u. T. 5217 an die Expedition dieses Blattes. (a2486

Haus mit Garten u. etw. Stallg., 1—3 Morg. Land in d. Nähe v. Halle z. k. g. Angebote m. Preis unter L. 9191 a. d. Filiale dies. Bl. Leipzigerstr. 34. (†753

* **Flotte Schuhmacherei,** beste Lage, m. wenig Geld z. übern. Off. u. S. 1656 an die Exp. d. Bl.

Kapitalien

Kredit bis 1000 Mark erhält jedes neu aufgenommene Mitglied. Bed. kostenlos durch **Bayreuther Volksbank.** (hs6

60 000 Mark möchte ich als 1. Hypothek auf mein Gut aufnehmen. Angebote unter O. 1654 an die Exped. d. Bl. b3377

15 000 Mark auf Ackerhypothek auszuleihen. Offerten u. N. 1653 an die Exped. d. Bl. b3378

44 080 Mk. erststell. auf Acker zum 1. Oktober auszuleihen. Off. u. O. 1674 an d. Exp. d. Bl.*

13—16 000 Mark 5% goldsichere Hypothek sofort od. später gesucht. Off. u. K. 1710 an d. Exp. d. Bl.*

Villen-Bauplätze Gartenstadt Nietleben bei Halle a. S.

Die Gemeinde Nietleben hat noch eine Anzahl ideal an der Königlichen Forst „Dölauer Heide" liegende Baustellen zum Preise von Mark 1,00 bis Mark 1,50 pro Quadratmeter zu verkaufen. — Eckgrundstücke billiger. Straßenausbaukosten mäßig. — Selten hübsche Fernsicht auf die benachbarte Großstadt Halle. Vorzügliche Bahnverbindung. Bahnhof 5 Minuten entfernt. Bahnfahrt bis Halle 8 Minuten. **Bis heute ca. 45 000 qm Land verkauft.** — Obige Bodenpreisfestsetzung gilt nur für beschränkte Zeitdauer und sollte daher jeder von diesem selten günstigen Angebot sofort Gebrauch machen, der die Absicht hat, sich ein eigenes Heim in ruhiger, gesunder und hübscher Lage mit beliebig großem Hausgarten zu sichern! Und wie äußerst wertvoll ein Haus mit Garten ist, weiß heute besonders der Großstadtbewohner zu schätzen.

Jede gewünschte Auskunft wird durch meinen beratenden Architekten Herrn Frede in Halle a. S., Leipzigerstraße 93 (Fernsprecher Nr. 4839), als auch von mir (Fernsprecher Halle Nr. 5627) gerne und in bereitwilligster Weise erteilt. (1152

Nietleben, den 20. Juli 1916.
Der Gemeindevorsteher. Hammelsbeck.

Schönes, gediegen ausgestattetes **Einfamilienhaus** mit großem Garten in bester Lage der Stadt erbteilshalber zu verkaufen. z454 Offerten unter B. R. 9606 an **Rud. Mosse,** Brüderstr. 4.

Selten günstige Gelegenheit.

Sauerbrunnen-Quelle u. Mineralwasserfabrik verbunden mit Fuhrgeschäft in sehr belebt. Badeort, Nähe Halle u. Leipzigs, sehr entwickelungsfähig, da Quelle vorzügliches, naturreines Tafelgetränk, ist **preiswert zu verkaufen,** da Besitzer im Felde. Anzahlung mäßig. Ernste Selbstreflektanten wollen Anfr. richten unt. T. 5157 an die Exped. ds. Blattes. a2482

Lehrer em. sucht p. 1./8. cr **600 Mark** von Selbstgeber gegen gute Sicherheit und hohe Verzinsung auf 1 Jahr. Offerten unter G. S. 100 postlagernd **Querfurt.***

Reelle Leute, a. Damen erh. **Darlehn** durch **J. Maus,** Engelsdorf, Bez. Leipzig. e156

Wer leiht ein. Techniker, 21 J. alt, in sich. Stellung, **60 bis 70 Mark** u. 10% Z. b. z. 1. Septbr.? Off. u. B. 1682 an d. Exp. d. Bl.*

Verkäufe — Verschiedene

Herrenrad, Freilf., 35 M., zu verkaufen Spitze 13, I.*

Neuer Jagdwagen, gebrauchter Landauer preiswert zu verkaufen b02892) Raffineriestr. 43a.

Kupferschmiede-Handwerkzeug zu verkaufen (a2400 **Brehna,** Hallescheftr. 46.

Kontrollkassen, National, neu u. gebr., mit Garantie, in allen Preislag. Tel. 3124. (178 Vertr.: **B. H. Zimmer,** jetzt Alte Promenade 33 (schrägüber d. Hauptpost).

50—60 Zentner Holzwolle (in Ballen Zentner 5 Mk.) ab Lager abzugeben. Angebote auch auf geringe Mengen, jedoch nicht unter 1 Ballen, unter T. 4717 an die Exp. d. Ztg. erb. (a2418

Beleuchtungskörper f. Gas u. elekt., neueste Ausführg. — reiche Ausw., billige Kassepreise, auch bequeme Teilzahlungen. **C. G. Hölzke,** Franckestraße 7. (111

Brennholz von hohem Heizwert Sehr schöne Buchenabschnitte a. gesund. Material waggonladungenweise preiswert abzugeben. Offert. unt. T. 4807 an die Exped. d. Bl. a2446

Plüschsofa, wenig gebraucht, gute Nähmaschine, Schlafsofa, Spiegel, Spiegelschrank, Küchenschrank, Flurgarderobe, Kleiderschrank, Tisch, Stühle, Bettstelle, Waschtisch sehr billig verk. (c328 Möbelhaus **S. Rosenberg,** Geiststraße 21, 1 Tr.

Flügel, echt Polisand., gebr., schön. Ton, vorzügl. Stimmg. haltend, für d. bill., aber festen Preis v. 400 M. z. verk. Händler verbeten. Angebote unt. F. 1666 an die Exped. d. Bl.*

Heidelbeeren, Kirschen verkauft **Paul Doering,** Dommitzsch a. Elbe.*

Blaue Inf.-Uniform z. vk. * Leopoldstraße 2, pt.

Achtung!! Achtung!! Ein großer Posten gebr. Fahrräder v. 35 M. an z. v. Fahrradhandlung, Ludw. Wuchererstr. 41.*

Gebr. Zeiß-Feldstecher zu vk. Off. u. L. 9011 a.d.Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Pianino, fast neu, b. z. vk. Z. erfr. b. Steinbrecher & Jasper, Zig.-Gesch., Markt.

Vollst. Bett, fast neu, z.vk. Geiststraße 50, Hof II.*

Guterh. Kinderwagen und neuer Kindermantel z. vk. * Alter Markt 5, II.

Obstkasten u. Tafelwage z. vk. Brunoswarte 24, I.*

Ein gebr. Handfederwagen zu verkaufen * Herrenstraße 11.

Guterh. Stiefel zu verk.* Brandenburgerstr. 12, Sout.

Küchenschrk. u. Lade z. vk. * Lützenerstraße 3.

Gebr. Fahrrad f. 25 Mk. zu verkaufen. Krüger, * Merseburgerstr. 45, II.

Guterh. Kinderbett f. 12,50 M. zu verk. Harz 30, III.*

Heller Sportwagen mit Verdeck billig zu verkaufen Grünstr. 27, H. II., Kobl.

Eleg. Klappsportwagen u. groß. Kinderwagen b.z.vk. Reilstraße 38, pt. links.*

Nähmaschine, wenig gebr., sehr billig zu verkaufen* Albrechtstr. 16, I. lks.

Gute Geige zu verkaufen. Herm. Knöchel, Schwetschkestr. 12 Das. w. auch Unterricht ert.*

Für Förster und Jäger habe noch forstgrünen Manchester abzugeben. **Otto Knoll Nachf.,** Leipzigerstraße. (b3385

Eleg. Sommer- u. e. Winter-Ueberzieher, fast neu, für großen, starken Herrn pass., billig zu verkaufen * Alter Markt 25, I. l.

Gr., gebr., nußb. Büfett, auch Prunkschrank steht z. Verkauf * Fleischerstr. 31, l. Laden.

Obstverkaufs-Horden, pass. f. Obstgeschäft, bill. z. verk. Rud. Haymstr. 33, II. r.(†

Sofa u. Füllungstür z. vk. * Eichendorffstr. 18, pt.

Weißes Stickereikleid, weiß. Cheviotjackett, schl. Fig., z. verk. Geiststr. 65, I. rechts.*

Sommer-Jackett, Anzug, Maßarb., w. getr., gr. Fig., z. verk. Steinweg 54, H. I.

Einige Gaskronen und -Lampen billig zu verkauf. Barfüßerstr. 10, Laden.*

1 Kinderw. u. ält. Sportw. b.z.vk. Jacobstr. 49, pt. I.*

Sehr gut erh. Rollwagen m. Patentachs., 1- u. 2spänn., m. Aufs., b. 40 Ztr. Trgkr., z. vk. R. Wagnerstr. 56.*

Fahrrad m. Frlf., 50 M., z. vk. Alter Markt 7, pt.(h

Fast neue Schuhmacher-Einrichtg. ist von Kr.-Inv. zu verk. Adler-Nähmasch., Teutonia-Lederwalze, 35 cm-Leisten u. a. noch etw. pa. Leder. Gust. Apel, Wansleben a. S.

Jagdwagen, fast neu, 6sitzig, naturfarb., sowie leichter 4sitz. Selbstfahrer, in sehr gut. Zust., zu verkaufen. (z622 **Goetze,** Georgstr. 13.

Geige billig zu verkaufen Bernhardystr. 52, I. l. (Wa

Nußb.-Schreibtisch zu verk. * Fürstental 5, I. r.

Fahrrad spottb., 35 Mk. Brüderstr. 12, I., Mohr.(z

Auf **Abzahlung** liefern wir einzelne **Möbel,** Polstermöbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Herren- und Damen-Kleidung, Wäsche, Teppiche, Gardinen, Kinderwagen. Zahlungsbedingungen günstig. **Eichmann & Co.** Gr. Ulrichstr. 51 Eingang Schulstr. e62

Wir können noch zu alten Preisen anbieten: 1 größeren Posten farbige **Madras-Gardinen,** Künstler-Tüllgardinen, feine Brüsseler Stores, **prima Damaste** für Zuggardinen, Bettrückwände u. Decken. **Hall. Tischlermeister,** nur Gr. Ulrichstraße 50.

Guterh. Kinderbett und Zimmererwerkzeug b. z. vk. * Schleifweg 9, II.

Kinderwagen mit Matratz. u. Herrenfahrrad bill. zu verk. Zu erfr. Böllbergerweg 2, II. r., vorm. 8—1.

Motordreschsatz, 7—10 PS., fast neu, preisw. zu verkaufen. Bergmann, Halle a. S., Jahnstr. 2.*

Verschiedene Möbel, neu u. gebr., vk. noch z. alt. Preisen: Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Salons, Küchen, Schränke, Vertikos, Trumeaus, Tische, Stühle, Pianino, Flügel, Teppiche, Gaskronen, Gaskoch. u.a.m. **Fr. Strubel,** Königstraße 28. (†734

Schreibtisch mit Aufsatz b. zu verkaufen bei Krause, Bergstraße 7, pt.*

Fahrr. m. Frlf. u. Gamasch. b.z.vk. Lessingstr. 39, II.*

Gold-, Kupfer- und Aluminium-Bronzen in allen Farbtönen, ca. 20 Kilo, auch einzeln billig zu verkaufen * Charlottenstraße 22, pt.

Stoff zu Kostenneck, Stoff zu seid. Bluse und 1 Paar lange Stiefel zu verkaufen. Off. u. L. 8991 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†736

Fahrr. 26 M., Adsch.-Nähm. b.z.vk. Dryanderstr. 15. (†

Fast neuer Ladentisch z.vk. **Louis Refert,** Meckelstraße 22. (†749

Eleg., schw. Kleid, w. neu, 20 M. Forsterstr. 17, pt.*

Gebr. Schreibmaschine, (Hammond) zu verk. (†732 Lafontainestr. 33, Gartenh.

Gaskoch., Aerzte-Mikrosk., gr. Palme i. Kübel, Bruchbänder billig zu verkaufen Beyschlagstr. 27, hpt. (†

Guterh. Kinderwagen z.vk. Magdeburgerstr. 60, III. l.

F. neu., gr. Klappsportw. z. verk. Friesenstr. 6, II. l.*

Guterh. Kinderklappstuhl zu verk. Alter Markt 5, II.

Gebr. Fahrrad billig z.vk. * Göbenstraße 23, pt. l.

Gelegenheitskauf! Nähmaschine mit Rund- u. Langschiffchen, tadellos erhalten, noch wie neu, verkauft **Herm. Schindler,** Uhrmacher, Kleine Ulrichstr. 35. Bitte auf meine **Hausnummer** zu achten.*

Chaiselongue, Vertiko, Kleiderschrank, Plüschgarnitur, Steg- und Ausziehtische, Büfetts, Bücherschränke, Schreibtische, Trumeaus, Spiegel m. Schränkch., Bettstellen m. Matratz., Waschtische verkauft **Friedrich Pelleke,** Geiststraße 25. (e491

Preiswert zu verkaufen: 2 blaue Inf.-Extra-Unif.-röcke, 1 ungetragen mit Uoffz.-Tressen, 1 wenig getr., 1 schw. Extrahose m. Stegen, 1 hellgr. Einjähr.-Mantel, kaum getrag., für schlanke Figur. Offerten u. C. 1723 a. d. Exp. d. Bl.(o

Alt-Mahag.-Möbel, Büfett, Kulissentisch, Stühle mit Lederbezug, Schreibtisch, Vertiko, Kleiderschrk., Bücherschrk., Steg- und Ausziehtische, Trumeau, Spiegel mit Schränkchen verkauft **Friedrich Pelleke,** Geiststraße 25. (e491

Klappwagen, eleg., neu, bill. Rdl. Schmidt, Magdeburgerstr. 24 III.

Mehrere gebr. Herr.-Fahrräder mit guter Bereifung billig zu verkaufen. **H. Aroid,** (b3389 Meleritzstraße 5.

Gebr. Handrollwagen z.v. Gr. Steinstraße 47. (We35

Sämtliche Strumpfwaren, Trikotagen und Wäsche bis 1. August **ohne Bezugschein.** **Gebr. A. & H. Loesch,** Grosse Ulrichstrasse 36. — Steinweg 30. h3395

„Blütenweiss"

Ohne Brotkarte! D. R. P. ang. **Ohne Brotkarte!**

Blütenweiss ist ein vorzügliches, bequemes Wasch- und Reinigungsmittel, welches die teure Seife vollständig ersetzt,

Blütenweiss ist nach Vorschrift des gerichtlichen Chemikers Dr. Bein hergestellt, ist preiswert und billig, schont die Wäsche, ist frei von Chlor, Ton etc. und findet überall Verwendung, wo die teure Seife gespart werden soll,

Blütenweiss darf in keiner Seifen-, Drogen- und Kolonialwaren-Handlung fehlen,

Blütenweiss ist nicht nur während des Krieges verkäuflich, sondern auch ein Artikel für den **Frieden.**

Originalkiste 100 Pakete Mk. **66.—** inkl. Kiste. Waggonladungen franko.

Platzvertreter an allen Orten gesucht.

General-Versand für Mittel- und Süddeutschland 3780

Paul Matthes, Leipzig, Klostergasse 3. Telefon 4242.

Frlf.-Rad, ff. Gum., 45 M., heller Anzug nur 15 M. Brunnenstr. 58, I., Hdlg.(o

Radikal-Mittel beseitigt Hühneraugen u. harte Haut innerhalb acht Tagen sicher u. schmerzlos. Allein echt in Fl. a 70 Pf. bei Gr. Ulrichstraße 4. **F. A. Patz.**

Pferdemarkt — Schlachtpferde kauft jederzeit. Nicht transportable Pferde werden mit eigenen Wagen abgeholt. **Max Zaubitzer,** Halle a. S. Tel. 3515. 128

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit und zahlt die höchsten Preise **Aug. Thurm,** Reilstraße 10. 129 Telephon 6507.

1 eleganter Dogkart nebst Kapriolett-Geschirr ist preiswert zu verkaufen Halle a. S., Fleischerstraße 2.*

1 Paar kräftige **Preussen,** auch einzeln, sowie ein leichter **Däne,** flott im Geschirr, stehen preiswert zum Verkauf. z499 **W. Töpfer,** Berlinerstr. 7.

1 gut. Arbeitspferd, braun. Wallach, 1,68 m hoch, billig zu verkaufen Sophienstr. 41.*

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit und zahlt höchste Preise (We34 **Hermann Quandt,** vorm. Arthur Möbius, Halle a. S., Langestr. 21. Telephon 1156.

Weisse Haus- u. Feldmäuse kauft b3383 Institut, Freiimfelderstr. 68.

Pferde-Verkauf. 4 Stück mittelschwere **Arbeitspferde,** Dänen und Holsteiner, sowie 6 Stück **leichtere Acker- u. Wagenpferde,** direkt aus der Arbeit kommend, im Preise von 1000 bis 2100 Mark verkauft sofort **Lüttich, Halle a. S.,** Lauchstädterstr. 1. Tel. 2367.

1 mittl. Arbeitspferd, 3½ Jahre, sowie 1 Russe stehen zum Verkauf im **Gasthof Kaiser Wilhelm,** Hettstedt. (a2480

Größer. Futterschwein zu verkaufen * Lehndorf Nr. 1, b. Teicha.

Fleischerhund zum Ziehen zu verk. Kantine Grube von der Heydt.*

Eine 6j., belg. Stute, etw. unleidl., passend ins Fuhrwerk, u. eine n. gut erhalt. fahrb. Dreschmasch. z. elektr. Betr. zu verkauf.* Löbejün, Schillerstr. 13.

Echter Rohdeländer Hahn und Küken zu verkaufen * Diemitz, Wilhelmstr. 9.

Mehrere mittelstarke **Arbeitspferde,** für Landwirtschaft u. Geschäftszwecke pass., sowie einige schwere volljährige **Belgier** stehen mit all. Garant. b. u. preisw. z. Verkauf.

Stephan & Lutsche, Töpferplan 3. Fernr. 5543.

2 Pferde, zugfest, mit voll. Garantie, kaufen sofort (b3375 **Rud. Eckhardt & Co.,** Halle a. S.

1 zahmer Affe u. 1 Papagei, gut sprech., bill. z. vk. p143) Brunnenstraße 58, I.

Mehrere gute Arbeitspferde sind zu verkaufen **Gasthof zum Anker,** Obhausen bei Querfurt. (a

5 Mon. alte Silberkaninch. zu verkaufen. * **K. Wetzel,** Kellnerstr. 8, pt. r.

E. gr. Silberkaninch, 7 M., z. vk. Henriettenstr. 6, Priebe.*

Gutmilchende, trag. Kuh und guterhaltener 4zölliger Wagen zu verkaufen Gerbstedt, (a2491 Königsplatz 1.

2 Melkziegen und ein Paar kleine b175 **Ziegenlämmer** zu verk. Streiberstr. 16.

Gluden zu verk. o141 Körnerstr. 31.

Enten-Bruteier zu kaufen gesucht Leipzigerstr. 98. (b3301 Fernruf 2648.

Verschiedene

Tapeten Neuheiten 1916. Billige Preise. Verlangen Sie Musterbuch. **Tapetengeschäft** Moritzzwinger 14. Tel. 5008. 138

Fräulein, 38 Jahre, f. zw. gemeins. Spazierg. u. Konzertbes. nette, gleichaltr. Freundin. Off. unt. C. 1663 an die Exped. d. Bl. erb.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191607223/fragment/page=0007
DFG

Familien-Nachrichten

Statt Karten!

Die Verlobung meiner Tochter ma70

Else

mit Herrn Referendar

Kurt Bauchwitz

aus Halle a. S. beehre ich mich anzuzeigen.

Adolf Schwabach,
Berlin, Friedenstr. 4.

Meine Verlobung mit Fräulein

Else Schwabach

Tochter des Herrn Adolf Schwabach und seiner verstorbenen Gemahlin Anna geb. Goldschmidt zeige ich ergebenst an.

Kurt Bauchwitz,
z. Zt. im Felde.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen

Horst

zeigen in herzlicher Freude an

Ingenieur Ernst Dinglinger,
z. Zt. im Felde,
und Frau Magdalene geb. Panniger,
z. Zt. Halle-Saale, Uhlandstrasse 3.
21. Juli 1916. o146

Den Heldentod für König und Vaterland starb am 14. Juli bei einem Sturmangriff unser unvergeßlicher, lieber Sohn und Bruder

Hermann Weingardt

Reserve-Unteroffizier im Inft.-Regt. Nr. 27.
Sein lieber Bruder Oswald fiel bereits am 29. 10. 14. bei derselben Kompagnie. — Zusammen gekämpft und gelitten im Tode vereint. Ruhe sanft in fremder Erde!

In tiefem Schmerz seine
* **Eltern und Geschwister.**

Bei einem Sturmangriff fiel mein langjähriger treuer Mitarbeiter,

Unteroffizier Hermann Weingardt

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Ich verliere einen äusserst biederen und strebsamen Gehilfen und bewahre ihm für alle Zeiten ein ehrendes Gedenken.

G. Glück Nachf. Inh. R. Kunze.

Gänzlich unerwartet erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, dass mein lieber, treuer Mann, unvergesslicher lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Karl Glauer

Vize-Wachtmeister im Mansf. Art.-Rgt. Nr. 75, 6. Batt.
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.
am 7. Juli den Heldentod erlitten hat.

Halle a. S., den 22. Juli 1916. *

Die tieftrauernde Gattin
Antonie Glauer geb. Wissenbach
nebst Mutter, Geschwistern, Schwiegereltern und allen Verwandten.

Statt besonderer Anzeige.

In den letzten schweren Kämpfen fand am 19. d. M. den Heldentod fürs Vaterland mein geliebter Bruder, unser teurer Neffe und Vetter *

Cand. phil. Fritz Wertens

Vizefeldwebel im 153. Inf.-Regt. (8. Thüringisches-Altenburgisches), Inh. d. Eisernen Kreuzes 2. Kl. und der Altenburgischen Tapferkeitsmedaille.

Halle a. S., Alte Promenade 11e.

In tiefer Trauer
namens der Hinterbliebenen
Luise Wertens.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Plötzlich und unerwartet traf uns die tiefschmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, unvergeßlicher Sohn und Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Kanonier

Otto Schnell

auf dem Felde der Ehre am 10. Juli gefallen ist.

Zappendorf, den 18. Juli 1916. a01949

In tiefstem Schmerz
Emma Schnell geb. Bönnike,
Kinder und Angehörige.

Aus der Gattin Arme,
Aus dem Kreis der Kinder,
Riß ein trauriges Geschick
Unsers Glückes Gründer.

Für Deutschlands Ehre starb auf dem Schlachtfelde den Heldentod unser lieber i. a. B., der

cand. phil.

Fritz Wertens

Vizefeldwebel d. R. im 8. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 153,
Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und
Inhaber der Altenburgischen Tapferkeitsmedaille.

Er wird uns immer unvergessen bleiben!

Der Alt-Herrenverband der Palatia.
I. A.: Dr. Proehl. h3374

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, das am 14. Juli 1916 unser über alles geliebter herzensguter, braver, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Onkel mein heißgeliebter treuer Bräutigam der Ober-Matrose

Franz Speck

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

im blühenden Alter von 22 Jahren den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Radewell, den 22. Juli 1916.
In tiefer Trauer
Franz Speck und **Frau** geb. Döring
Paul Speck z. Zt. im Felde
Lydia Speck
Minna Bau geb. Speck
Selma Mähnert geb. Speck
Emma Dähne geb. Speck
Albert Bau
Franz Mähnert z. Zt. im Felde
Richard Dähne verwundet
Annette Veldkamp als Braut } Uttum
* Familie **J. Veldkamp,** Zimmermeister. } (Ostfriesl.)

Den Heldentod fürs Vaterland starb auf dem Felde der Ehre unser lieber Sohn und Bruder

Albert Schade

Kriegsfrw., Vizefw. im R.-I.-R. 217, im 20. Lebensjahre, Inh. des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Nietleben, den 22. Juli 1916

Die trauernden Eltern und Brüder.

Gestern verstarb nach langen, schweren, sich im Felde zugezogenen Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Zelms

im 36. Lebensjahre.

Halle a. S., Uhlandstr. 5, I., den 21. Juli 1916.

Dies zeigt tiefbetrübt an
im Namen aller Hinterbliebenen
Frau Margarete Zelms geb. **Berger.**

Die Beerdigung findet Montag, nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. b177

Unsere Hoffnung auf ein Wiedersehen ist vernichtet!

Am 19. Juli wurde uns die traurige Nachricht zur Gewißheit, daß unser heißgeliebter braver Sohn, unser unvergeßlicher, herzensguter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, mein innigstgeliebter Bräutigam, der Vermessungsformator

Ernst Keller

im blühenden Alter von 23 Jahren am 1. Juni in der Nordseeschlacht am Skagerrak den Seemannstod auf S. M. S. Pommern gefunden hat.

Schmerzerfüllt zeigen dies allen Freunden und Bekannten an
die tieftrauernden Eltern und Geschwister,
Minna Kirchhof als **Braut.** Gröbers

Du gingst von uns mit schweren Herzen,
Wir hofften auf ein Wiedersehn
Und unerträglich sind unsre Schmerzen,
Daß wir dich nie soll'n wiedersehn.

Verein ehem. 36er.

Unser lieber Kamerad, **Referendar a. D.,** Herr

Wilhelm Tangermann

ist nach längerer Krankheit entschlafen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Halle a. S., den 22. Juli 1916. z02913
Der Vorstand.

Trauerfeier Montag 4 Uhr nachm. in der Kapelle des Stadtgottesackers.

Gestern früh 1/2 5 Uhr starb nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, Bruder u. Schwager, der Wächter

Franz Schubert.

Dies zeigen tiefbetrübt an *
Die trauernde Witwe
Johanne Schubert
nebst Kindern und allen Angehörigen.
Halle, Pfännerhöhe 50, den 22. Juli 1916.

Allen Bekannten zur Nachricht, daß heute morgen 5 Uhr unsere liebe Mutter, Frau

Henriette Burghardt

geb. **Funke**

im 83. Lebensjahre sanft entschlafen ist. (o153

Die trauernden Hinterbliebenen.
J. V.: **R. Fehling.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, des Kaufmanns

Walter Schimmel

sage ich allen meinen innigsten Dank. Besonderen Dank auch Herrn Oberpfarrer Professor Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge.

Therese Schimmel
im Namen sämtlicher Hinterbliebenen. *
Halle, d. 22. Juli 1916.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die herrlichen Blumenspenden bei dem Begräbnis unseres lieben Sohnes sagen wir allen, insbesondere seinem werten Herrn Chef für die Schmückung des Sarges unseren innigsten Dank. +761

Familie Abelang.

Die Einäscherung des verstorbenen Herrn
Paul Ehrhardt
findet am Montag den 24. Juli, nachm. 3 Uhr auf dem Gertraudenfriedhofe statt. z624
Die Loge zu den 3 Degen.

Fräulein

Mieze Kunze

und

Vizefeldwebel

Paul Rothe

Verlobte.

Dölau Neusee b. Moschin.

Nachruf!

Am 19. Juli verstarb in Halle a. S. nach längerem Leiden unser langjähriger früherer Lehrer, Herr

Eduard Stange

Ueber 30 Jahre hat er in unserem Orte segensreich gewirkt und sich durch treue Pflichterfüllung liebenswürdiges und gefälliges Wesen die Achtung aller erworben. Wir werden auch über das Grab hinaus ihm ein treues Andenken bewahren. a2479

Der Gemeinde- und Schulvorstand Gnölbzig.

Heute nacht entschlief sanft mein guter Mann, unser inniggeliebter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Ingenieur

Paul Ehrhardt

im 70. Lebensjahre.

Halle a. S., den 21. Juli 1916.

Die trauernde Familie.

Die Einäscherung findet am Montag, den 24. Juli, nachm. 3 Uhr, auf dem Gertraudenfriedhof in Halle statt. z625

Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Nach kurzem, schwerem Leiden starb in vergangener Nacht unser lieber, guter Bruder, der Referendar a. D.

Willy Tangermann

im 64. Lebensjahre. h02908

Halle-S., den 21. Juli 1916.

In tiefer Trauer
A. und H. Tangermann.

Die Feier vor der Einäscherung findet am Montag, nachmittags 4 Uhr, in der Kapelle des Stadtgottesackers statt.

Nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden, verschied am 20. Juli nachmittags 1/2 2 Uhr meine liebe Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwieger-, Großmutter und Tante, Frau

Minna Giersch,
geb. Keil

im Alter von 51 Jahren.

In tiefer Trauer *
Karl Giersch,
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Montag nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle des Süd-Friedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 6 Uhr wurde mein geliebtes Pflegemütterchen, die treue Freundin meiner Familie,

städtische Waisenpflegerin

Fräulein Martha Kühne

von ihrem schweren Leiden erlöst. b176

Halle a. S., 21. Juli 1916.

In tiefer Trauer
Frau Olga Heucke,
geb. Gutjahr.

Trauerfeier Montag früh 9 Uhr in der Kapelle des Diakonissenhauses.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Trauerfeier unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter

Ww. Emilie Meißner

sagen wir allen unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn-Pastor Lasse für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Oberlehrer Müller nebst der lieben Schuljugend.

Eisdorf, den 22. Juli 1916

Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Herm. Meißner, Halle a. S.
Ww. Anna Köppe geb. Meißner,
nebst Kindern, Eisdorf,
Familie L. Schaaf, Kriegsdorf,
Familie O. Marggraf, Wansleben.

Brauchen Sie Polstermöbel,
überzeugen Sie sich bitte von der
Riesenauswahl und **Leistungsfähigkeit**
der b3391
Möbel-Fabrik
C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 36a und b.
Ca. 100 Musterzimmer.
Grosse alte Vorräte zu alten Preisen!

Tapeten
und Borten kauft jeder am billigsten nur im Ausverkauf wegen Aufgabe b3393
Hall. Tapeten-Haus, Geiststr. 45.

Kostüm-Stoffe,
gute Ware, sind noch preiswert abzugeben an Private
Gr. Steinstraße 16 (gegenüber Kaffee Bauer).
b3392 H. Hoffmann.

Billige Blusen!
Geiststraße 28 e8271
Nur noch kurze Zeit!

Brennholz
Hensel & Müller, Canenaerweg 2.
Fernruf 6170. (b138

Künstliche
Zähne
Behandlung kranker Zähne.
Vorzugsweise
schmerzloses Zahnziehen
soweit möglich.
Hall. Zahn-Heil-Anstalt
(vorm. **Britannia**),
Gr. Ulrichstr. 11, II.
Sehr mässige Preise.
Fernruf 3865. 119

Wer Stoffe hat!
fertige Anzüge u. **Paletots.**
Fr. Rauchhaus, Breitestr. 3, II. r.
NB. Aenderungen u. Reparaturen werd. prompt besorgt. *

Kaufe
Möbel, e491
vollst. Wohnungs-Einrichtungen,
Pianino, Geldschränke, Laden-Einrichtungen
u. zahle das meiste Geld.
Friedrich Polleke,
Geiststraße 25.

Zahn-Atelier
Halle a. S., Geiststr. 5, I.
Alb. Loewenstein prakt. Dentist,
Sprechst. 8-1, 2-7, auch Sonntags.
Langj. Praxis. Auswärt. künstl. Zähne u. Plomben in kürz. Zeit.

h3388 **Sichel-Leim**
u. -Kleister.
Fußbodenlackfarben.
Küchensockel- und Küchenmöbelfarben.
Firnis, garant. rein.
Benzin, „ „
Schablonen.
Firnis-Ersatz.
Farben-Kramer
Mittelwache 9/10. Fernruf 1465.
Erstes Farben-Detailgeschäft mit elektr. Maschinen zur Herstellung v. Oel- u. Lackfarben.

Achtung!
Alle Mauerarbeiten w. noch angenommen. *
W. Wagner,
Taubenstraße 3, Hinterhaus.

Zahn-Praxis
Hans Schmidt
Leipzigerstrasse 12,
schräg gegenüber der Ulrichskirche.
Künstliche Zähne,
h02917

Goldkronen, Stiftzähne, Brückenarbeiten, Plomben.

Mischmus
in 200 Pfund-Fässern und 25 Pfd.-Eimern gibt ab Curt Seidel, Leipzig, Bayerschestr. 50.

Zahnlücken
entstellen sehr, ungerechnet die dadurch entstehenden Magenbeschwerden; schmerzloses Einsetzen künstl. Zähne
— auch / ohne **Gaumenplatte** —
das Stück 3 bis 5 Mk., und Plomben aller Art, Stiftzähne und Goldkronen sind meine Spez.-Arbeit. *
Hillatsch, Bernburgerstraße **5.**
Verschiedene Kr.-Kassen.
Gebiß-Reparaturen!
Man achte a. Straße u. Nr. 5

Bis 1. August ohne Bezugschein

empfiehlt die große Spezialfirma für Damenkonfektion **Geschw. Loewendahl** aus ihren bedeutenden Vorräten besonders folgende Artikel: **Kostüme** in schwarz, blau, grün und soliden Modefarben, — alle Größen. — **Mäntel** aus **imprägnierten** seidenen, halbseidenen und anderen Stoffen. **Blusen** in Wolle, Samt, Seide, Tüll &c., **schwarz** und **farbig;** — **Waschblusen, Waschkleider.** — **Röcke** für jede Figur und jeden Zweck in schwarz, blau und gemustert; **Waschröcke.** — **Winter-Konfektion** aus letzter Saison — **zu alten Preisen** — nämlich: **Warme Paletots** aus einfarbigen und karierten Wollstoffen; **Samt-, Seidenplüsch- und Astrachan-Paletots** und **-Jacketts; Kostüme** in halbschweren Stoffen und **Samt-Kostüme.** — **Schwarze Tuch-Paletots** usw. — **Im Juli und August Sonntags gänzlich geschlossen!**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191607223/fragment/page=0008

Aus hartem Holz.

Roman von **Julia Jobst.**

Copyright 1914 by Verlag Carl Köhler & Co., Berlin.

(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

[4] Sie hatte eine Scheu, sich auf den Straßen der Stadt zu zeigen, und vergrub sich trotz des Scheltens ihres Mannes ganz in ihr grünes Reich. Nur den Weg zu Jägers hinunter, der zugleich der nächste zur Fabrik war, pflegte sie ab und zu zu gehen, denn zu Onkel Albert und seinem Lowisken trug sie ihres Herzens Freude, dagegen alles Leid fest in sich verschließend.

Und die beiden kamen an manchem Sommerabend zu ihnen hinauf. Auch Franz stellte sich oft ein. Er war jetzt wirklich in der Stadt ansässig geworden, und Emilie Höfer, ein altes Fräulein, mit der er stets in harmloser Fehde lag, führte ihm den Hausstand. Seine Mutter hatte alle Hoffnung aufgegeben, ihren Aeltesten noch zu verheiraten.

Als eines Tages in Anwesenheit Jettes die Rede darauf kam, sah er schelmisch zu ihr hin und sagte: „Schaff' mir eine zweite Jette, Mutter, dann tu' ich gleich deinen Willen."

Was wurde nicht alles geredet in solchen Stunden gemütlichen Zusammenseins! Nur ein Gebiet blieb unberührt: von der Familie Dohm verlautete nichts. Und auch der Kommerzienrat fragte den alten Jäger niemals nach seiner Tochter. Aber er hörte ruhig zu, wenn der vertraute Freund hier und da ein Wörtchen über das junge Paar fallen ließ.

„Er macht sich gut, der Thoma", berichtete er eines Tages. „Ich habe es auch nicht anders erwartet. In der neuen Arbeit stetig, in der er sich überraschend gut zurecht findet. Im Verkehr mit den Arbeitern könnte er gar nicht besser sein. Er ist direkt beliebt, und das will was sagen, da er doch kein Jäger ist."

„Ja, darin seid ihr groß, Albert. Einen Streik habt ihr noch nie gehabt."

„Wollen den Tag nicht vor dem Abend loben. Es kriselt wieder überall."

„Kommen deine Jungen alle her zu deinem Geburtstag?" warf Frau Anna ein.

„Ja, alle sechs wollen das siebzigste Wiegenfest mit mir verleben."

„Kommen die Schwiegertöchter auch mit?"

„Nur die abkömmlich sind, Anna. Sie können doch nicht von den Kindern fort. So wird es wohl bei Emils Frau bleiben. Und ihr dürft mir nicht fehlen."

„Ihr seid untereinander schon genug", wehrte Dohm ab.

„Du brauchst nicht zu glauben, daß du die Thomas bei uns findest. Die Jugend muß vor den Alten zurückstehen."

Bittend suchte die Hand von Frau Jäger die des Kommerzienrates. Aber er schob sie ungeduldig ab. Da blickten sich die beiden Frauen traurig an, sie sahen ihre Hoffnung schwinden.

„Und Mathilde soll solch prächtigen Jungen haben?" begann der alte Jäger wieder.

„Der wird gerade wie der Aelteste", berichtete Frau Anna stolz. „Es ist ein Staat."

„Na, ich denke, die Jette wird sich auch nicht lumpen lassen. Wann erwartet sie doch, Lowisken?"

„Mitte Februar, Albert."

Da brach Frau Anna plötzlich in lautes Weinen aus und verließ eilends das Zimmer.

„Kannst du das mit ansehen, Gustav?" fragte Jäger ernst und erhob sich, um nach Hause zu gehen.

„Ich tue nicht den ersten Schritt", murmelte Dohm in den Bart.

„Die Jette auch nicht, da kannst du lang' warten. Ihr seid ein hartes Geschlecht. Gute Nacht. Grüß' die Anna."

Sie gingen davon und besprachen sich in ihrer Weise über das, was in der traurigen Angelegenheit zu tun sei.

„Glaube es mir, die Jette ist es nicht allein, Wilhelm ist noch starrköpfiger. Er verzeiht es besonders der Schwiegermutter nicht, daß sie ihr Kind damals im Stiche ließ."

„Er weiß nicht, wie schwer die es bei ihrem Starrkopf hat, Lowisken, an dem sie doch mit so treuer Liebe hängt. Ja, wenn wir euch nicht hätten."

Er griff nach der Hand seiner alten Getreuen und so gingen sie miteinander wie junge Liebesleute durch die linde Sommernacht. Da war keiner in der Gemeinde, der nicht seine Freude an diesen beiden Alten hatte. Und der siebzigste Geburtstag wurde zu einem Ehrentag, der mit Deputationen und Fackelzug ordnungsmäßig gefeiert wurde.

Die letzten Gäste, die aufbrachen, waren Dohms, und der frohgelaunte Hausherr rief: „Nun sollt ihr ein stattliches Geleit haben. Jetzt bringt euch die gesamte Familie Jäger den Berg herauf. Wir Alten voran und ihr sechs Jungen als Ehrengeleit hinterher."

Hell stand der Mond am Himmel und hatte seine Freude an dem kräftigen Geschlecht, das da seine Straße zog, festesfroh und voller Uebermut. Wie konnte das auch anders sein, bei der Lowisken ihren Jungen. Man schlug der Alten wegen die breite Straße ein. Es war ein Sonntag, und die herrliche Sommernacht hatte auch die jungen Burschen herausgelockt. Da kamen sie, ein ganzer Trupp, trunken von Liebe und Wirtshausfreuden, den Berg hinunter, gröhlend und ein wenig schwankend. Die beiden Frauen, die schon ein wenig vorausgegangen waren, gingen zur Seite. Es schien ihnen doch geraten, den Betrunkenen auszuweichen. Dabei sahen sie sich nach ihren Herren um.

Das reizte wohl den Anführer der Bande, denn er rempelte Frau Jäger derart an, daß ihr ein leichter Aufschrei entfuhr, und sie beinahe gefallen wäre. Das hören und in raschen Sätzen heranspringen, war für ihre sechs Jungen eins.

„Bleibt nur ruhig stehen, die werden wir bald haben", rief Franz den beiden Frauen zu.

Und nun ging eine Rauferei los, die alte Jugenderinnerungen weckte. Jeder hatte einen der Raufbolde gepackt, und der alte Jäger sah dem allen mit lustigen Augen zu.

„Sie sind nicht von schlechten Eltern, was, Lowisken? Sieh mal den Fritz, den Handgriff hat er von dir gelernt. Gerade so legtest du sie über, als sie noch kurze Hosen trugen und hiebst drauf los. Gebt es ihnen ordentlich, Jungens."

„Gott verdamm mich, dat sind ja die Jägers", rief der eine und lief davon, gefolgt von den anderen. Nur der Hauptkerl, den Franz zwischen seinen Fäusten hatte, wollte sich nicht ergeben, aber endlich war auch er erledigt.

„Der Kerl wollte nicht in den Chausseegraben hinein, Vater", berichtete Franz. „Er hatte doch sein Sonntagszeug an. Aber nun liegt er drin und sucht fluchend seine Knochen zusammen."

„Hast du gehört", sagte der alte Jäger schmunzelnd, „sie haben euch erkannt. Da werden sie wohl klagen."

„Das könnte eine lustige Gerichtssitzung werden. Ein jeder dürfte an der seine Freude haben", meinte Emil lachend. „Aber wie das gut getan hat, nun könnte meinetwegen die Trinkerei wieder von neuem losgehen. Hast du was Ordentliches im Keller, Onkel Gustav?"

„Das könnte euch passen, ihr Schlingels. Nein, jetzt wird geschlafen, morgen ist auch noch ein Tag."

„Das soll ein Wort sein. Tante Anna, was meinst du, dürfen wir morgen bei euch weiter festen?"

„Natürlich, Jungens. Habt Dank, daß ihr euch für uns so tapfer geschlagen habt. Gute Nacht!"

Als sich die Haustür hinter dem alten Paar geschlossen, nahm Franz eine verschmitzte Miene an. Er

Nim **Chlorival** das beste Mittel gegen Rheumatismus

In jeder Apotheke erhältlich.

In **Halle: Mohren-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke, Engel-Apotheke.** 131

Vermietungen

Möbeltransport, Verpackung, Spedition. **C. H. Kretzschmar,** Inh. **G. Johow.** 134 Königstr. 70. Tel. 186.

Möbeltransport nach hier und auswärts besorgt **Alb. Ackermann,** Mühlberg 10 u. Gr. Schloßgasse 5. Telephon 5643. 13

3, 4 u. 5 Z. m. Doppelf., K., Bad u. Jkl., Erker u. Balk., Loggia (Wintergart.), Gas u. Elektr. sof. o. sp. z. erfr. **Beesenerstr. 10b, pt. l.** Telephon 4973. (15

Kurallee 3, **Gartenhaus,** Wohn., 3 Zim., Küche und Zubeh., Bad und Garten, sofort oder später zu vm. Preis 450 Mark. (17

Ulestr. 8, part., herrsch. 7 **Zim.-Wohn.** mit reichl. Zubehör 1. Okt. 1916 zu vermieten. Näheres Mühlweg 44. (315

4 Zim., Küche, Bad, Jkl., sofort oder später in der Krausenstraße. Näheres **Volkmannstr. 18, pt. Hoyer.**

Wielandstr. 27, II. Et., ger. helle Wohnung per sofort od. spät. preisw. zu verm. Näh. **Barfüßerstr. 19.** z31

Herrsch. **Wohnung, 1. Etg.,** 7—8 Zim. u. reichl. Zubeh. günst. z. v. Rannischestr. 12. Zu erfr. b. **Paul Schnabel,** Leipzigerstr. 52. (1100

1. Etage, Steinweg 7, 6 Zim., 800 M., per sof. od. 1. Okt. Zu erfr. das. (199

Geräumige **5 Zim.-Wohn.** sofort oder später für den billigen Preis von 700 M. zu vermieten. **Karl Stein,** Landwehrstr. 2. (1132

Georgstraße 14, * 5 Zim.-Wohn., Gas, 500 Mark, 1. 10. zu vermieten.

Oleariusstraße 6a, 3 Zim.-Wohn., Gas, Bad, 500 M., 1. 10. zu verm. *

Kirchnerstr. 18 5 Z.-Wohn. m. Bad z. vm., sof. u. 1. Oktbr. 650 u. 700 M. b143

Humboldtstraße 12, freundl. Hofwohn., 2 Stb., Kam., Kch., Preis 300 M. Näheres Vorderh. part. *

Königstraße 66, Bahnnähe, 3 u. 4 Z.-W., K., Speisek., Gas u. Zub. 1. 10. zu vermieten. Zu erfragen daselbst 1 Tr. r. *

Gr. Ulrichstr. 63, III. Etg. im ganzen od. get. p. 1.10. z. v. Näh. Gr. Steinstr. 1, I.

Harz 17, 2 Stub., 2 Kammern, Kch. Bad, Gas sof. od. sp. (16

Landsbergerstraße 51, 3- und 4 Zimmer-Wohng., Küche, Spsk., sof. od. sp. *

1 Wohn., 2 St., K. u. Kch., an ruh., einz. L. z. 1. 10. zu verm., Preis 300 Mk. * Schillerstraße 50, III.

Wohnung, 5 Zim., 550 M., zu verm. b8) Steinweg 27.

Glauchaerstraße 10, I., frdl. u. helle Wohnungen zum 1. 7. od. später zu vermieten, 600 u. 480 M. (137

Raffineriestr. 43b, 4 Zim.-Wohn. m. Küche u. Zub., Gas u. el. Lichtanl. **zum 1. 10. 16 zu v.** (b153

Volkmannstraße 6, I. Et., frdl. Wohn. z. Pr. v. 475 M. z. 1. 7. od. sp. z. v. Das. helle u. schöne Werkstatt f. 125 M. z. 1. 7. od. spät. z. verm. Näheres das. bei Frau Hensel. (136

Herrsch. II. Etage, freundl., neuzeitl., 5 Zim., Kam., Bad u. reichl. Zub., Sonnens., freie Lage, Alte Promenade, 1. 10., 850 M., zu verm. Näh. Scharrenstr. 4, pt. Frau Mehnert. (z8

Zum 1. 7. oder 1. 10. **Herrsch. frdl. I. Stock an der Alten Promenade,** Sonnens., neuzeitl., ohne vis-a-vis, 5 Zim., Badestube u. Speisek., Mädch.-K., Kch., 1000 M., z. v. (z12 Näher. im **Wohn.-Nachw.,** Brüderstraße 4.

Geiststraße 16, III., 2 St., 1 K., Küche u. Zub., Gas, el. Flurbel., 400 M., 1. 10. zu verm. Näh. IV. (152

Prinzenstr. 19, u. Riebeckpl., Wohn., 3 Z., K., K., Bad, Jnkl. u. Gas 1. 10. zu vermieten.

Martinsberg 24. 126 Wohnung, 1. Stock 550 Mk. sofort od. später zu verm.

Forsterstr. 11, 5 Z.-Wohn. mit Bad, elektr. Beleucht., 650—700 M. Mietspreis, sofort. Näheres (b3187 Magdeburgerstr. 49, II.

Kl. Ulrichstr. 19, II., 6 Z.-Wohn. m. Zub., elektr. Beleuchtung, 1000 M., sofort. Näheres Magdeburgerstraße 49, II. (b3188

Merseburgerstr. 163, Bahnnähe. Vrdh. 2 St., K., K. u. Zub., 360 M. 1. 10. z. v. *

Mühlweg 25, 1. Etage, 7 Zimmer und Zubehör, Gas, Bad, Jnn.-Klosett, für 1000 Mark zu vermieten durch (b126 **Werner,** Rathausstraße 8, II.

Kl. Wohnung, St., Kam., **Küche,** Bodenkamm., mtl. 14 M., sofort zu verm. (b **Kl. Brauhausstr. 4/5.**

St., K. u. K., 14 M., sof. a. 2-3 P. Gr. Märkerstr. 17.

Wohnung, 12 Mk. monatl., sofort od. später zu verm. z481) Wörmlitzerstr. 97.

Stube und Kammer zu vm. Lindenstr. 64, pt. (11

Leipzigerstr. 13 Wohn., seit 15 J. Stellenvermittlung m.b.E., sofort od. spät., Pr. 400 Mk. 192

Dryanderstr. 13, Südseite, 4 St., K., K. u. Zb., Jnkl., Koch- und Leuchtgas, zum 1. Okt. zu vermieten. (150

Wohnungen in all. Preislag., **Fabrikräume, Werkstellen** zu verm. Immobilien-Gesellschaft **Gr. Märkerstr. 20.** Tel. 6579.

Kronprinzenstr. 45, herrsch. 5 Zim.-Wohn. mit Jnnenkl., Bad usw. 1. 10. zu vermieten. (b49

Herrenstr. 9, frdl. Hofw., 56 u. 52 T., sof. o. sp. a. e. L.

Geiststrasse 61, 4 **Zim.-Wohnung,** II. und III. Etage, für 475 und 515 M., auf sofort oder 1. 10. 16 zu vermieten. Näheres im Laden.

Harz 7 herrschaftliche **6 Zimmer,** Balkon u. Zub., evtl. Garten, 1. Juli od. später zu verm. Näh. Harz 7, part. z23 **Otto Vogler.**

Helles **Büro od. Wohnung,** je 5 St. u. reichl. Zubeh., I. u. III. **Etage,** direkt an **Bahn u. Post II zu verm.** 113) **Prinzenstraße 15.**

Liebenauerstr. 1, am Rannischen Platz herrschaftliche **II. Etage,** bestehend aus 5 Zimmern mit Erker, Balkon, Bad, Gas u. elektr. Licht, Küche u. Zub. zum 1. Oktober zum Preise von 850 Mk. zu vermieten. Näheres in der **Konditorei Linke** daselbst. 178

II. hochherrschaftliche Etage Bad, Elektr., Gas, Balk. u. reichl. Zubeh. per 1. Okt., sowie **III. Etage** Bad, Elektr., Gas per sofort zu vermieten. b02859 Zu erfragen **L. Otto Schultz,** Magdeburgerstraße 7.

In meinem Hause **Grosse Steinstrasse 74** ist die **Erste Etage** bestehend aus 12 großen Räumen u. Zubehör, auch für **Geschäftsräume** passend, ganz od. geteilt per bald od. später zu vermieten. z126 **Carl Steckner.**

Dieskauerstr. 7 ist eine Hofwohn. f. 225 M. sogl. z. v. d. **Koerner,** Beesenerstr. 10i. (z

Krukenbergstr. 12, Wohn., I. Et., 4 Z., Mädchk., Bad, Jnnkl. f. 675 M. zu verm. durch **Frau Landmann,** I. r.

Harz 18, 4 Zim., Bad, Jnnkl., Gas sofort zu verm. Auskunft ert. I. Stock links. (z424

Wegscheiderstr. 25. 4 Zim., Balk., Bad, Jnnkl., Zub. für 600 M. 1. Okt. zu vm. Ausk. das. I. l. (z425

Kefersteinstraße 1, ist sof. eine 3 Zim.-W. mit Bad, Jkl. f. 500 M. z. v. Auskunft das. I. l. (z426

Friedrichstr. 20, I. Et., sof. od. spät. z. verm. Näh. daselbst im Laden. (120

Herrschaftl. Wohnung, Niemeyerstraße 11, 6 Zimmer, reichliches Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Niemeyerstr. 11, 1 Tr. r. (117

Halberstädterstr. 6, pt. sow. III., frdl. helle W., 5 heizb. Z., K. m. Spsk., Koch- und Leuchtgas, Jnnenkl., reichl. Zubehör sofort zu vermiet. Nähere Auskunft **Mansfelderstraße 8, im Kontor.** (z22

Salzgrafenhaus (am Hallmarkt), 7 Zim.-Wohn., vornehmsten Stils (mit 2 Mädchenkam., Bad, 3 Erker, Gas, Elektr., Warmwasserheiz., Staubs., Aschenschl. u. reichl. Zubeh.) ist zum 1. 10. 16 zu verm. Näh. Dipl.-Jng. Schramme Tel. 5170. (b14

Körnerstr. 23, 4 Z., Küche, Balk., G. sof. zu verm. (I112

I. Etage, 5 Z., Bad, Gas, mod. Räume, zum 1. 10. cr. z. vm. **Rösnerstr. 4.** (145 N. d. Necke, Dittenbergerstr. 5, II.

Stube, Kamm., Küche und Zubeh., monatl. 18 M., z. 1. Oktober zu verm. (b3316 **Kl. Brauhausstr. 4/5.**

Magdeburgerstr. 47, I. Hochherrschaftl. 8 Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubeh., elektr. Beleucht., 2000 M., sofort. Näheres Magdeburgerstraße 49, II. b3183

2 geräum. 4 Z.-Etg. sof. od. sp. z. v. Streiberstr. 41. *

6 Zimmer-Wohnung 1. 10. zu vermieten (125 Schmeerst. 17/18, im Lad.

Stube, Kam., Kch. sof. zu vm. Schützenstr. 12. (I144

5 Z.-Wohn., gr. Kch., 550 M., 4 Z.-Wohn., gr. Kch., 460 M., sof. od. sp. Streiberstr. 38, pt. l.

2 Stuben, Kam., Küche Weidenplan 30, I., für 325 Mark sofort od. später zu vermiet. durch Büro-Vorst. Krüger, Rathausstr. 8/9, I. l.

Diemitz, Breitestr. 31, 2 St., K., K. u. reichl. Zub. 1. Oktober zu **vermieten.** *

Wörmlitzerstr. 5 schöne 4 Z.-Wohn. (renov.) sof. od. spät. zu verm., 500 M. *

Liebenauerstr. 150 mod. 4 Zimm.-Wohn., pt. r., sofort od. spät. zu verm. *

Böllbergerweg 8 2 St., K., K. u. 1 St., K., K., Zub. u **Gas 1.10. zu verm.** •

Brucksdorferstr. 7 Wohn., 2 St., K., K. u. Zub. 1. Oktbr. zu verm. *

2 St. i. g. o. get. sof. od. spät. z. vm. Torstr. 44, H. II l. *

Stube, Kch. u. Zub. zu verm. Thomasiusstr. 4, part. *

b58) **Herrenstr. 20,** W., 3 Z. m. Balk., Zb., K.- u. L.-Gas sof. od. sp. z. v.

Für ält. Dame eine schöne, ger. 2 Z.-Wohn. m. Küche, Bad, Jkl., el. L., Kochgelb., Bodenst. u. Kell., in r. g. Hause, umständehalber zu vermieten. Preis 400 M. Offerten unter S. 1676 an die Expedition d. Blattes. *

Stube, Kammer an 2 Pers. sofort zu vermieten * Gr. Klausstraße 30. Zu erfragen im Restaurant.

Mittelstr. 8, I., St. u. Ka. sof. z. bez., mtl. 14,75 M., Wasserg., el. Trbel., Lamp. z. Selbstkostenpr. 12,80 M. *

Parkstr. 20, Kell.-W., 2 St., 1 K., 1 K., Zub. 1.8. o. 1.9.

Frdl. W., St., K., K. u. Zub., t. Pr. v. 200-300, mögl. m. G., ges. Off. u. L. 9211 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Wegscheiderstr. 25, III., ger. 4 Zim.-Wohn., Mans., 450 M., Bad, Jnnkl., Gas, wegzugsh. z. 1. Sept. (†

Volkmannstr. 2, 1. Et., frdl. W. z. Pr. v. 475 M. sofort od. sp. z. v. Das. helle u. sch. Niederl., Pferdestall u. Heubod. z. v. Näh. II. l.

Frdl. Wohn., St., K., K. u. Zub., z. Pr. v. 200 M., z. 1. Aug. zu vermieten * Kellnerstraße 9.

2 St., 1 Kam., K. zu vermieten Harz 4. *

St., K., Kch. 1. 8. od. 1. 9. zu verm. Schützenstr. 5. *

Wohn., mtl. 11,50 M., z. 1. 10. z. v. Kutschgasse 3. *

Fleischerstraße 30, 4 Zim.-Wohnung mit Zubehör, elektr. Licht sofort zu verm. Pr. 425 Mark. *

Frdl. Wohn., 2 St., K., K. u. Zub. v. 1.10. wegzugsh. z. v. Wörmlitzerstr. 104. *

1b48) **Ammendorf,** Wörmlitzerstraße 22, **Wohn.** m. Acker (unmittelbar am Haus) 3, 4, 5 Zim., Jkl., 220—450 M.; Ecklad. mit Wohn. 450 M., Ackergröße n. Wunsch, je 100 qm 2,50 M. Pacht. Freie gesunde Lage, prachtv. Ausf.

Lerchenfeldstr. 1, Pt.-Wohn., 4 Z., Jkl., Bad, 550 M., z. 1. 10. z. v. Näh. Lerchenfeldstr. 21, pt. r. (b

2 St., 1 Schl.-K., Gas, 330, 1.10. z. v. Wörmlitzerstr. 12.

Post- u. Bahnn. 2 St., K., K. u. Zub. 1.10. Raffineriestr. 6. *

Friedrichstr. 33, a. Mühlweg 4 Zim., Kch., Gas, el. Licht, 1.10. 16. *

Gr. Ulrichstr. 4, Nähe Markt, II. Et., passend für Zahnarzt, Rechtsanwalt, Büro ꝛc., sofort oder später zu vermieten. e250

Bahnnähe, Dryanderstr. 17 3 Z., K., Spsk., Jkl., Gas, Sonns., Balk. 1.10. Näh. pt. r.

Kl. Wohn. z. 9 M. mtl. u. 7,50 M., **nur an einz. anst.** L. sof. od. später zu verm. z612) Kl. Sandberg 21, pt.

2 St., K. u. K., III. Et., sof. od. 1. Okt. N. Parkstr. 6, pt. r.

2 St., K., K. z. 1. Okt. z. erfr. Gr. Brauhausstr. 29, I. l.*

Wohnung 1. 10. zu verm. * Cröllwitz, Schulberg 10.

St., K., K., 11 M. mtl., 1.8. od. 1. 9. Sommergasse 10.*

Sch., helle Hausm.-Wohn., St., K., K. u. Zub., nur an saub. Leute sof. od. später zu vm. Lindenstr. 5, pt. *

5 Z.-Wohn., K., Zub., Gas auch get., u. 4 Z.-Wohn., K., Zub., Gas 1. Okt. zu verm. Turmstr. 158, I. r. (†

Hofw., 13 M. mtl., sof. an e. L. Prinzenstr. 5. (†770

Gr. l. f. Zim., ev. Gas, sof. zu verm. Turmstr. 158, I. r.

Gr. Stube, Schlafz., Küche, Gas, Linol., 1. Okt., Pr. 240 M., Jnstandh. nebenst. 3 Z. f. geg. 120 M. j. Verg. m. übern. w. Off. u. L. 9251 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Bismarckstraße 28, **4 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör f. 500 M. z. 1. 10. zu vermieten durch** (z611 **C. Drebinger,** Burgstr. 50. Fernspr. 3019.

St., Kam., Kch. zu verm. Glauchaerstr. 71d. *

Kl. St. u. Kam. im Hofe z. vm. Pfännerhöhe 56. *

1 St., K., K., bald od. sp. z. v. Näh. Torstr. 16, I. l.

Yorckstr. 73, III, herrsch. W., 5 Vord.-Zim., Küche, Mädchk., Bad, Jkl., Gas u. el. L., Balk. u. r. Zub. 1. 10. z. vermieten. *

2 St., K., K., Gas u. St., Kch. 1. 10. zu verm. (I155 Landsbergerstr. 50.

Marienstr. 28, III., Bahnnähe, 4 Zim., Küche, Jnnenkl. u. Zub. sof. zu vermiet. Zu erfr. das. b. Hausmt. od. bei **Christian Glaser,** Gr. Klausstraße 24. (b3390

St., K., K., Nebenk. 1. Okt. zu verm. Burgstr. 9. (o157

Paradeplatz 1, II. Etage, Wohn., 6 Zim., 4 heizbare, Küche, Kam., Zub. 1. Okt., 550 M., zu verm. Näh. pt. u. Brunnenstr. 2, II. (o154

St., K., K. 1. 10. zu verm. o151) Gabelsbergerstr. 17.

St., K., K. 1. 10. 16 zu vermieten Körnerstraße 28. (o

Kl. Wohn. an kl. Familie zu vm. Brunnenstr. 58, I.

Steinweg 20a, I., 2 Zim., Bad, Gas, großer Balkon, 420 M., sof.; 2 Z., desgl., mit Garten, 360 M. 1. 10. zu verm. (z621

[illegible]

Gut möbl. Z. m. Gas zu verm. Schmeerstr. 6, II. l.*

Frdl. möbl. Zim. zu verm. W43) Bernhardystr. 52, II.

Gut möbl. Zimmer zu vm. †) Magdeburgerstr. 42, I.

Frdl. möbl., ungest. Zim. z. vm. Augustastr. 7, I. *

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten * **Gr. Klausstraße 30.** Zu erfrag. im Restaurant.

Möbl. St., W. 2,50 M., zu verm. Sophienstr. 3, Lad.*

G. möbl. Zim., ev. Kab. u. Mittagst. Gr. Ulrichstr. 41, I.

Frdl. möbl. Z. m. elektr. L. (auch m. Pens.) sof. zu vm. †773) Dorotheenstr. 16, I. r.

Balkonzim. für 18 Mk. zu verm. Weidenplan 1, III.

Frdl. möbl. Zimmer m. v. Pension, Preis 60 M., zu verm. Parkstr. 13, III. (†

Kl. frdl. möbl. Zim., Wch. 3 M., zu vm. Geiststr. 38. *

Möbl. Z. m. 2 Bett. b. z. v. Dzondistr. 1, Ecke Forsterstr.

Fein möbl. Zim. sof., auch tagew., Ausf. n. d. Promenade Rannischestr. 12, I. l.

Schlafstelle zu vermieten * Leipzigerstr. 55, III. l.

Schlafstelle, W. 2,50 M., zu **vm. L. Wuchererstr. 39, pt.**

[illegible]

Kontor mit Niederlage, part. gelegen, zu vermieten 157) **Magdeburgerstr. 57.**

LADEN mit St., K., K., Weidenplan 30, I., für 525 Mark sofort oder später zu vermieten durch (b3358 Büro-Vorst. **Krüger,** Rathausstr. 8/9, I. links.

LADEN mit Nebenraum, Heizung, Gas, el. Licht ꝛc., zum 1. Oktober 1916 preiswert zu vermieten. Während des Krieges größ. Nachlaß. Auf Wunsch kann der Laden noch vergrößert werden. 135 **Löwen-Apotheke, Halle S., am Markt.**

Per sofort Neumarktstr. 3/4 1 gr. **Laden** m. 2 Schaufenstern u. Wohnung, 1 kl. **Laden** m. Wohnung und 1 **Wohnung,** 4 Zimmer, Bad ꝛc. 132 Näher. b. Hrn. **Schneider,** Geiststr. 64 od. bei Hrn. **Schatz,** Krukenbergstr. 25.

Gr. Steinstrasse 11, ca. 70 qm **heller, trockener Raum als Lager usw. ab** sofort zu vermieten. (116

Gr. Ulrichstr. 63 ist der von der Firma L. Nußbaum z. Ausstellung benutzte Laden zum 1. 1. 1917 zu vm. (b157 Näh. Gr. Steinstr. 1, I.

2 Läden mit mehreren größeren **Nebenräum.** u. **Kontor** **Gr. Steinstr. 11,** ab 1.10. zu verm. (14

Laden, w. l. J. Materialw.-Gesch. betr. w., nebst schön., gr. Wohn. u. vollst. Einr. 1.10. z. vm. Kirchtor 30, I.*

Rechtsanwaltsbüro Nähe d. Gerichte, Gr. Steinstraße 13, I. Stock, ein Privat- u. ein Bürozim. f. sofort od. später zu verm., monatl. 45 M. Vor Einzug vollst. Renovierung. Bes. bitte im Schubladen anzumelden oder bei Max Grosses Erben, Mansfelderstr. 48. Tel. 6775. (123

Gr. Steinstrasse 11, 60 qm großer, heller Keller sofort zu vermieten. (122

Hardenbergstr. 10, Laden mit Nebenraum zum 1. Oktober od. früher zu verm. Näher. Magdeburgerstr. 2, Erdg. (b02801

Laden, ger., mit Stube, sofort oder später zu vm. **Geiststr. 31.** 1145

Werkstatt od. Niederlage, hell u. trocken, sofort zu vm. **Volkmannstr. 5.** *

Werkstatt m. Boden z. vm. Krukenbergstr. 21. *

Ostv.-Vikt.- u. Matw.-L., sch. W., Eckh., sof. zu vermiet. Näh. Merseburgerstr. 95b, III. *

Eckladen, über 20 Jahre Klempnereigesch., pass. f. j. Gesch., weg. Einberuf. zu verm. Turmstr. 158, I. r. †

Miet-Gesuche

5 Zim.-Wohnung nebst Zubehör, in ruhiger Lage, im südlichen Teile von Halle, am liebsten in der Umgebung der Lindenstraße, zum 1. Okt. d. Js. zu mieten gesucht. Off. u. O. 1634 a. d. Exp. (a01930

Leeres Zim., direkt. Eing., mit Kochofen, ev. Bodenk., zu mieten ges. Off. m. Pr. u. J. 1669 a. d. Exp. d. Bl.*

Leer., saub. einfstr. Zim. ges. Off. u. N. 1673 a. d. Exp. d. Bl. *

Beamt. s. 2 möbl. Zim. m. 3 Bett. u. Küchenbenutz. Off. m. Pr. u. J. 1649 a. d. Exped. d. Bl. •

Bis 1. August ohne Bezugsschein empfehle: **Fertige Kleidung** für **Herren, Jünglinge und Knaben.**

Das Neueste in Stoff und Schnitt. *Das Beste in Qualität und Verarbeitung.*

In allen Grössen am Lager.

Hauptpreislagen:

Herren-Anzüge 25—85	*Herren-Paletots* 25—78
Jünglings-Anzüge 19⁵⁰—58	*Jünglings-Paletots* 21—54
Knaben-Anzüge 7⁵⁰—42	*Knaben-Paletots* 6⁵⁰—38

Zur gefl. Beachtung!

Zur Herstellung meiner fertigen ***Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung*** *finden nur ausprobierte Qualitäten Verwendung.*

Meine Läger bestehen fast ausschliesslich aus solchen Stoffen, die noch in Friedenszeiten hergestellt wurden und zu denen Rohstoffe verwendet worden sind, wie sie in gleicher Güte und Reinheit heute nicht mehr zu haben sind.

Diese Qualitäten habe ich zu Zeiten eingekauft, als die Preise dafür noch verhältnismässig niedrig waren.

G. Assmann Hoflieferant

jetzt im Neubau: Grosse Ulrichstr. 49.

Fachhaus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung, fertig und nach Mass.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. e9

Zum 1. Okt. 2 gut möbl. Z. i. 2. Stock, b. r. L., v. 2 D. ges. Nähe Dessauerplatz. * Off. u. Dessauerplatz 1, Erdg. r.

Dame m. Beruf w. p. 1. 8. **möbl. Z. m. mögl. v. Pens.** Off. u. L. 9071 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

5—6 Zim., einf. ab. saub., f. Miet. bess. Std. m. erw. K., läng. Kontr. Off. unt. J. 1689 a. d. Exp. d. Bl.*

Suche sofort 2—3 Zimmer-Wohnung, pt. ev. 1. Stock, in besserem Hause. Ausführliche Offert. mit Preis unter C. 1683 an die Expedition dieses Blattes. *

Aelt. bess. Herr f. z. 1. 9. unmöbl. Wohn- u. Schlafz. in g. r. H., Gas od. el. L. Südviert. bevorz. Off. unt. L. 9171 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (†752

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191607223/fragment/page=0009

flüsterte den Brüdern rasch was zu und wie auf Verabredung bogen sie in der Richtung nach dem Thomaschen Hause ab.

„Wo wollt ihr denn noch hin?" rief der Vater.

„Wir nehmen doch jetzt den kürzesten Weg durch Thomas Garten."

„Was — was wollt ihr?"

Aber die Jungens waren schon auf dem Trab und ließen sich nicht aufhalten. Als sie am weißen Zaun angelangt waren, öffnete sich wie von selbst das breite Tor, und die Sechs marschierten laut singend hinein. Da merkten die Eltern, daß das ein abgekartetes Spiel war, und schickten sich drein.

Der Platz unter der Linde strahlte im Märchenschein farbiger Lampions, und Wilhelm eilte ihnen entgegen, während Jette langsamer folgt.

„Nur auf ein Stündchen, Onkel Albert", bat sie herzlich.

„Tante Lowisken, wir mußten doch unsere Glückwünsche anbringen", erklärte Wilhelm. „Ich gehöre auch zur Firma."

„Nun sieh mal an, wie appetitlich das alles hergerichtet ist, Lowisken", lobte der alte Herr und ließ sich behaglich an dem gedeckten Tisch nieder.

Die Jugend brauchte nicht lange gebeten zu werden. Die Rauferei hatte Hunger und Durst gemacht, so wurde die inhaltreiche Bowle, in der die ersten Pfirsiche des Jahres duftend schwammen, mit einem Jubelruf begrüßt.

Es war lange nach Mitternacht, als die fröhliche, genußfreudige Jägerei ihren Heimweg antrat.

7. Kapitel.

Es fuhr ein eisiger Wind über das Bergische Land, und sein grünes Kleid war zerzaust und erfroren. Die Bäche flossen durch schwer bereifte Wiesen, die Teiche lagen unter ihrer schimmernden Eisdecke, und von den Rädern der Eisenhämmer hingen phantastische Gebilde des Frostes herab, als wolle der Winter zeigen, daß er ein Künstler von Gottes Gnaden sei.

Bis in ihr Inneres erschauernd, lag die nackte Erde wehrlos unter der Herrschaft der grimmen Kälte. Und dann — man war schon tief im Februar — begann es endlich zu schneien. Und wie sich der Frost nicht hatte genug tun können, so fiel jetzt der weiche Schnee Tag um Tag, bis alles unter der dicken Decke begraben lag zu tiefem Winterschlaf.

Wie ein weißes Märchen ließ sich das Haus Thoma an. Es wußte, was sich schickte und hatte sich den königlichen Hermelinmantel über die Schultern geschlagen, um den zu erwartenden Prinzen würdig zu empfangen. In feierlichem Schweigen standen die Bäume unter ihrer glitzernden Last und warteten. Auf den Beeten, auf den Wegen lag es wie dicke Daunenbetten. Der Winter wußte, was not tat.

Und drinnen im Haus huschte es die Treppen auf und ab. Die fürsorgliche Weiblichkeit machte sich bereit, und der Hausherr fühlte sich nicht mehr recht zu Hause und auch nicht der Lage gewachsen.

„Das ist immer so", tröstete ihn der alte Jäger. „Laß du den Weiberchen nur ihr Vergnügen, wir sind und bleiben doch die Hauptpersonen, denn —"

Ein kräftiges Lachen unterbrach die Rede, die dann in den Worten ausklang: „Ich habe es sechsmal durchgemacht, da weiß man Bescheid. Geh du nur ruhig zur Fabrik, das erste läßt sich Zeit."

Ja, es ließ sich so lange Zeit, daß es schon sehr ungemütlich wurde in dem lieben, trauten Haus. Zuletzt quartierte sich sogar der Sanitätsrat für die ganze Nacht dort ein, da er sah, daß alle, ausgenommen die Hauptperson, den Kopf verloren hatten. Aber zuletzt versagte auch die tapfere Jette — die Not war groß.

Ein schweres Ringen war es, und die es mit Liebe und Sorge mit erlebten, vergaßen die Tage lange nicht. Die Kunde lief in der ganzen Stadt herum, daß es auf Leben und Tod mit der jungen Frau stünde, und auch die alten Dohms erreichte zuletzt die Hiobspost. Frau Anna wußte sich keinen Rat. Sie schickte Christian hin, der mußte hören, wie es ging. Zuletzt stand sie selber im Garten. Der vertraute Diener hatte sie durch das Hintertürchen eingelassen, und nun sah sie zu dem erleuchteten Fenster hinauf, hinter dem sie ihr geliebtes Kind in schwerer Not wußte. Sie brauchte zum Glück nicht mehr lange zu warten.

„Zwillinge sind es, Frau Dohm, beides Jungen", rief der herausstürzende Christian schon von weitem. „Gott sei gedankt, dat wer durch sind."

Und droben sagt der Arzt zu dem glücklichen Vater: „Drunten steht eine arme Mutter im Schnee und wagt nicht, um Einlaß zu bitten."

Da stürzte Thoma hinunter, aber als er in den Garten kam, war die Stelle leer und eisiges Schweigen empfing ihn. Das legte sich erkältend auf die plötzliche Aufwallung, daß sie verebbte, als sei sie nie gewesen. Und der Mann, der in seiner Vaterwürde mit zärtlichen Augen auf seine kleinen Söhne blickte, denen er all seine Liebe schenken würde, dachte nicht mehr daran, daß sich eine arme Mutter davongeschlichen hatte, weil das Haus ihrer Kinder sich ihr verschloß.

„Deine Mutter weiß es schon, Jette", sagte indessen Tante Jäger zu der Wöchnerin, die selig matt in den Kissen lag und zu ihrem Mann hinsah, der sich über das Wiegenbettlein beugte.

„Sie stand unten im Garten wartend bei der Kälte. Wenn sie sich nur nicht geschadet hat."

Ein Schatten flog über das bleiche Gesicht Jettes, aber es verriet Frau Jäger nicht, ob ihre Worte Eindruck gemacht hatten.

Ungenützt fiel wieder ein Tag der Vergangenheit anheim, ohne Eltern und Kinder zu versöhnen. Und aus den Tagen wurden Jahre — Jahre des Glücks und des Gedeihens für die Zwillingsknaben, denen in der Taufe die Namen Gustav und Walter gegeben wurden. Das hatte der alte Jäger durchgesetzt und davon die Annahme seiner Patenschaft abhängig gemacht.

Die Eltern hatten sich gefügt, und so tönten die Namen der Großväter, die einander so tiefen Haß getragen, in liebevollem Einklang durch Haus und Garten. Doch die Zwillinge wußten von ihren Großvätern nichts. Ihre Großeltern waren die alten Jägers, und Tante Lowisken mußte sich in ihren alten Tagen noch mit einem Namenswechsel abfinden. Die Jungens hatte sie „Größchen" getauft, und so lieb und traut klang diese Bezeichnung aus dem Kindermunde, daß alle dazu übergingen. Dem Größchen selber schien es ein gestohlenes Gut zu sein, und sie hatte zuerst ein schlechtes Gewissen dabei.

„Wie die Jungens heranwachsen. Nun sind die bald fünf Jahre alt, Albert."

„Ja, sie gedeihen gut. Wie fest die schon in ihren Schuhen stehen und es sind so echte Dohms, wie nur je der Gustav einer war."

„Ich wollte doch, daß sie dem Großvater 'mal über den Weg liefen. Der würd' sie gleich kennen."

„Hat der Gustav sie wirklich noch nicht gesehen, Lowisken?"

„Die Anna sagt: nein. Jette läßt sie gar nicht aus ihrer Nähe. Einmal ist es mir geglückt, sie der Anna von weitem zu zeigen. Aber ich habe eine Angst dabei ausgestanden, als sollt' ich beim Stehlen erwischt werden."

(Fortsetzung folgt.)

Neu hinzutretende Bezieher

des „General-Anzeigers" erhalten den bisher erschienenen Teil dieses Romans, soweit der Vorrat reicht, kostenlos nachgeliefert

Hausfrauen! Küchenabfallsammlung!

Wir beginnen am Dienstag den 25. Juli mit der Küchenabfallabholung in den Armenbezirken 1—4, 8—12. ʒ628

Hallischer Hausfrauenbund. Fernruf Nr. 2481.

Aelt. Ehep. w. i. d. Umg. von Halle ein Haus oder Wohn., enth. 4 Z., Zub. u. größ. Gart., für später zu mieten. Adressen an * Herrn Max Jungblut, Albrechtstraße 37.

Kdl. Ehep. s. 1-3-Wohn. (Kochgelegenh.) z. 1. Aug. Off. u. A. 1661 a. d. Exp.*

Anst. Herr s. sep. möbl. Z., Nähe Alter Markt. Off. m. Pr. u. K. 1650 a. d. Exp.*

Suche sof. sep. Zimmer od. 2 Zim., pt. evtl. 1. Stock, möbliert od. unmöbliert, in besserem Hause. Ausführl. Offerten mit Preis unter D. 1684 a. d. Exp. d. Bl.*

Haus od. Wohnung mit Stallung ges. Offerten unt. A. 1681 a. d. Exp. d. Bl.*

Anst. Frau s. sof. od. sp. in saub. H. 2 St. m. Kochof., G. u. Zub. Offerten unter M. 1712 a. d. Exp. d. Bl.*

St., K., K. m. Gas 1. 10. f. Nord.ges. Off.m.Pr.u.G.527 a. d. Fil. Giebichenstein. (o

Räume, zu religiös. Versammlungen, ca. 140 qm, Mitte d. Stadt ges. Off. m. Pr. u. S. 1696 a. d. Exp.*

Kleinere Wohnung in bess. Hause ges. Offerten unt. U. 1698 a. d. Exp. d. Bl.*

Anst. ruh. L. s. Wohn., Pr. bis 60 Tlr., z. 1. 10. 16. * Off. u. M. 1692 a. d. Exp.

Möbl.Zim., mögl. m.Klav., Nähe Leipz. Turm, zu miet. gesucht. Off. unt. D. 1704 an d. Exped. d. Bl. erb. *

Jg. Mann s. z. 1.8. einf. möbl. Zimmer. Offert. m. Pr. unt. D. 1664 a. d. Exped. d. Bl. *

Offene Stellen

Männliche

Vorarbeiter für Kernmacherei, ʒ492 **Former, Kernmacher,** sowie ein **Lehrling** für Modelltischlerei gesucht **Gußwerke Halle a. S.,** Artilleriestraße.

Zum mögl. bald. Antritt ein junger, ehrlicher a2452 **herrsch. Diener** auch Kriegsbeschädigter, gesucht. Meldungen mit Lebensl. und Zeugnisabschr. an **Domäne Gatersleben,** Bez. Magdeburg.

Tüchtige **Feuerschmiede** für dauernd gesucht ʒ493 **Block & Buschmann,** Aeuß. Delitzscherstr. 25.

Tücht. Schornstein- und Kesselmaurer finden dauernde Beschäftigung bei **Hermann Mäcke,** Königstr. 71. (b02875

Schlosser finden dauernde Beschäftig. bei hohem Verdienst b3361 **Berbet-Maschinenbau,** G. m. b. H., Turmstr. 117.

Selbständ. Klempner und Installateur gesucht **Reichmann,** Gr. Steinstraße 85.

Schuhmacher findet auf Handarbeit volle Beschäftig. bei **König,** †730 Merseburgerstr. 168.

Junge Männer bilde ich unt. günst. Beding. als gewissenhafte ʒ11 **Kraftwagenführer** aus. **Hallesche Automobil-Zentrale,** Grünstr. 31.

Klempnergesellen für Bauarbeiten sofort ges. **H. Schütte,** (l Magdeburg, Wilhelmstr. 20.

Jüng. Hufbeschlagschmied wird ges. Reilstraße 11. *

Schlosser, Nieter u. Stemmer für Gestellbau, sowie **Stellmacher** f. Personen- u. Güterwagen, **Rohrschlosser** für sof. gesucht. Angebote mit Angabe des Alters und des Militärverhältnisses sind zu richten an **Sächsische Waggonfabr. Werdau.** c148

1 **Sattlergesellen** sucht **F. Pietsch,** Schwetschkestr. 41. *

Ein Herr, gleich wo wohnhaft sofort gesucht zum Verkauf v. Zigarren an Wirte. Vergütg. M. 225 p. Mon. od. hohe Prov. **A. Risek & Co., Hamburg.** bs31

Jung. Mann für Schreibmaschine (Ideal) und leichte Kontorarbeiten von hiesiger Maschinenfabrik zum 1. August gesucht. Angebote sind unter T. 5097 an die Geschäftsstelle d. Ztg. zu richten. b02901

Zementarbeiter sucht **Kunze,** Magdeb.-Str. 27

Maurer u. Arbeiter werd. eingest. Herrenstr. 17, * Kontor.

Gutes Einkommen bringt Vertret. f. ries. gefragt. neuen Artikel. Kundschaft: Klempn. Eisenhändl. usw. Off. J. V. 7111 an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Einige gr. Schuljungen gesucht Breitestr. 10. *

Wir suchen für unseren Geschäftswagen per sofort einen jüngeren c48 **Begleiter,** welcher schon in ähnlicher Stellung tätig war. Z. meld. von 4—5 Uhr **Burghardt & Becher.**

Jg. Dreher od. Mechanik. gesucht Geiststr. 19, III r. *

Kutscher sofort gesucht. **R. Heidenreich,** * Wörmlitz bei Halle.

Tüchtige Arbeiter u. außerhalb gesucht. Zu melden Sonntag vorm. **Carl & Co.** Gr. Brunnenstr. 42. (o155

Ein jg. Barbiergehilfe sof. gesucht Merseburgerstr. 63.

Klempner und Installateure, auch Kriegsbeschädigte, f. sofort **Max Welz,** (ʒ620 Landwehrstraße 7.

Flott. Laufburschen sucht **Sitenberg,** Schmeerstr. 19.

Tüchtige **Schlosser und Schmiede** bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht. **Paul Schreck,** Fabrik für Bahnbedarf, Huttenstraße 5a. 130

Schlosser u. Schmiede für dauernde Arbeit stellen ein ʒ10 **F. Zimmermann & Co., A.-G.**

Generalagentur einer Lebens- u. Volksversicherungs-Aktien-Ges. **sucht Herrn oder Dame zum Inkasso der Prämiengelder** für Halle gegen monatl. Vergütung. Eventl. wird auch Kriegsbeschädigter berücksichtigt. **Kaution erforderlich.** Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen unt. U. 9179 an **Daube & Co., Berlin SW. 19.** da5

Für allgem. a2471 **Maschinenbau, Wagenbau, Weichenbau** suchen wir: **Schlosser, Schmiede, Dreher, Fräser, Kesselnieter, jugendl. Hilfsarbeiter** bei hohem Verdienst für dauernde Beschäftigung. **Zureise wird nach Probezeit vergütet. Orenstein & Koppel — Arthur Koppel A.-G., Bochum.**

Jüng., unverheirat. Kontorist als 2. Lohnbuchhalter für großes Braunkohlenbergwerk Mitteldeutschlands zum baldigen Antritt gesucht. Bewerber muß durchaus zuverlässiger, sicherer Rechner sein und mit Lohn- und Knappschaftsverhältnissen bereits vertraut sein. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen erbeten an b3340 **Hallesche Pfännerschaft Aktiengesellschaft Halle, Saale.**

Tüchtige Schlosser, Stemmer, Nieter, Zuschläger gesucht. (ʒ449 **Kesselfabrik Feger, Ammendorf.**

Gesucht **Säuremeister** für Salpetersäure- u. Schwefelsäurebetrieb. Angebote unter Angabe bisheriger Tätigkeit, Militärverhältnisse, Zeit des Antritts, Gehaltsansprüche sowie Zeugnisabschriften a01922 **Elektro-Nitrum Aktiengesellschaft,** Zschornewitz, Provinz Sachsen.

Maschinen-Schlosser (auch Kriegsbeschädigte) gesucht. **Kaye & Co., Maschinen-Fabrik,** Artilleriestraße. b3366

Tüchtige Erdarbeiter werden am Kanalbau in der Dessauerstraße, am Gertraudenfriedhof, sofort eingestellt. ʒ490 **H. Risse, Maurermeister.**

Zuverlässige Personen finden sofort Beschäftigung zu Hause durch Herstellung von Strumpfwaren auf unserem Schnellstricker. Vorkenntnisse nicht nötig, Entfernung kein Hindernis. Verlangen Sie alles Nähere durch Auskunft umsonst u. postfrei von Strumpfwarenfabrik bs11 **Gustav Nissen & Co., Hamburg 6,** Merkurstr. 10/12.

Installateure, mit der Verlegung von Guß-Muffenrohren vertraut, für auswärtige Montage suchen ʒ600 **Hallesche Röhrenwerke.**

Klempner u. Installateure sowie Lehrlinge gesucht. Hermann Berner, Gr. Klausstr. 13

ʒ609 **Junger Zeichner** zur Anfertigung von Maschinenzeichnungen u. Lichtpausen von großer landwirtschaftl. Maschinenfabrik **sofort gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehalts-Ansprüchen und frühesten Antrittstermin unter U. K. 9642 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Zimmerleute u. Betoneinschaler werden eingestellt bei den Bauten der Anilinfabrik in Wolfen. b3380 **Carl Lingesleben,** Baugeschäft, Halle a. S.

Tüchtige **Autogen-Schweisser** sofort gesucht. (ʒ616 **Ludw. Kathe & Sohn, Halle a. S.-Diemitz.**

Arbeiter zur kommenden Betriebszeit werden bei gutem Lohn gesucht und Meldungen jetzt entgegengenommen. Kaserne vorhanden. ʒ6081 **Gerlebogker Zuckerfabrik,** Gerlebogk in Anhalt.

Wir suchen per sofort einen b3387 **jüngeren Expedienten** oder eine **jüngere Expedientin.** Nur solche, die in Fabrik- oder Engrosgeschäften eine derartige Stellung bekleidet haben, wollen sich mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen nur schriftlich wenden an **Franz König & Co., G. m. b. H.,** Gr. Ulrichstraße 36.

Für meine Nahrungsmittel-Abteilung suche per sofort oder bald einen **branchekundigen Herrn** zur selbständigen Erledigung des Ein- und Ausgangs der Waren, der Kalkulation und des Rechnungswesens. **Richard Braune,** Getreide, Futtermittel, Nahrungsmittel, Ballenstedt. (a2483

Mehrere tüchtige, umsichtige und energische Schlosser- und Maschinenmeister die langjährige Zeugnisse aufweisen können und in größeren Betrieben tätig gewesen sind, werden zum sofortigen Antritt gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsforderungen der früheren Tätigkeit und der Militärverhältnisse sind zu richten an das a01939 **Technische Büro der Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation Wolfener Farbenfabrik Wolfen, Kreis Bitterfeld.**

Herren, Kriegsbeschädigte, redegew., vornehm. Auftreten, f. zeitgem. Sache bei gut. Verdienst ges. Offert. m. näh. Angaben unter B. 11077 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle,** erbeten. b537

Suche z. sof. Antritt einen **Pferdepfleger,** w. schon als solch. tätig w., bei hoh. Lohn. **Fr. Lüttich,** Lauchstädterstr. 1. *

Verheirateter Diener 1. Oktober gesucht durch **Binneweiss,** Inh. **Friedrich Bareis,** gewerbsmässiger Stellenvermittler, ʒ366 **Sternstr. 12, I.**

Schlosser auf Laufgewichtsbalken stellen ein (†769 **Gebrüder Schoene,** Prinzenstraße 19.

50 0/0 Verdienst. Vertret. u. Kriegsbeschädigte gesucht. **Pöllers & Schäfer, Barmen.** b136

Tüchtig. Schneider, auch Herrenschneider, für Damen-Maßarbeit ges. **Franz Reich,** b02911 Gr. Steinstraße 16.

Wir suchen für möglichst sofort einen a01945 **Müller als Walzenführ.** einen zuverl. Geschirrführ., einen ält. Mann f. Ochsenfuhrwerk bei hoh. Lohn für dauernde Beschäftigung **Meuschauer Mühle,** bei Merseburg. Tel. 31.

Werkzeugmacher, gelernter Dreher, gesucht **Block & Buschmann,** ʒ619 Aeuß. Delitzscherstr. 25.

Kutscherfamil., kinderl. Ehepaar (evtl. nur mit einem Kinde) welche m. allen landwirtsch. Arbeiten vertraut sein muß, wird für eine Oberförsterei, Reg.-Bez. Magdebg., zum 1. Oktober gesucht. Angebote u. T. 5357 an die Exp. d. Bl. a2492

Kaufm. Lehrling z. Eintritt im Sept. od. spät. von hies. Akt.-Gesellsch. ges. Angeb. u. U. 1658 a. d. Exp. d. Bl. erbeten. *

Zum sofort. Antritt ein **Lehrling** aus guter Familie, mit gut. Schulkenntnissen gesucht. d. Lust hat Rechnungsführer zu werden. Ein Teil der Lehrzeit kann schon in ein. and. Geschäft erfüllt sein **Domäne Gatersleben.**

Weibliche

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeiten, das auch melken kann und ein Stallmädchen bei hoh. Lohn sucht sofort a2474 **Schulze, Elbitz.** Mansfelder Seekr.

Frauen z. Erntearbeit gesucht Breitestraße 10. *

Zur Kasse u. schriftl. Arbeiten suchen per sofort **junge Dame,** die schon in ähnl. Stellung tätig war. b02910 **Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinenfabriken Georg Methner & Co.**

Gesucht wird für ein Geschäft in Merseburg zum 1. August ein **jüngeres Fräulein** mit gut. Handschrift für Buchhaltung, welche schon in Stellung war. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter M. 1672 zu richten an die Exped. ds. Blattes.

Auch für Frauen! Eine günstige Gelegenheit, a. jetzt im Handel leicht Geld zu verdienen, bietet sich Herren u. Frauen drch. den Vertrieb unserer 2 Neuheiten „Fensterblitz" z. rasch. u. gründl. Reinigen von Fenster u. Spiegel und „Crème-farbe-Tabletten" zum Färben von Vorhängen, Gardinen, Spitzen usw. 2 Ehrenpr., 5 gold. Med. da5 **Eberenz & Müller,** Frankfurt a. M., 8.

Zum 15. 8. ges. zuverläss., ehrl., in allen Hausarbeit. erfahr. **Mädchen od. einf. Stütze** m. g. läng. Zeugn. a. herrsch. H. Meld. tägl. 3-4 u. 7-8 Bismarckstr. 13, I.

Für 17jähriges Mädchen aus besserer Kaufmannsfamilie wird zwecks weit. Ausbildung in der Hauswirtschaft unter Anleitung der Hausfrau ohne gegenseitige Vergütung, jedoch bei vollkomm. Familienanschluß, zum 1. Septemb. Aufnahme gesucht. Angeb. unter L. D. 1976 an Rud. Mosse, Döbeln i. Sa. (ma

Stellung in Berlin erhalten Mädch. f. alles, Köchinnen, Hausmädchen durch **Else Cohn,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Berlin, (a2478 Prinzenstraße 24.

Suche zum 1. August ordentliches, kinderliebes **Kindermädchen** von ordentlichen Eltern. Offerten bitte brieflich an **Frau Wendenburg,** Weßmar bei Raßnitz. (a

Suche Stubenmädchen und Mädch., welche koch. könn., für hier und außerhalb. * **Anna Domke,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31

Kontoristin in gesetzt. Alter, evtl. auch Kriegerswwe., in Buchf., Korresp. u. Kassenwesen bew., z. Vertret. d. Chefs ges. Off. m. Abschr. d. Zgn. u. Ang. d. Geh.-Anspr. u. B. 1662 a. d. Exp. d. Bl.*

Sauberes, gutempfohlenes **Dienstmädchen** per 1. 8. gesucht. (†735 **Max Lattermann,** Sagisdorferstraße 6.

Verkäuferin tüchtig, selbst. u. durchaus zuverl., m. best. Ref. ges. f. Konfitür.-Filiale, auch Dame aus Lebensmitt.-Br. Offerten erb. unt. P. 1655 an die Exp. ds. Blattes.*

Ordentl. Mädchen, n. unt. 17 Jahren, 1. August zu mieten gesucht * Beesenerstr. 19, 1 Tr. l.

Suche sof. eine fleiß., saub., unabhängige Aufwartg. f. Sonnabends. Zu erfragen †759) Königstr. 84, I.

1. 8. 16 wird ein sauberes **Dienstmädchen** gesucht, w. schon in Stellung war. * Funk, Kaiserstraße 8, pt.

Gesucht zum 1. August
erfahr., ält. Mädchen.
Vorstellung erwünscht.
Pfarrhaus Naundorf
+741) bei Reideburg.

Dienstmädchen vom Lande zu allen vorkommenden Arbeiten sofort gesucht * Alter Markt 27.

Geübte Frau od. Mädchen als Aufw. sof. od. 1. Aug. ges. Marienstr. 25, II. (†

Köchin

als stellvertretende Wirtschafterin gesucht. a1950
Bergmannswohl Schkeuditz.

Suche für 2 Schulmädchen im Alter von 10 u. 6 Jahr. zur Gesellschaft u. Beaufsichtigung der Schularbeit.
ein junges Mädchen
(mit Lyzeums-Bildung) f. die Nachmittags-Stunden v. 2–7 Uhr. Gefl. Off. u. S. 1716 a. d. Exp. d. Bl. (e13

Wirtschaftsfräulein oder unabhängige Witwe in Beamtenfam. ges. Off. unt. B. P. 9647 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (z626

Aelt. Mädchen v. außerh. f. Haus u. Gesch. z. sof. od. 1. Aug. ges. Burgstr. 72. (o

Unabhängiges Mädchen als Aufwartung gesucht o148) Reilstraße 100, pt.

Lernende Verkäuferin für Konfitürengeschäft ges. Offerten unter C. 2544 an Haasenstein & Vogler, Halle erbeten. (b171

Zur Führung des Haushaltes in ein. Pfarrhause auf dem Lande wird zum 1. August eine (a01947
ältere Frau
vertretungsw. ges. Off. u. T. 5317 a. d. Exp. d. Bl.

Stütze.
Ein einf. nettes Fräulein, welches in all. häusl. Arb. bewandert ist, auch etwas kochen kann u. sch. ähnliche Stellg. innegeh. hat, wird zum 15. Aug. aufs Land ges. Wenn erw., Familien-Anschluß. Mädchen vorh. Offerten unt. T. 5337 an d. Exped. ds. Blatt. (a01948

Ein Kochfräulein und **1 Hausbursche** gesucht. Ratskeller, (b02905 Halle a. S.

Suche 1. Sept. anst. besser. **Mädchen**, 15–17 J., w. sch. in Stell. war, am liebst. v. ausw. H. Jordan, Bahnhofswirtschaft Mücheln. *

Ein fleiß., ehrl. Dienstmädchen wird sof. od. zum 1. Aug. ges. Zu meld. mit Zeugn. Kaulenberg 1, I.*

Saub., kräft. Dienstm. per 1. August gesucht * Schluricks Wasserheilanst., Hochstraße 11–17.

Stellen-Gesuche
Männliche

Bauschreiber, techn. vorgebildet, 10 Jahre Praxis, sucht St. Off. u. L. 9091 an die Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34. +745

Stellen suchen: Aelt. led. **Kutscher** 1. Sept., Junger **Kellner** 1. August, verheir. **Hofmeister** 1. Okt. **Binneweiss,** Inh. **Friedr. Gareis,** gewerbsmässiger Stellenvermittler, Sternstr. 12. z613

Kräft. **Junge,** 14 J. alt, sucht leichte Beschäftig. Zu erfr. Taubenstr. 4, Hof lks.*

Bürogehilfe, 19 J., militärfr., flotter Stenotypist u. Registrat., sucht Stell. 1. 9. 16. Gehalt nicht unter 90 Mark. Off. u. N. 1693 a. d. Exp. d. Bl.*

Junger **Kellner,** der die Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung, auch nach ausw. Off. u. P. 1702 a. d. Exp. d. Bl.*

Weibliche

Suche f. m. Tochter, 18½ J., **Kochlehrstelle** auf Gut, Forsthaus oder Hotel. Off. u. C. 1623 a. d. Exp. d. Bl. *

Jg. Dame m. g. Schulb., w. Buchf., Schreibm. und Stenogr. gel. hat, f. z. 1. 8. pass. Stellung. Off. unter L. 8591 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+674

Kontoristin,
in ungek. St., m. mehrjähr. Praxis f. Lager, Expedit., Registr., Lohnf. u. Bed. d. Kundschaft, f. sich zu verändern, gleich, ob am Pl. oder ausw. Für auswärts Wohn. b. Chef erwünscht. Gefl. Off. u. B. K. 9621 an Rud. Mosse, Halle a. S. (z

Bess., junges Mädchen, 21 Jahr, das nähen, plätten, frisieren, servieren kann und schon in Stellung war, sucht Stellung als +742
Stubenmädchen
zum 1. 10., möglichst auf Gut. Zu erfr. bei L. Reussner, Dryanderstr. 3, III.

Jg. Mädchen, 19 J., sucht Stell. i. Kontor als Lernende bei monatl. Vergüt. von zirka 30 M. Selb. hat Maschineschr. u. Stenogr. erlernt. Off. unt. L. 9051 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. +737

Anst., gebild. Fräul. sucht Beschäft. als **Dolmetsch. d. russischen Sprache.** Off. u. V. 1679 an die Exp. d. Bl. *

Sol., bess. Frl., 34 J., f. selbst. Stell. als Köchin od. Stütze. Beste Zeugn. vorh. Off. u. R. 1715 a. d. Exp. d. Bl.*

Aelt. Mädch., w. selbständ. koch. kann, in allen häusl. Arb. erfahr. ist, f. Stell. z. 1. od. 15. Aug. Offert. an A. S., Seebenerstr. 58a, II.

Köchin

mit Ia. langj. Zeugn. aus erst. Herrschaftshäus., Anf. 40, durchaus selbst. in der bürgerl. u. fein Küche, s. baldigst Stellung. Angeb. unter U. O. 9646 an Rud. Mosse, Halle a. S. (z610

Dienstmädch., 18 J., m. g. Buch, f. 1. 8. Stelle, sowie Mädchen d. melken k. sucht sofort Stelle aufs Land. *
Frieda Becker, geb. Hesselbarth, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Mittelstr. 8.

Junges Mädchen, 16 Jahr, sucht Stellung sofort oder später. Zu erfragen bei Hoffmann, Delitzsch, Schulstraße 1. (a2485

Zeichnerin m. Reifezgn. d. Lyz. sucht Anfangstell. in techn. Büro. Offert. unter V. 1699 a. d. Exp. d. Bl.*

Kontoristin, 21 J., in einf. Buchf., Lohnarb., sow. all. vork. Kontorarb. bewand., f. Stell. zum 1. 8. od. spät. Offerten unter P. 1695 an die Exped. ds. Blattes. *

Unterricht

Tüchtige Lehrkraft
übernimmt Nachhilfe u. Beaufsichtig der Schularbeiten auch in den Ferien für alle Fächer. Beste Erfolge. Angebote unter B. G. 9576 an Rudolf Mosse, Halle a/S. z359

Moderne Sprachen
Zinksgartenstr. 14. Tel. 3742.
141) Dir. Genge.
Beg. franz. und engl. Kurse einzeln und in Gruppen.

Neue
Zuschneide-Kurse
Anfertigung eigener Garderobe inkl. Schnittz., Massnehm., Zuschneiden und Anprob. für nur **10 Mk.**
Kurse nach Wahl, auch Abendkurse.
E. Holborn, Forsterstr. 58, I. [b2

Strauss'sche Privatschule.
Unterricht im Schneidern u. Schnittzeichnen f. eig. Bedarf Bauhof 1, schrägüb. Kaufhaus Elkan.

Cordes'sche
Bekleidungs-Akademie
Halle a/S., Gr. Steinstr. 24. Garant. gründl. Ausbildung in der Herren-, Damen- u. Wäscheschneiderei f. Beruf u. Familienbedarf. Tages- u. Abendkurse v. 12 Mk. an. Näheres durch Prospekt. (18

Buchführung
einfache, doppelte, amerikanische und die übrigen Systeme unterrichtet
Georg Tartler,
absolv. Handelsakademiker, Fritz Reuterstr. 7, III. *
Sprechstunde v. ½2–3 Uhr.

Klavier-, Violin-, Mandolin- u. Gitarre-Unterricht erteilt **Wally May,** Torstr. 49. *

Kgl. Baugewerkschule Erfurt.
Hochbau- u. Tiefbau-Abteilung.
Das Winterhalbjahr 1916/17 beginnt am 18. Oktober. Programme und Anmeldeschein versendet kostenlos e141
Der stellvertretende Direktor.

Chemieschule f. Damen.
Gewissenhafte Ausbildung durch erfahrene Lehrkräfte. Beschränkte Teilnehmerinnenzahl. b3372
Labor. Dr. P. Herrmann, Ludwig Wucherstr. 79.

Nachhilfe-Unterricht erteilt auch währ. d. Ferien Schülerin d. Lyzeum, welch. Ostern m. Reifezeugnis entl. Off u. L. 9151 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. +748

Russischen Unterricht erteilt Akademiker aus Rußland. Offerten unt. F. 1686 an die Expedition d. Bl. *

Franz. Nachhilfe f. Quart. d. Reformgymn. ges. Off. u. N. 1713 a. d. Exp. d. Bl.*

Abend-Unterricht erteile in **Buchführung**
Spezial-Kursus für Abschluß und Bilanz.
Offerten unter P. 1675 an die Expedition ds. Blattes. *

Herzogl. Braunschw. Baugewerkschule Holzminden.
Errichtet 1831 **Hochbau** **Tiefbau** Direktor L. Haarmann
Sommerunterricht 2. April. Reifeprüfung. Winterunterricht 15. Oktober.
Gleichberechtigt mit den Königl. Preuß. Baugewerkschulen.

Verloren Gefunden

Schwarzseid. Regenschirm
mit silberner Krücke verloren. Geg. Belohn. abzug. (b3373 Richard Wagnerstr. 54, II.

Blauseid. Damenschirm Mittwoch nachm. in d. roten Elektr. steh. gebl. Geg. Bel. abz. Bernhardystr. 29, III. +

Brosche m. Phot. (Krieger) verloren. Geg. Bel. abzug. +251 Bruckdorferstr. 2, III. r.

Eine Lederbrieftasche
mit Inhalt verloren!
Ehrlicher Finder wird gebeten, diese gegen hohe Belohnung abzugeben bei * Wilhelm Pfeiffer, Obstgeschäft, Königstr. 6.

Die erkannte Pers., welche a. Dienstag ½8 Uhr abds. in d. „A"-Bahn d. Ledertasche an sich nahm, möge dies. b. Eigentüm. Mozartstraße 11, pt. abg., d. f. Anz. ers.

Portemonnaie liegen geblieben Schokol.-Geschäft „Liebrecht", * Delitzscherstraße 10.

Kanarienvogel entfl.! Donnerstag. Geg. Belohn. abzugeben Spitze 27, I. *

Jagdhund (stichelhaar.) entl. Hedenus, Lieskau. *

Brauner Jagdhund entlaufen. Franz Wilting, Raffineriestraße 16. *

Hausfrauen! Mütter!

Lasst nicht nach! Sorgt für Verwertung von Lumpen, Knochen und Papier! Nur grösste Sparsamkeit führt zum Ziele.
Sammelt und bringt den kleinsten Abfall zum Verkauf.
Dieses hilft erstens sehr viel mit, unser Vaterland mit besten Kräften erhalten zu können,
zweitens können wir dadurch unseren Feinden solange die Stirn bieten, bis dass sie ihre Waffen zu unseren Füssen legen müssen. Zahle für:

Wollene Strumpfabfälle	Kilo 160 Pf.	Papierabfälle	100 Kilo 6 Mk.
Bunte Lumpen	Kilo 15–20 Pf.	Bücher, Zeitungen, Akten u.	
Altes Sackzeug	Kilo 8 Pf.	Kontorbüch. garantiert sof. Einstampfen	100 Kilo 8 Mk.
Knochen	Kilo 8 Pf.	Fensterglasscherben	100 Kilo 1 Mk.
Neutuchabfälle	Kilo 100 Pf.	Weisse Hohlglasscherb.	100 Kilo 2 Mk.

Die nicht offerierten Sorten zu meinen bekannten hohen Preisen. b02918

W. Theuring, Domplatz 9 u. Reilstrasse 23. Telephon 5659.

Deutscher Haustee
Paket 40 Pfg.

Bester Ersatz für schwarzen Tee u. Kaffee, Erzeugnis des deutschen Waldes, Wohlschmeckend und wohlbekömmlich.
Zu haben in den meisten Lebensmittelgeschäften. 1154
Alleiniger Hersteller: **Johannes Schuster, Dresden,**
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Sachsen. Ostra-Allee 4.

Kaufgesuche

Seit Jahren
zahlt allerhöchste Preise f. getrag
Herrenkleider, Schuhwerk, sowie ganze Nachlässe.
Bei Bestellung d. Postkarte oder Tel. Nr. 4889. Komme sofort auch außerhalb. e301
Ein- und Verkaufshaus,
22 Schülershof 22, am Marktplatz.
Renner.

Ein Rodwagen mit 100 Ztr. Tragkraft, **ein Ackerwagen** und lebendes Geflügel sof. zu kaufen ges. Ausführl. Angebote mit Preis an Wehmeyer, Kantinenbetr., Amoniak-Werk, Merseburg. (a01927

Komme jede Woche nach Halle! 127
Kaufe Schaftstiefel, Schuhe aller Art, Anzüge, Hosen, Sofas, Möbel. — Postkarte genügt. **Guth, Gerbstedt.**

Höchste Preise

zahlen für 139

Lumpen	100 Kilo 20 Mk.	Knochen	100 Kilo 9 Mk.
Wolle (Strumpfabfälle)	„ „ 160 „	Sackzeug und	
Neutuch	„ „ 100 „	alte Säcke	„ „ 10 „

Rost & Goedecke, Mansfelderstrasse 29, Hof rechts, am Hettstedter Bahnhof

Münzen
und Medaillen kauft **A. Riechmann & Co.,** Sophienstr. 36. 159

Das meiste Geld für getr. **Herrenkleider,** Schuhwar., Nachlasse, Fahrräder, altes Gold zahlt **Hofmann,** Leipzigerstr. 27, am Turm. b12

Elektromotoren
kauft **Carl Unger,**
+569 Raffineriestr. 43b.

Kl. gebr. Geldschrank, gut erhalten, zu kauf. ges. Offerten unter U. 1538 an die Exped. d. Bl. (b3315

Altertümliche
Eckschränke, Armlehnstühle, Glasschränke, runde Tische, Sofas kauft zu hoh. Preis. Kunst- u. Antiquität.-Gesch., Leipzigerstraße 50. (+665

Guterh. Bücherbrett 5–6 Fächer, Eiche, braungeb., zu kauf. gesucht. Off. unter E. 1705 a. d. Exp. d. Bl.*

Keine Prahlerei!
Das meiste Geld f. Wertsachen, Möbel, Garderobe, Schuhwerk usw. zahlt (110
Hennicke,
Kl. Ulrichstraße 15.
— Postkarte genügt. —

Achtung!

Altes Gold u. Silber, sowie **künstliche Zähne** u. Platinabfälle, Militärtressen kauft z. höchst. Preisen Ein- u. Verkaufs-Zentrale, Kl. Klausstraße 18. *

Briefmarken-Verkauf.
Altdeutsche u. deutsche Kolonialmarken reiche Auswahl
Briefmarken-Einkauf
Bruno Huth,
Kranzenstraße 2, I. *

Alt. Schuhw., Halb- u. Langst. z. kauf. ges. Trothaerstr. 1. (o147

Hölzerner Schuppen
150–200 qm Nutzfläche, sofort zu kauf. ges. Off. unt. T. 5137 an die Exped. d. Zta. (a01940

Gebr. Federbett z. kf. ges. Off. u. L. 9271 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+774

Sommerlaube
kauft o145
Avemarg, Merseburg.

Gebr. Chaisel. z. kf. ges. * Hallorenstraße 5, pt. r.

Gebr. Postkart.-Autom. zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. B. N. 9645 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Gebrauchte Säcke
aller Art, auch zerrissene, kaufen jeden Posten zu Höchstpreisen. Komme auch nach auswärts. Karte genügt. Sackgroßhdlg. (a2487 **Birnbaum & Spiegel,** Gera-R., Alte Schloßg. 8a. Händl. erh. Vorzugspreise.

Kaufe getr. Dam.- u. Kind.-Garderobe zu hoh. Preisen. Frau Marg. Hornickel, Hallorenstraße 5. *

Gebr. Klavier od. Flügel zu kauf. ges. Offert. unter T. 5237 a. d. Exp. d. Bl. (b

1 gebr. Lederwalze f. Schuhmach. ges. Trothaerstr. 1.

Klappsportwagen m. Verd. zu kaufen gesucht (Em3 Holzplatz 5.

Eine gebr. Schreibmasch., noch in tadellos. Zustande, zu kaufen gesucht. Off. m. System- u. Preisang. unt. O. 1714 a. d. Exp. d. Bl.*

Kinderbettst. m. Matr. zu kauf. ges. Off. mit Pr. unt. C. 1703 a. d. Exp. d. Bl.*

Kaufe Säcke, Bindfad., altes Tauwerk. * Keller, Unterberg 14.

Sofort bei Geschäftsabschluß eine **Schweizer Taschenuhr** umsonst als Belohnung demjenigen, der mir die Frage beantwortet: ma76
Wer hat alte Säcke?
Bitte um Angabe d. Menge. Zahle höchste Preise. **N. Schapira, Gera-R.,** Altenburgerstr. 4.

Altes Gold, Silber, Edelschmuck, Pfandscheine, altertümliche Uhren, auch hohe Werte von 50 M., 100–500 und 1000 M. kauft **H. Schindler,** Uhrmach., Kleine Ulrichstrasse 35. *

Achtung!
Zahle höchste Preise für gebr.
Säcke,
Lumpen, Knochen, Felle, Papier und sonstige Abfälle. **Louis Grimm,** Harz 51. *

Photogr. Appar., 13×18, m. Zubeh. u. gut. Objekt., zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O. 1694 a. d. Exp. d. Bl.*

Piano kauft
Leith, Fleischerstr. 46, III.*

Nußb.-Pianino zu kaufen gesucht. Offerten erb. nach Eichendorffstr. 36, pt. *

Gebr. Tennisschläger z. k. g. Off. u. V. 1659 a. d. Exp. d. Bl.*

Mod., g. Kost., Gr. 42/44, z. k. g. Off. u. U. 1678 a. d. Exp. d. Bl.*

Kaufe sofort Bett, Tisch, Spieg., Waschkom., Schreibtisch, Schrk., Stühle, Tepp., Chaiselongue in nur gut. Zustande. Offert. m. Preis unter E. 1685 an die Exp. dieses Blattes.

Wenig gebr. Rollfilm-App. f. Feld zu kaufen ges. Off. u. L. 9031 an die Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (+744

1 eleg., gebr. Kinderwagen zu kauf. ges. Zuschr. unter K. 1670 a. d. Exp. d. Bl.*

Verschiedene

Direkte Auftr. v. 600 heiratsl. **Damen mit Vermögen von 5–200 000 Mark.** Herren (a. ohne Verm.), die rasch u. reich heir. woll., erh. kostenl. Ausk. **L. Schlesinger, Berlin,** Watzmannstr. 29. ei3

Für ein reizend nettes, 20 j. Mädelchen, **Beamtent.,** mit 10,000 Mk. Vermögen u. guter Aussteuer, wird ein verständ. aber lebensfr., feingeb. Herr im Alter von 28 bis 35 J. u. schlank. Gestalt, in gut. Lebensst., gesucht zw. **Heir.** Aufr. Angeb. m. mögl. mit Bild, sind unter L. 9111 an die Filiale d. Bl., Leipzigerstraße 34, zu send. (+746

Heirat w. **Beamter** mit etw. **vermög.** Frl., auch v. Lande. Off. L. V. 2151 a. d. Exp. d. Bl.

Bess. Witwe, 48 J., kindl., m. sich m. ordentl. Mann wieder verh. Offert. unter E. 1665 a. d. Exp. d. Bl.*

Jg. sol. Mädchen w. m. H. 22–26 J., in Briefw. zu tret. zw. spät. Heir. Off. u. L. 9231 a. d. Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (+760

Einheirat in Gesch., Gastb. usw. wünscht geschäftskund. bess. Professionist, Anfang 30 Jahre, 1000 Mark vorh. Offerten unter K. 1690 an die Exped. d. Blattes. *

Konditor u. Bäckermeister, m. sch., gangb. Grundstück, Witwer, mit Tocht., 30 J. alt, gebild., v. g. Charakt., w. f. m. liebev. Fräulein oder jg. Witwe ohne Anh., mit Vermög., wied. glückl. zu verheiraten. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild und Angabe d. Verh. unter T. 5297 an die Exp. dieses Blattes. (a2489

Schuhmachermeister,
Anfang 30 J., g. Charakt., mit klein., flott. Geschäft, wünscht Briefwechsel mit anständ., ält. Mädch. dien. Standes zw. spät. Heirat; auch Witwe nicht ausgeschl. Off., mögl. mit Bild, unt. J. 1709 a. d. Exp. d. Bl.*

Wirtschafterin
ohne Anhang zur selbst. Führung ein. sol., bürgerl. Haushaltes sucht Witwer mit solidem Geschäft auf dem Lande, Nähe d. Kyffhäuser. Bevorzugt wird eine hübsche, große, blonde, gesunde Erscheinung von 27–32 J., gebildet, aber einfach im Wesen, keine Großstädterin. Gute Behandlg. u. Familienanschl. zugesichert. (Spät. Heirat möglich.) Offert. m. Bild und näheren Angaben befördert unter T. 5197 die Expedition d. Bl. (a2476

Kaufm. Beamter, 36 J., militärfr., in gut. Stellg., w. Heirat m. verm. Dame. Ausk. Off. u. N. 50 a. Fil. Weise, Germarstr. 7. (We

Alleinst., geb. Witwe, 46 J., kinderlos, angen. Aeußere, Aussteuer, s. bess. Heirat. Off. u. H. 1668 a. d. Exp. d. Bl.*

Landlehrer, 43 J., w. Heira. m. geb. Dame m. etw. Verm Off. L. V. 2153 a. d. Exp. d. Bl

Reisender, 35 J., f. Anschl. an Frl. od. jg. Witwe zw. Heirat. Offert. u. L. 9131 an die Filiale dies. Blatt. Leipzigerstraße 34. (+747

Verdingung.
Die Herstellung und Lieferung schmiedeeiserner Fenster und Oberlichte für den Wagenschuppen der Betriebswagenreparaturwerkstatt auf Bahnhof Halle (Saale) Nordende soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Büro der Bauabteilung 2, Halle (Saale), Thielenstr. 1, Eingang F, Zimmer 3, zur Einsicht ausgelegt, können auch von dort gegen portofreie Bareinsendung (Bestellgeld nicht nötig) von 0,65 Mk. für das Verdingungsheft bezogen werden. Versiegelte und mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung und Lieferung schmiedeeiserner Fenster und Oberlichte für den Wagenschuppen der Betriebswagenreparaturwerkstatt auf Bahnhof Halle (Saale) Nordende" versehene Angebote sind bis zum 5. August d. Js., vorm. 11 Uhr an die Bauabteilung 2 portofrei einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa anwesender Bewerber erfolgt. (e141
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Halle (Saale), den 20. Juli 1916.
Königliche Eisenbahn-Bauabteilung 2.

Verdingung.
Die Lieferung und Herstellung von Klempnerarbeiten zum Neubau eines Wagenschuppens für die Betriebswagenwerkstatt auf Bahnhof Halle (Saale) Nordende soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Büro der Bauabteilung 2, Halle (Saale), Thielenstr. 1, Eingang F, Zimmer 3 zur Einsicht ausgelegt, können auch von dort gegen portofreie Bareinsendung (Bestellgeld nicht nötig) von 0,50 Mk. für das Verdingungsheft bezogen werden. Versiegelte und mit der Aufschrift „Angebot über Lieferung und Herstellung von Klempnerarbeiten zum Neubau eines Wagenschuppens für die Betriebswagenwerkstatt auf Bahnhof Halle (Saale) Nordende" versehene Angebote sind bis zum 7. August d. Js., vorm. 11 Uhr an die Bauabteilung 2 portofrei einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa anwesender Bewerber erfolgt. (e141
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Halle (Saale), den 20. Juli 1916.
Königliche Eisenbahn-Bauabteilung 2.

Fisch-Konserven. Schellf.—Muschelfl.—, Scholl. in Gel. 4 Ltr.-Dos. gebe bill. ab. **P. Weigelt,** Landwehrstr. 20.

Ein kleines Mädchen, 2 Monate alt, an Kindesstatt in liebev. Hände zu vergeben. Off. u. T. 5177 an die Exp. d. Bl. (a2477

Bettnässe, Befreiung sof. Alt. u. Geschlecht angeben. Ausk. umf., diskret. **Margonal,** Berlin, Fibicinstr. 3.

400–500 Zentner
Papier

aus zurückgestellten älteren, gebundenen, gehefteten und rohen Büchern an
Meistbietenden
abzugeben. Angebote mit Preis pro Zentner erbeten unt. T. 5117 an die Exped. ds. Blattes erbeten. b02902

Fettloser Edelton-Seifenersatz
aus besten tonigen Mischungen, stark reinigend, mild und angenehm für die Haut.
Postpaket 30 Stück a 150 Gramm Mk. 5.— frei Haus. Probestück geg. Einsendung von 30 Pf. i. Briefmark.
Blumenfeld, Akt.-Ges.,
Charlottenburg, Berlinerstr. 28. b632
Wiederverkäufer erhalten bei entsprechendem Auftrag Alleinverkauf.

Zahn-Atelier
Rudolf Kraemer, +767
nur Leipzigerstr. 21, II, gegenüb. d. Passage-Theater.

Pfifferlinge,
täglich große Sendungen, billigste Tagespreise.
Dän. Sahne,
beste Qualität, zur Selbstanfertigung von Butter.
Wilh. Reichert,
Geiststr. 21 und Steinweg 25. b02897

Eisleben.
Bestellungen u. Anzeigen-Annahme
General-Anzeiger
für Halle und die Provinz Sachsen
Karl Bartlitz, Kaufmann,
Klosterstraße 32.

Dreschmaschine mit Drahtpresse für Anfang August zu leihen gesucht.
b178 **Arnecke, Halle-Cröllwitz.**

500 Meter e75
Strumpfgummiband **82 Pfg.**
reichlich breit, 2 und 2½ cm breit in **schwarz, weiss, grau, blau, rot,** durchweg Meter
H. Elkan, Leipzigerstrasse 87.

Für unsere Feldgrauen.

100 St. 1.8 Pf.-Zigarett.		150 Pf.
100 „ 2.5 „	„	210 „
100 „ 3.0 „	„	230 „
100 „ 4.2 „	„	300 „
100 „ 6.2 „	„	420 „

Zigarren u. Tabake billigst.
Neu! Federhalter ohne Tinte, schreibt mit Wasser, Kaffee etc. **Stück 20 und 25 Pf.** Wiederverk. erh. hoh. Rabatt. Zu haben im Zigarr.-Geschäft **Gr. Steinstr. 54/55.**

Unsere
Einmachegläser
mit Patentverschluß passen in jed. Apparat und sind billig.
C. F. Ritter,
Leipzigerstraße 90.

In Halle für 5 Wochen altes Kind **saubere Pflege gesucht.** Off. mit Preisangabe unter T. 5257 a. d. Exped. d. Bl. *

* **Waschfrau** sucht noch Wäschen. Sperlingsberg 1.

Dauerhafte
Handkoffer
aus Vulkanfibre und Kunst-Leder sehr billig.
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90.

Kleine Fuhren für nachm. werden angenommen. Näheres Forsterstr. 57, Hof p. (+765

Ia. Suppenwürfel
bandroliert, wieder frisch eingetroffen, deutsches Fabrikat. 1000 Stück 24 Mark. Versand gegen Voreinsend. des Betrages oder Nachnahme. Muster geg. 20 Pfg. **Feldmann, Leipzig,** a2490) Gerberstr. 16.

Stühle zum Flechten w. angenommen Dachritzstr. 6, p. l.

Mastdarmmassage sucht Herr. Off. unt. T. 5277 an die Exped. d. Zta. (a01944

Waschgefäße, (b02903 dauerh., billig. Otto, Geiststr. 49.

Reformbad.
Kl. Klausstr. 14, am Markt. Telephon 5377.
Elektr. Licht- u. Vierzellenbäder, Bestrahl., natürl. Kohlensäurebäder sowie aller and. Bäder. Erstkl. Handmassage, prakt. Fußpflege. Gute Erfolge d. Kräftigungskuren.
Der Besitzer (1153
Chr. Oelschlegel,
Dipl.-Masseur.

Bouillonwürfel
Rind-Suppen-Würfel
bestes deutsches Fabrikat
habe laufend abzugeben. Versand nach außerh. nicht unter 1000 Stück. Mit Mustern u. Preis gern zu Diensten.
Fritz Grimm,
Halle S., Wegscheiderstr. 29, Alleinvertr. v. Brandtners Nährmitteln. *

Für's Feld!
Mückenschutz-Netz,
schließt Hals u. Kopf dicht ab u. verhindert gefährl. Insektenstiche.
Mk. 1.35.
Als Brief zu verschicken.
C. F. Ritter,
Leipzigerstraße 90.

Erdbeerpflanzen,
beste Sorten, sowie Iris (Schwertlilien) zu Beeteinfassungen verkauft billig
Müller,
Aeußere Delitzscherstr. 40/42.*

Sie sparen viel Geld im Haushalt,
wenn Sie Backpulver und Ei-Ersatz nach Gewicht einkaufen, empf. solches billigst. **Paul Eckart,** Sophienstr. 1.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191607223/fragment/page=0011
DFG

Walhalla-Theater

Anfang ½9 Uhr. e5

Gustav Bertram als Gast.

Morgen letzter Sonntag! Letzte 3 Tage!

Sein Schwindelkind.

Posse mit Gesang von **Willy Walzer.** Texte von **Willy Prager.** Musik von **Rob. Leonard.**

Sonntag 4 Uhr Familien-Vorstellung.

Auf vielseitigen Wunsch: „**Der süsse Fratz**“.

— Tageskasse ab 10 Uhr ununterbrochen geöffnet. —

Morgen Sonntag **Radrennen**

im Olympia-Park, Merseburgerstr. 74.

„Das goldene Rad“.

Dauer-Rennen, 75 Kilometer hinter Riesen-Motoren! Appelhans — Przyrembel — Schulze. e5

Grosser Flieger-Match:

Lorenz, Arend, Stabe, Hoffmann, Lähne u. a.

Eintrittspreise: II. Platz 0.90, I. Pl. 1.50, Tribüne 2.00, Loge 2.50. Vorverk. m. Ermäß. bei Anspack, Hefrickter, Offenhauer, Schröter, Schulenburg, Steinbrecher & Jasper. Militär bis z. Feldwebel II. Pl. 0.50, I. Pl. 1.00. Wer Gold zur Kasse bringt, hat 50% Ermäßigung!

— Während des Rennens Konzert. —

Der herrliche Park bleibt entreefrei geöffnet.

Abends ½8 Uhr **Extra-Militärkonzert**

Ges. Artill.-Kapelle Nr. 75. Leit.: Kapellmstr. A. Däne, u. a. Märsche auf Feldtrompeten und Heerespauken.

Eintritt 20 Pfg. Militär 10 Pfg.

Peissnitz. Jeden Sonntag früh, nachmittags u. abends **Konzerte** v. Rohlandorchester. z 6

Peissnitz.

Heute Sonnabend den 22. Juli 1916, abends 8½ Uhr:

II. Volks-Konzert

des Stadttheater-Orchesters.

Eintrittskarten a 20 Pf. an der Kasse ab 7 Uhr. e482

Schreberschlösschen H.-Nord,

— Am Galgenberg 3. —

ff. Würstchen mit Salat. Kaffee wie bekannt. *

Die beste u. gediegenste Unterhaltung bietet wieder

h02916

Kaiser-Saal · Kaiser-Kaffee

Damen-Kapelle „Alt-Leipzig“.

Der „kleine Ernst“, und d. „Riesen-Paul“.

Die beid. Orig.-Kellner d. Welt.

Erdbeerbowle. Konditoreibüfett.

Frl. Hansi Urbach am Klavier.

Jägergasse 1 **Oberpollinger!** Ecke Gr. Ulrichstr.

Ab 1. Juli täglich grosses Konzert des erstklassigen Damen-Orchesters

h02993 **„Edelweiss“,** 5 Damen 2 Herren

Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll **Frau Elsa Beth.**

Pfälzer Schiessgraben

täglich grosses Frei-Konzert.

I 53 Ergebenst ladet ein Karl Henkelmann.

Bergschenke.

Sonntag, den 23. Juli, nachmittags ¼4 Uhr

Künstler-Konzert

ausgeführt vom Rohland-Orchester. 143

Eintritt Erwachsene 10 Pf. Kinder frei.

Konzerthaus Altenburger Hof

Am Alten Markt, Eingang Kutschgasse.

Täglich grosses Konzert der Hauskapelle „Schneidige Mädels“.

Ergebenst ladet ein Frau Kampe.

Eintritt frei. h3386 Eintritt frei.

Restaurant „Thalia-Säle“,

Geiststrasse 42, inh. Emil Ozborg. z629

Morgen Sonntag **Künstler-Konzert.**

Eintritt frei. Eintritt frei.

Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine (E. V.)

Saale-Gau

Sportplatz am Zoo

Angerweg 24.

Sonntag den 23. Juli 1916, nachmitt. 3 Uhr

Leichtathletische Wettkämpfe

100, 200, 1500, 3000 m Mallaufen, 1000 m Vorgabelaufen, Hoch- und Weitsprung, Diskus- und Speerwerfen, Kugelstossen, 4 mal 100 m und 3 mal 1000 m Eilbotenlaufen. *

Eintrittspreise: Erwachsene 40 Pf., Militär u. Schüler 20 Pf., Tribüne 80 Pf.

Gasthof zur Nachtigall

2 Minuten von der Haltestelle Schönnewitz (10 Pfg.-Tarif).

Sonntag den 23. Juli a1734

Gr. Unterhaltungsmusik bei freiem Eintritt.

Leuchtturm.

Morgen Sonntag **Großes Militär-Konzert**

der ges. Kapelle d. 13. Ldst.-Ers.-Bat. Kapellmstr. Köning.

Eintritt f. Erwachs. 10 Pf. Kaffee in Portionen. Rosen-

Passage-Theater. Leipzigerst. 88.

Der Handwerksbursche

Nach dem gleichnamigen Roman a. d. hiesigen „General-Anzeiger“.

Schuhpalast Pinkus

Lustspiel in 3 Akten.

Im III. Akt: Grosse Schuhmoden-Schau.

Astoria-Lichtspielhaus. Alte Promenade 11a

Talarso,

Der Mann mit den grünen Augen.

Dramatisches Spiel in 3 Akten.

Paul Heidemann

in „Teddy“ — sein Diener.

Lustspiel in 3 Akten. e294

„Bratwurstglöckle“.

Man staunt über

!!! Fred Athalan !!!

und bewundert täglich e486

die brillanten Künstler!

Sonntag: Vorm. 11½—1½ Uhr **Frühschoppen-Vorstellung.** Nachm. Anfang 3 Uhr.

Kaufmännischer Verein, e. V.

Montag den 24. Juli 1916, abds. 8½ Uhr im Neumarktschützenhaus

Musik-Abend

vom Stadttheater-Orchester.

Der Vorstand. z623

Ausweiskarten sind vorzuzeigen.

Der Musikabend findet **bestimmt** statt.

Thalia-Theater.

Geiststrasse 42 Fernruf 6818.

Täglich abends 8 Uhr

das grosse Weltstadt-Varietee-Programm.

z615 U. a.:

Prinzess Riedjieh Orient. Tempel-Tänze. **Otto Jülich** Humorist.

Gebr. Wittas Akrobaten. **Blanda Hoffmann** als Gast, **2 Uldall** Fangkünstler.

Sonntag nachmittag 3 Uhr:

Grosse Volks-Vorstellung.

Jeder Platz 30 Pfg.

! Weisses Ross !

Morgen Sonntag, abends 8 Uhr im Saal h02906

Große Zauber-Vorstellung

des weltberühmten Zauberkünstlers **Alfons Peschke,** verbunden mit Konzert der Hauskapelle.

Nachm. 4 Uhr: Kinder-Vorstellung. Eintritt 10 Pf.

Konzerthaus — Vaterland

(früh. „Wilhelmsgarten“) Landwehrstr. 3a.

Morgen Sonntag b174

Künstler-Konzert ausgeführt vom Rohland-Orchester.

ff. Biere. Eine gute Tasse Kaffee. Div. Torten u. Gebäck.

Fruchtweinschenke Gutenberg.

Sonntag, den 23. Juli

Gr. Extra-Militär-Konzert

ausgef. v. Tromp.-Korps d. Feldart.-Regts. 75.

* Hochachtungsvoll Däne. Trebstein.

Rabeninsel.

Sonntag, den 23. Juli, nachm. von 3½—7 Uhr

Grosses Konzert

ausgeführt von der Halleschen Bergkapelle.

6919 Eintritt 15 Pfg. Militär u. Kinder frei. E. Kurzhals.

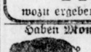
Gasthaus Büschdorf

Sonntag, den 23. Juli:

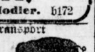
Frei-Konzert,

wozu ergebenst einladet R. Modler. b172

Haben Montag vormittag einen Transport



Bremer Läuferschweine



im „Grünen Hof“ zu Halle zum Verkauf. We36

Gebr. Nickel. Telephon 6257.

Johannes Thurm

Halle a. S.

b6) **Glauchaerstr. 79 — Telephon 6518**

Aelteste Groß-Roßschlächterei d. Provinz Sachsen.

Pferde zum Schlachten

kaufe jederzeit zu höchsten Preisen.

Bei Notschlachtungen korrekteste Bedienung.

Die Ausgabe der eisernen Ersatz-Uhrketten,

welche für Ende Juli in Aussicht genommen war, kann erst in einigen Monaten erfolgen, weil sich ihrer Herstellung ausserordentliche technische Schwierigkeiten entgegengestellt haben.

Wir müssen die Einlieferer goldener Ketten daher noch um Geduld bitten.

Halle a. S., den 22. Juli 1916.

Gold-Ankaufsstelle Franckestrasse 5.

Eisen-Moorbad Düben a. d. Mulde Bahnstrecke Eilenburg-Wittenberg.

Hervorrag. Erfolg b. Gicht, Rheuma, Frauen u. Nervenleid., Ischias durch technisch aufgeschloss. hochprozent. Moor v. I. Autorität glänz. begutacht. Modern einger. Kuranstalt f. alle medz. Bäder. Massage. 3 Aerzte. Gesunde Wohnungen. Herrl. Waldung. Keine Kurtaxe. Prosp. frei. Tel.

Bad Wittekind.

Sonntag d. 23. Juli

früh 6½ bis 8½ Uhr

Frühkonzert

nachm. 3½ Uhr

Kur-Konzert

vom e445

Stadttheater-Orchester.

Eintrittspreise:

Zum Frühkonzert 25 Pf.,

„ Nachm. „ 35 „

einschl. städt. Kartensteuer.

Zoo.

Reicher Tierbestand.

Zahlreiche Geburten u. Neuanschaffungen.

Sonntag d. 23. Juli

Billiger Sonntag.

Nachm. 3½ Uhr

: Konzert :

vom

Görlach-Orchester.

Abends 7½ Uhr

: Konzert :

vom (e445

Stadttheater-Orchester.

Leitung: Kapellmeister **Karl Nöhren.**

Eintrittspreise:

Den ganzen Tag über für Erwachsene 30 Pf., für Kinder 20 Pf., für Militär ohne Dienstgrad vormittags 10 Pf., nachmittags 20 Pf.

Burg-Theater. Das grösste und schönste Drama in Halle a. S. **Oliver Twist,** 5 Akte, gleicht dem Drama **Menschen unter Menschen.** *

Neue **Lust und Mut** zum Leben kann

Möllers Rosengarten

geben. (b 5

Station der Fernbahn Halle—Merseburg.

Fahrpreis 10 Pf.

Herm. Korn, Kl. Brauhausstr. 2, bestens bekannt durch (z29 vorzüglichste Bierpflege.

Reideburg.

Heinert's Gasthof.

Endstation der C-Linie.

Junge Ente, gebraten mit Gurkensalat und neuen Kartoffeln. — Kirschtorte.

Mache auf meine gute **Asphalt-Kegelbahn,** desgl. **gr. Garten** aufmerksam.

Bei rechtzeitiger Bestellung empf. auch junge Ente an den gesetzl. fleischlosen Tagen.

Albert Einicke, Besitzer.

Luzerneheu,

gesund und trocken, à Ztr. ab hier 8 Mark, frei Hof Halle 9 Mk., in größ. Posten successive abzugeben (z 17

Ritterg. Queis.

Johannes Gastreich

prakt. Vertr. der Naturheilkunde, Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 31, II. Sprechzeit früh bis 9, nachmittags 2—4 und Sonntag vorm. Besuche auch außer Haus und auswärts. Viele Dankschreiben! *

Waschgefässe

dauerhaft billig. b 7

Zander, Gr. Klausstr. 12, Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Berghotel zum Katzenstein

Bad Sachsa

Schönste Lage des Südharzes. Beste Verpflegung.

Pensionspreis jetzt 7 Mk. und 7.50 Mk. Prospekt frei.

Fernruf Nr. 14. **C. Riemenschneider.** a2086

Arnstadt am Thüringer Walde

300 m über d. Meere. 20 Minuten von Erfurt. Sommerfrische inmitten Laub- und Nadelwäldern. Mittelgebirgsklima. Schön. Ruhesitz f. Offiz., Pensionäre u. Rentner. Prosp. d. Städt. Verkehrsamt.

---

ma13 Besucht **Thüringen**

Neuer Ratgeber m. 170 Abb. bei Auswahl von Sommerfrischen, Kurorten u. Wanderungen **kostenlos** geg. 20 Pf. Freimarken vom Thüringer Verkehrsverband, Sitz Gotha

---

Die Hallesche Paketfahrt

(Zillmann & Lorenz)

übernimmt I126

als bahnamtlich zugel. Gepäckbeförderung, Zustellung und Abholung von Reisegepäck

von und zu allen Zügen.

An- u. Abfuhr von Eil- u. Frachtgütern.

Fernruf 6053 u. 6055.

Geschäftsstelle in der Vorhalle des Personenbahnhofs.

Albrecht's Naturheilanstalt

Halle a. S., Friedenstr. 28. Tel. 6451.

Alle bewährten Heilmethoden, **Höhensonne, Elektrische Behandlung, Lichtbäder, Sauerstoffbäder, Kohlensäurebäder** usw. b43

Direktion Albrecht.

Freitag den 28. Juli, nachm. 4 Uhr soll der diesj.

Hartobst-Anhang

der Domäne Holzzelle (Station Helfta)

im Amtszimmer der Domäne öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin. a2470

Die

Pflaumen- u. Aepfelnutzung

in der **Gemeinde Reinsdorf** bei **Landsberg** soll

Mittwoch den 26. Juli, nachmittags 6 Uhr,

im hiesigen Gasthause öffentlich meistbietend verpachtet werden. a01946 **Herbst,** Gemeindevorsteher.

Vieh- und Inventar-Auktion

zu Luckowehna (Station Hohenroda) b. Delitzsch, 12 Min.

Wegen **Aufgabe der Wirtschaft** soll auf dem **Pohle'schen Gutshofe** (an der Straße Hohenroda-Brinnis gelegen) nächsten

Montag den 24. Juli 1916,

vormittags 10 Uhr anfangend

das vorhandene lebende und tote Inventar unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich meistbiet. verkauft werden. Unter anderem:

4 prima Kühe, z. T. hochtragend u. Spannvieh	1 Gliederwalze (Holz)
3 Bullen, 1½, 1 u. ¾jähr.	1 eiserne Saategge
2 Schweine	1 Krümmer
1 Preschwagen	1 Hackpflug
1 Ackerwagen	1 Igel
1 Drillmaschine	1 Rübenmühle
1 Reinigungsmaschine	1 Zentrifuge
1 Dreschmaschine	1 Jauchefaß
2 Pflüge, 1- u. 2-Schar	2 Kuhkummete
1 Marqueur	Kompost
	2c. 2c.

Der Besitzer.

Der fast ganz neu erbaute Gutshof mit Garten und einigen Morgen Land, direkt um den Hof gelegen, für Kriegsinvaliden als Gärtnerei, Geflügelzucht 2c. oder Ruhesitz bestens geeignet, ist noch unter günstigen Bedingungen sehr preiswert verkäuflich. ha28..

Gust. Uhlig, Halle a. S. Leipzigerstr.

Uhren, Gold-waren, Kriegs-Schmuck.

Orden und Ehrenzeichen aller Bundesstaat. Original u. kl. Grössen.

Ordensbänder. Militäreffekten.

Neue Ordensschnalle für Feldbluse

Gustav Uhlig, Billige Dienst-Uhren, Militär-Taschenwecker mit und ohne Leuchtblatt.

Uhrmacher. (e395)

Sonntags geöffnet von ½8 bis ½10 Uhr vorm.

4% Zinsen

für **Spareinlagen** bei **tägl. Verzinsg.** Rückzahlung **allmonatl.** bis 300 Mk. **ohne** Kündgg.; 6 monatl. Kündgg. für **größere** Beträge.

Einzahlg. auch **ohne Einsendg. des Sparbuches** kostenfrei auf Reichsbankgirokonto Gera oder Postscheckkonto Leipzig 10292.

Strengste Amtsverschwiegenheit. Sicherung durch Stichwort **Mündelsicherheit.** (I115

Geschäftsstunden: Alle Werktage 9—1 und 3—5 Uhr. **Sonnabend nachm. geschlossen.**

Städtische Sparkasse Eisenberg S.-A.

Vermietung v. feuer- u. diebessicheren

Stahlschrankfächern.

Mitteldeutsche Privat-Bank A.-G.

— Filiale Halle a. S., Poststr. 12. —

Fernspr. 1382, 1383, 1692. h02824

Schreibmaschinen-Reparaturen

sämtl. Systeme, besonders Smith Premier-Schreibmaschine, werden sachgemäß unter Garantie ausgeführt.

Werner Löwenstein, Halberstädterstr. 6, Tel. 5074.

Grüne Bohnen a Pfd. 35 Pfg.

Grüne Schoten a Pfd. 18 Pfg.

ab Stat. Corbetha gibt noch ab

Dampfziegelei u. Kaolinwerke Spergau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191607223/fragment/page=0012